

UNIVERSITÄT
LUZERN

THEOLOGISCHE FAKULTÄT



LEHRVERANSTALTUNGEN

THEOLOGIE, ETHIK, RELIGIONSLEHRE
FRÜHJAHRSEMESTER 2022

Inhaltsverzeichnis

Dekanat	3
Termine Examina/Abgabe Abschlussarbeiten	4
Prüfungssession Bachelor- und Masterstudiengänge	4
Termine Masterarbeiten	4
Fachschaft Theologie	4
Administrative Hinweise zu den Lehrveranstaltungen	4
Administrative Hinweise zum Fernmodus	5
Hinweis zum Durchführungsmodus	5
Lehrveranstaltungen Bachelor- und Masterstudiengang Theologie	6
Theologische Grundlegung	6
Sprachkurse	7
Latein	7
Griechisch	10
Hebräisch	13
Philosophie	17
Lehrveranstaltungen der Professur für Philosophie der TF	17
Lehrveranstaltungen am Philosophischen Seminar der KSF	21
Biblich-historischer Bereich (Fächergruppe 1)	23
Exegese des Alten Testaments	23
Exegese des Neuen Testaments	28
Judaistik	32
Kirchengeschichte	41
Systematischer Bereich (Fächergruppe 2)	47
Fundamentaltheologie	47
Dogmatik	50
Theologische Ethik	54
Praktischer Bereich (Fächergruppe 3)	60
Kirchenrecht / Staatskirchenrecht	60
Liturgiewissenschaft	66
Pastoraltheologie	70
Religionspädagogik / Katechetik	72
Praktische Homiletik	78
Praktische Katechetik	81
Weitere Fächer	82
Religionswissenschaft	82
Patrologie	82
Ökumenische Theologie	83
Theologische Gender Studies (Kairos-Theologie)	84
Missionswissenschaft	85
Kirchenmusik	86
(Religions-)Psychologie	87
(Religions-)Soziologie	87
Theologie der Spiritualität	88
Wahlbereich	89
Praktika	90
Katechetisches Praktikum	90
Pfarreipraktikum	91
Spitalseelsorgepraktikum	93
Betriebs- und Diakoniepraktikum	94
Fachlehrveranstaltungen Nebenfach Ethik	95
Fachlehrveranstaltungen Nebenfach Judaistik	95
Einführungsjahr gemäss SPO 2013	96
Blockveranstaltungen	96

Lehrveranstaltungen Masterstudiengang Religionslehre mit Lehrdiplom	98
Fachlehrveranstaltungen	98
Theologie	98
Ethik	98
Religionswissenschaft.....	98
Philosophie	99
Judaistik	99
Religionspädagogik.....	99
Lehrveranstaltungen Lehrdiplom Religionslehre	100
Fachdidaktik	100
Allgemeine Didaktik, Pädagogische Psychologie	106
Berufspraktische Studien	109
Lehrveranstaltungen Masterstudiengang Liturgical Music	111
Ergänzende Fächer	111
Grundlagenfächer.....	111
Musikpraxis	112
Kernfachbereich	112
Theologie der Musik.....	112
Gregorianik	112
Lehrveranstaltungen Joint-Degree-Masterstudiengang „Religion – Wirtschaft – Politik“ (in Zusammenarbeit mit der KSF)	113
Weitere Informationen	113
Kultur- und Sozialwissenschaftliche Fakultät (KSF)	113
Informationen für Studierende der Theologischen Fakultät.....	113
Rechtswissenschaftliche Fakultät (RF)	113
Informationen für Studierende der Theologischen Fakultät.....	113
Abkürzungsverzeichnis	114

Datenstand: 7. Februar 2022

Dekanat

Adresse Frohburgstrasse 3, Luzern
Postanschrift Postfach 4466, 6002 Luzern
E-Mail-Adresse tf@unilu.ch
Homepage www.unilu.ch/tf

Dekan	Prof. Dr. theol. Robert Vorholt Büro 3.B26	robert.vorholt@unilu.ch 041 229 52 64
Prodekanin	Prof. Dr. theol. Birgit Jeggle-Merz Büro 3.B33	birgit.jeggle@unilu.ch 041 229 52 63
Prodekan	Prof. Dr. phil. Giovanni Ventimiglia Büro 3.B22	giovanni.ventimiglia@unilu.ch 041 229 57 72
Fakultätsmanagerin	Teres Graf Büro 3.B28	teres.graf@unilu.ch 041 229 52 20
Assistentin Fakultätsmanagement	Nadja Jatsch Büro 3.B25	nadja.jatsch@unilu.ch 041 229 52 54
Leiter Flex-Studium Theologie: Präsenzmodus, Studienberatung	lic. theol. Markus Wehrli Büro 3.B41 Termine nach Vereinbarung	markus.wehrli@unilu.ch 041 229 52 04
Leiterin Flex-Studium Theologie: Fernmodus, Prüfungsorganisation	Dr. phil. Liliana Vas Büro 3.B39 Termine nach Vereinbarung	liliana.vas@unilu.ch 041 229 52 24
Studienleiter Religionspädagogik Bachelor und Diplom	lic. theol. David Wakefield Büro 3.B37 Termine nach Vereinbarung	david.wakefield@unilu.ch 041 229 52 47
Studienleiter Master Religionslehre	lic. theol. Matthias Kuhl Büro 3.B21 Termine nach Vereinbarung	matthias.kuhl@unilu.ch
Wissenstransfer und Öffentlichkeitsarbeit	Martina Kumli Büro 3.B27	kommunikation-tf@unilu.ch 041 229 52 02
Social Media Managerin	Lucinda Alice Herrmann Büro 3.B27	lucinda.herrmann@unilu.ch 041 229 52 02
Technischer Support TF (Präsenz- und Fernmodus, RPI)	Michael Fischer Büro 3.B19	michael.fischer@unilu.ch 041 229 52 23
Administrative Assistentin	Jeannine Wettstein Büro 3.B27	jeannine.wettstein@unilu.ch 041 229 52 02
Administrative Assistentin	Helene Grüter Büro 3.B27	helene.grueter@unilu.ch 041 229 52 03

Termine Examina/Abgabe Abschlussarbeiten

Prüfungssession Bachelor- und Masterstudiengänge

- **Mündliche Prüfungen Präsenzmodus:** Montag bis Freitag, 20. bis 24. Juni 2022
- **Mündliche Prüfungen Fernmodus und schriftliche Prüfungen Präsenz- und Fernmodus:** Dienstag bis Freitag, 28. Juni bis 1. Juli 2022
- **Nachprüfungen:** Montag bis Freitag, 19. bis 23. September 2022

Die Prüfungen des Studiums im Fernmodus finden grundsätzlich **vor Ort in Luzern** statt. Der detaillierte Prüfungsplan wird jeweils auf der Website publiziert.

Termine Masterarbeiten

Die Masterarbeit wird dem Dekanat in elektronischer Form eingereicht. Detailinformationen zur Masterarbeit werden den Studierenden via Merkblatt zur Verfügung gestellt.

Abgabefrist im Frühjahrssemester 2022: Donnerstag, 31. März 2022
Abgabefrist im Herbstsemester 2022: Freitag, 30. September 2022

Fachschaft Theologie

Zur Fachschaft Theologie sind die Studierenden der Bachelor- und Masterstudiengänge zusammengeschlossen. Die [Fachschaft](#) befasst sich mit Fragen, welche die Ausbildung der Theologiestudierenden betreffen, und mit Anliegen, die sich aus der theologischen und kirchlichen Situation ergeben. Sie ernennt Studierendenvertreterinnen und -vertreter, die in der Fakultätsversammlung Einsitz haben. E-Mail: FACHSCHAFT_TF@stud.unilu.ch

Administrative Hinweise zu den Lehrveranstaltungen

- ➔ Im UniPortal (<https://vv.unilu.ch>) werden die Angaben laufend aktualisiert. In der Rubrik „**Neuigkeiten**“ unterhalb des Lehrveranstaltungstitels wird jeweils speziell auf den **Durchführungsmodus** und auf **Änderungen** hingewiesen.

Die Anmeldung für die einzelnen Lehrveranstaltungen erfolgt online über das UniPortal (für das FS 2022 in der Zeit vom 14.02. – 04.03.2022). Da diese Anmeldung die Grundlage ist für die Freischaltung der Kurse in OLAT, empfehlen wir Ihnen dringend, die **Online-Anmeldung möglichst frühzeitig vorzunehmen**.

Im Einzelfall ist zusätzlich eine **Anmeldung per E-Mail** an die jeweiligen Dozierenden nötig. Dies ist jeweils in der Rubrik „Anmeldung“ der einzelnen Lehrveranstaltung ersichtlich. Spätere Anmeldungen können aus organisatorischen Gründen nicht mehr berücksichtigt werden.

Bei **Lehrveranstaltungen mit beschränkter Teilnehmendenzahl** ist die Reihenfolge des Anmeldungseingangs massgeblich.

Administrative Hinweise zum Fernmodus

Um eine optimale Basis zu schaffen für das medial vermittelte Fernstudium, gibt es zwei hauptsächliche **Informationsquellen**, in denen die wichtigsten Informationen zusammengefasst sind. Es sind dies

1. das vorliegende **kommentierte Vorlesungsverzeichnis**, welches die Planung des jeweiligen Semesters ermöglicht, und
2. die **Infos mit Bedienungsanleitungen in der OLAT-Gruppe «Foyer» für Studierende**.

Bitte konsultieren Sie die Dokumente ausführlich, sie werden Ihnen viele Fragen beantworten und Umtriebe ersparen.

Wichtige Hinweise:

Unter folgendem Link finden Sie die Anleitung zur Einschreibung in Ihre gewählten Online-Kurse: <https://www.unilu.ch/studium/studienangebot/bachelor/theologische-fakultaet/theologie-flex-studium/#section=c111578>

Bei einigen Lehrveranstaltungen ist die **Teilnahme an der ersten Onlinesitzung** verpflichtend, da dort grundlegende Informationen gegeben werden oder die Themenvergaben stattfinden.

Ab dem 15.02.2022 erhalten Sie (pro eingeschriebenem Kurs) eine **OLAT-Einladung** für den Zugriff auf den entsprechenden Online-Kurs, in welchem Sie Zugang zu den Unterlagen und Podcasts haben. Bitte beachten Sie, dass es vom Zeitpunkt der Anmeldung im Uniportal bis zum Erhalt der OLAT-Einladung mehrere Tage dauern kann.

Nützliche Links:

- **Homepage Theologie Flex-Studium**
<https://www.unilu.ch/studium/studienangebot/bachelor/theologische-fakultaet/fernstudium-theologie/>
- <https://www.unilu.ch/studium/studienangebot/bachelor/theologische-fakultaet/theologie-flex-studium/>
- **OLAT:** <https://lms.uzh.ch/dmz/>
- **Outlook Web App (Mailprogramm):** <https://webmail.stud.unilu.ch>
- **UniPortal:** <https://portal.unilu.ch>
- **Lehrveranstaltungen, Prüfungen und Reglemente:**
<https://www.unilu.ch/studium/lehrveranstaltungen-pruefungen-reglemente/tf/>

Hinweis zum Durchführungsmodus

Die weitere Entwicklung der Corona-Pandemie kann **generell noch Anpassungen** nötig machen beim Durchführungsmodus der Lehrveranstaltungen im Frühjahrssemester 2022.

Spezifische Hinweise finden Sie gegebenenfalls in der Rubrik «Durchführungsmodus» der einzelnen Lehrveranstaltungen im UniPortal (<https://vv.unilu.ch>).

Lehrveranstaltungen Bachelor- und Masterstudien- gang Theologie

Theologische Grundlegung

Das Proseminar wird jeweils im HS angeboten, die Vorlesung „Einführung in die Systematische Theologie“ jeweils im FS.

Einführung in die Systematische Theologie

Präsenzmodus ☒

Fernmodus ☒

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. phil. Margit Wasmaier-Sailer
<i>Veranstaltungsart:</i>	Einleitungsvorlesung
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor
<i>Termin/e Präsenzmodus:</i>	Wöchentlich Di., 10:15 - 12:00, ab 01.03.2022
<i>Termin/e Fernmodus:</i>	Lehrveranstaltungsbeginn: Di., 01.03. Zoom-Termine werden zu Vorlesungsbeginn über OLAT bekanntgegeben. Die Aufschaltung der Podcasts auf OLAT erfolgt spätestens eine Woche nach der Präsenzveranstaltung.
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Alle zwei Jahre im FS
<i>Inhalt:</i>	Zur Systematischen Theologie zählen die Fundamentaltheologie, die Dogmatik und die Theologische Ethik, wobei letztere oftmals aufgeteilt wird in Moralthologie und Christliche Sozialethik. Die Vorlesung gibt einen Überblick über die wesentlichen Inhalte und Methoden dieser Fächer. Sie zeichnet die geschichtliche Entwicklung dieses Fächerkanons nach, und sie fragt nach dessen wissenschaftstheoretischer Legitimation.
<i>Lernziele:</i>	Die Studierenden können sich im Fächerkanon der Systematischen Theologie inhaltlich und methodisch orientieren. Sie sehen ihn in seiner Geschichtlichkeit, aber auch von seiner Sachlogik her.
<i>Prüfung:</i>	Unbenoteter Leistungsnachweis: schriftliche Prüfung (2 Cr)
<i>Hinweise:</i>	Bestandteil des Einführungsjahres gem. SPO 2013 Pflichtinhalt gem. SPO 2013: Fundamentaltheologie: Theologische Erkenntnislehre (Glaube und Vernunft)
<i>Hinweise Fernmodus:</i>	Podcasts (wöchentlich), Zoom-Termine (freiwillig)
<i>Kontakt:</i>	margit.wasmaier@unilu.ch

Literatur

Literatur wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.

Sprachkurse

Latein

Latein I (Jahreskurs, Teil 2)

Einführung in die lateinische Sprache: Morphologie und Syntax

Präsenzmodus

Fernmodus

<i>Dozent/in:</i>	Dr. phil. Nicola Schmid-Dümmler
<i>Veranstaltungsart:</i>	Sprachkurs
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termin/e Präsenz- und Fernmodus:</i>	Lektion 1 (hybrid, Live-Zuschaltung via Zoom) Wöchentlich Di., 13:15 - 14:00, ab 01.03.2022 Lektion 2 (nur digital, Zoom-Meeting) Wöchentlich Fr., 18:15 - 19:15, ab 25.02.2022
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Jeweils im FS
<i>Inhalt:</i>	Der Kurs führt in die lateinische Sprache und in die Kultur der römischen Antike ein. Neben dem Erwerb eines Basis-Vokabulars werden die wichtigsten Erscheinungen der Formenlehre und der Syntax behandelt und durch das Übersetzen von Texten, die sich mit der klassischen Antike befassen oder aus der lateinischen Kirchentradition stammen, eingeübt und vertieft. Das Ziel ist ein selbstständiger wissenschaftlicher Zugang zu den Originaltexten.
<i>Lernziele:</i>	Zugang zu einfachen lateinischen Texten der klassischen und christlichen Tradition Sprachkompetenz für das Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten
<i>Voraussetzungen:</i>	Besuch des Kurses Latein I (Jahreskurs, Teil 1) im Herbstsemester oder gleichwertige Kenntnisse
<i>Prüfung:</i>	Schriftliche und mündliche unbenotete Prüfung (Jahreskurs) (4 Cr) Falls aufgrund der Corona-Situation keine Präsenzprüfungen möglich sind, wird anstelle der schriftlichen Prüfung eine schriftliche Arbeit verfasst; die mündliche Prüfung findet per Zoom statt.
<i>Hinweise Präsenz- und Fernmodus:</i>	An diesem Kurs nehmen Präsenz- und Fernstudierende gemeinsam teil. Es finden wöchentlich zwei aufeinander aufbauende Lektionen statt. Die 1. Sitzung stellt die neue Grammatik vor und ist hybrid mit Live-Zuschaltung der Fernstudierenden via Zoom. In der 2. Sitzung wird übersetzt und die Grammatik repetiert und eingeübt. Diese Sitzung findet rein digital als Zoom-Meeting statt. Beide Lektionen werden aufgezeichnet und sind danach als Podcasts verfügbar. Als Hilfsmittel zur selbstständigen Arbeit dienen die Podcasts des hybriden und digitalen Unterrichts sowie Online-Lektionen zur Grammatik. Die Teilnahme in der 1. Woche ist verpflichtend (präsent oder Live-Zuschaltung am Dienstag bzw. Zoom-Meeting am Freitag).

	Die regelmässige Teilnahme am Unterricht ist erwünscht und wird empfohlen.
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen
<i>Kontakt:</i>	nicola.schmid@unilu.ch

Literatur

Lehrbuch: breVIA. Kompaktkurs Latein für Oberstufe und Uni von Peter Jitschin et al., Göttingen 2018. ISBN: 978-3-525-70253-6

Grammatik: brevissima. Kompakte Systemgrammatik Latein von Susanne Gerth und Theo Wirth, 2., durchgesehene Neuauflage, Göttingen 2019. ISBN: 978-3-525-71125-5

Wörterbuch: Albert Sleumer, *Kirchenlateinisches Wörterbuch*, Hildesheim 2015 (6. Nachdruck der Ausgabe 1926).

Latein II: Vertiefende Lektüre

Fernmodus ☒

<i>Dozent/in:</i>	Dr. phil. Nicola Schmid-Dümmler
<i>Veranstaltungsart:</i>	Lektürekurs
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termin/e:</i>	1. Sitzung: Montag, 21.02.2022, 13:00 - 14:00 Uhr (Zoom-Meeting). Die weiteren Semesterdaten folgen in Absprache. Falls dieser Termin nicht gehen sollte, bitte frühzeitig mit der Dozentin Kontakt aufnehmen.
<i>Umfang:</i>	1 Semesterwochenstunde
<i>Turnus:</i>	Jeweils im FS
<i>Inhalt:</i>	Dieser Kurs schliesst sich an den Sprachkurs Latein I an. Ausgewählte Texte der klassisch-lateinischen und christlichen Tradition (Prosa und Poesie) werden gemeinsam übersetzt. Ausserdem werden die Kenntnisse in Grammatik, Wortschatz und Wortbildung, Metrik und Stilistik vertieft sowie das Wissen über die Antike Kultur ausgebaut. Informationen zum inhaltlichen Schwerpunkt in diesem Semester folgen.
<i>Lernziele:</i>	Zugang zu einfachen lateinischen Texten Vertrautheit mit der Antiken Kultur und ihrem Nachwirken in Mittelalter und Neuzeit Sprachkompetenz für das Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten
<i>Voraussetzungen:</i>	Latein I oder gleichwertige Kenntnisse
<i>Prüfung:</i>	Unbenoteter Leistungsnachweis (1 Cr) Mögliche Zusatzleistungen: unbenotete kommentierte Übersetzung (+1 Cr) oder unbenotete mündliche Prüfung (+1 Cr)
<i>Hinweise:</i>	Nur digital via Zoom Konferenzschaltungen (einmal pro Woche), während welchen die Textpassagen gemeinsam übersetzt und Grammatikthemen vertieft werden. Die Teilnahme in der 1. Woche ist verpflichtend. Die regelmässige Teilnahme an den Konferenzschaltungen ist erwünscht. Falls dies nicht jede Woche möglich sein sollte,

kann die Übersetzung zur Korrektur eingeschickt werden; bei einer selbstständigen Lektüre während des Semesters ohne Teilnahme an den Konferenzschaltungen findet als Leistungsnachweis eine 30-minütige mündliche Prüfung statt.

Neben dieser gemeinsamen Lektüre besteht die Möglichkeit, als Zusatzleistung ein fachspezifisches Textcorpus selbstständig zu bearbeiten; als Leistungsnachweis wird dazu eine kommentierte Übersetzung verfasst oder eine mündliche Prüfung abgelegt.

Hörer/innen: Offen für Hörer/innen

Kontakt: nicola.schmid@unilu.ch

Literatur

Der Textreader und eine Literaturliste folgen zu Beginn des Semesters.

Griechisch

Griechisch I (Jahreskurs, Teil 2)

Einführung in das neutestamentliche Bibelgriechisch: Morphologie und Syntax

Präsenzmodus ☒

Fernmodus ☒

<i>Dozent/in:</i>	Dr. phil. Nicola Schmid-Dümmler
<i>Veranstaltungsart:</i>	Sprachkurs
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termin/e Präsenz- und Fernmodus:</i>	Lektion 1 (hybrid, Live-Zuschaltung via Zoom) Wöchentlich Di., 12:15 - 13:00, ab 01.03.2022 Lektion 2 (nur digital, Zoom-Meeting) Wöchentlich Fr., 17:15 - 18:15, ab 25.02.2022
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Jeweils im FS
<i>Inhalt:</i>	Praktische Einführung ins Griechische des Neuen Testaments. Formenlehre anhand des am meisten verwendeten Wortschatzes mit möglichst anschaulichen Originalbeispielen Griechisch-Deutsch.
<i>Lernziele:</i>	Zugang zur Sprache und zu den Texten des NT Sprachkompetenz für das Verfassen exegetischer Arbeiten im NT Erfassen der Bedeutung, welche die Kenntnis des Griechischen für das Bibelverständnis hat
<i>Voraussetzungen:</i>	Besuch des Kurses Griechisch I (Jahreskurs, Teil 1) im Herbstsemester oder gleichwertige Kenntnisse
<i>Prüfung:</i>	Schriftliche und mündliche unbenotete Prüfung (Jahreskurs) (4 Cr) Falls aufgrund der Corona-Situation keine Präsenzprüfungen möglich sind, wird anstelle der schriftlichen Prüfung eine schriftliche Arbeit verfasst; die mündliche Prüfung findet per Zoom statt.
<i>Hinweise Präsenz- und Fernmodus:</i>	An diesem Kurs nehmen Präsenz- und Fernstudierende gemeinsam teil. Es finden wöchentlich zwei aufeinander aufbauende Lektionen statt. Die 1. Sitzung ist hybrid mit Live-Zuschaltung der Fernstudierenden via Zoom. Die 2. Sitzung findet rein digital als Zoom-Meeting statt. Beide Lektionen werden aufgezeichnet und sind danach als Podcasts verfügbar. Als Hilfsmittel zur selbstständigen Arbeit dienen die Podcasts des hybriden und digitalen Unterrichts sowie Online-Lektionen zu Grammatik und den Übungen im Lehrbuch. Die Teilnahme in der 1. Woche ist verpflichtend (präsent oder Live-Zuschaltung am Dienstag bzw. Zoom-Meeting am Freitag). Die regelmässige Teilnahme am Unterricht ist erwünscht und wird empfohlen.
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen
<i>Kontakt:</i>	nicola.schmid@unilu.ch

Literatur

Lehrbuch: Hellenisti ginoskeis? Neutestamentliches Griechisch. Praktische Einführung von Hanspeter Betschart, Universität Luzern 2018.

Lösungsheft: Hellenisti ginoskeis? Neutestamentliches Griechisch. Kleis. Schlüssel von Hanspeter Betschart, Universität Luzern 2018.

Die beiden Bücher von H. Betschart können im Studiladen gekauft oder unter <https://studiladen.com/shop> bestellt werden.

Grammatik: H. von Siebenthal, Kurzgrammatik zum griechischen Neuen Testament, Göttingen 4. Auflage 2019. ISBN: 978-3-7655-9491-5

Wörterbuch: *Kleines Wörterbuch zum Neuen Testament. Griechisch-Deutsch*. Zusammengestellt von Rudolf Kassühlke, Stuttgart 62013.

Griechisch II: Vertiefende Lektüre

Fernmodus

Dozent/in:	Dr. phil. Nicola Schmid-Dümmler
Veranstaltungsart:	Lektürekurs
Studienstufe:	Bachelor / Master
Termin/e:	1. Sitzung: Montag, 21.02.2022, 12:00 - 13:00 Uhr (Zoom-Meeting). Die weiteren Semesterdaten folgen in Absprache. Falls dieser Termin nicht gehen sollte, bitte frühzeitig mit der Dozentin Kontakt aufnehmen.
Umfang:	1 Semesterwochenstunde
Turnus:	Jeweils im FS
Inhalt:	Lektüre in Anlehnung an die Vorlesung von Prof. Dr. Robert Vorholt "Auge in Auge. Gebete des Neuen Testaments" sowie Vertiefung und Erweiterung der Grammatik- und Vokabel-Kenntnisse, welche in Griechisch I erarbeitet worden sind.
Lernziele:	Vertiefen der Griechisch-Kenntnisse Vertieftes Verständnis der in der Vorlesung besprochenen Texte durch Ausandersetzung mit dem Original
Voraussetzungen:	Griechisch I oder gleichwertige Kenntnisse
Prüfung:	Unbenoteter Leistungsnachweis (1 Cr) Mögliche Zusatzleistungen: unbenotete kommentierte Übersetzung (+1 Cr) oder unbenotete mündliche Prüfung (+1 Cr)
Hinweise:	Nur digital! Konferenzschaltungen (einmal pro Woche), während welchen die Textpassagen gemeinsam übersetzt und Grammatikthemen vertieft werden. Die Teilnahme in der 1. Woche ist verpflichtend. Die regelmässige Teilnahme an den Konferenzschaltungen ist erwünscht. Falls dies nicht jede Woche möglich sein sollte, kann die Übersetzung zur Korrektur eingeschickt werden; bei einer selbstständigen Lektüre während des Semesters ohne Teilnahme an den Konferenzschaltungen findet als Leistungsnachweis eine 30-minütige mündliche Prüfung statt. Neben dieser gemeinsamen Lektüre besteht die Möglichkeit, als Zusatzleistung ein fachspezifisches Textcorpus

selbstständig zu bearbeiten; als Leistungsnachweis wird dazu eine kommentierte Übersetzung verfasst oder eine mündliche Prüfung abgelegt.

Der Lektürekurs kann auch unabhängig von Prof. Vorholts Vorlesung besucht werden.

Hörer/innen: Offen für Hörer/innen

Kontakt: nicola.schmid@unilu.ch

Literatur

Grammatik: H. von Siebenthal, Kurzgrammatik zum griechischen Neuen Testament, Göttingen 4. Auflage 2019. ISBN: 978-3-7655-9491-5

Ein Reader inkl. Literaturliste folgt zu Beginn des Semesters.

Hebräisch

Bibelhebräisch: Elementar- und Formenlehre (Jahreskurs, Teil 2). Einführung in die Sprache des Alten Testaments

Präsenzmodus

Fernmodus

<i>Dozent/in:</i>	Dr. theol. Monika Egger
<i>Veranstaltungsart:</i>	Sprachkurs
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termin/e Präsenzmodus:</i>	wöchentlich Fr., 10:15 - 12:00, ab 25.02.2022
<i>Termin/e Fernmodus:</i>	Lehrveranstaltungsbeginn: Fr., 25.02. Zoom-Termine: wöchentlich; Mo., 19:00 - 20:00, ab 21.02. (Gelegenheit zum Fragen stellen und gemeinsamen Üben) Die Aufschaltung der Podcasts auf OLAT erfolgt blockweise.
<i>Weitere Daten:</i>	Zusätzlich finden zwei Hebräischabende statt, die zum obligatorischen Kursprogramm gehören: <i>Termine s. eVV</i> , jeweils 17:15 - 19:00, sowie ein Online-Angebot zum Selbststudium.
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Jahreskurs Teil 2
<i>Inhalt:</i>	Hebräisch ist die Sprache des Alten Testaments. Da Übersetzungen immer schon interpretieren, ist es für Theologiestudierende unerlässlich, sich mit der biblischen Ursprache zu beschäftigen. Auch für die Lektüre von exegetischen Kommentaren und das Verfassen exegetischer Arbeiten sind die Sprachkenntnisse von grosser Bedeutung. Darüber hinaus bietet eine Sprache immer auch Einblick in den Denkhorizont einer Kultur. Gerade dieser Aspekt ist für das Verständnis der alttestamentlichen Schriften besonders wertvoll. Der Sprachkurs fordert einen Zeiteinsatz ca. einer Stunde pro Tag. Aber der Aufwand lohnt sich! Das Lesen der Bibel im hebräischen Original verspricht einen ganz anderen und wesentlich unmittelbaren Textbezug als die Arbeit mit Übersetzungen. Wer den Jahreskurs absolviert hat, wird mit den poetischen Stellen des Alten Testaments in befriedigender Weise umgehen können und die narrativen Texte problemlos verstehen.
<i>Lernziele:</i>	Konjugation der schwachen Verben Grundwortschatz Übersetzen von ca. 10 Bibelversen (ca. 120 Wörter) in zwei Stunden
<i>Voraussetzungen:</i>	Besuch von Teil 1. Nach Rücksprache mit der Dozentin kann bei vorhandenem Wissen (Jenni L1-15; regelmässige Verben) auch neu in den Kurs eingestiegen werden.
<i>Prüfung:</i>	Benotete mündliche und schriftliche Prüfung (Jahreskurs inkl. Hebräischabende) (7,5 Cr) resp. benotete mündliche Prüfung (falls wegen Covid19 keine Prüfung vor Ort möglich sein sollte)
<i>Hinweise:</i>	Der Sprachkurs ist ein Jahreskurs und schliesst am Ende des FS22 mit dem Hebraicum ab.
<i>Hinweise Fernmodus:</i>	Zoom-Termine; selbstständiges Lernen mittels elektronischen Lerneinheiten und Unterrichtsmaterial

Die Teilnahme an den Zoom-Terminen ist freiwillig, wird aber dringend empfohlen.

Hörer/innen: Offen für Hörer/innen

Kontakt: monika.egger@unilu.ch

Literatur

Martin Krause, Hebräisch. Biblisch-Hebräische Unterrichtsgrammatik. Hg. v. Michael Pietsch und Martin Rösel, Berlin, Boston 2012 (dritte, vierte oder fünfte Auflage).

Modernhebräisch I (Jahreskurs, Teil 2)

Präsenzmodus ☒

Fernmodus ☒

<i>Dozent/in:</i>	Dr. phil. Simone Rosenkranz Verhelst
<i>Veranstaltungsart:</i>	Sprachkurs
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termin/e Präsenzmodus:</i>	Wöchentlich Di., 08:15 - 10:00, ab 22.02.2022
<i>Termin/e Fernmodus:</i>	Lehrveranstaltungsbeginn: Di., 22.02. Zoom-Termine werden zu Beginn der Vorlesungszeit über OLAT bekanntgegeben. Die Aufschaltung der Podcasts auf OLAT erfolgt spätestens eine Woche nach der Präsenzveranstaltung.
<i>Weitere Daten:</i>	Zusätzlich finden zwei Hebräischabende statt, die zum obligatorischen Kursprogramm gehören: <i>Termine s. eVV</i> , jeweils 17:15 - 19:00, sowie ein Online-Angebot zum Selbststudium.
<i>Umfang:</i>	3 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Jeweils im FS
<i>Inhalt:</i>	Der Kurs gibt eine Einführung in die modernhebräische Sprache für Anfänger. Es geht um die Einübung grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax. Grosses Gewicht wird auch der Fähigkeit zur Lektüre unpunktierter Texte beigemessen. Neben dem Erlernen der Sprache sollen im Rahmen der Hebräischabende auch kurze Einblicke in die israelische Kultur und Literatur vermittelt werden.
<i>Lernziele:</i>	Beherrschen eines Wortschatzes von ca. 700-800 Wörtern sowie grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax; Fähigkeit zur Lektüre einfacher unpunktierter Texte sowie zum Führen einer einfachen Konversation.
<i>Voraussetzungen:</i>	Besuch des Kurses Modernhebräisch I (Jahreskurs, Teil 1) im Herbstsemester oder gleichwertige Kenntnisse
<i>Prüfung:</i>	TF: Unbenotete Prüfung (Jahreskurs inkl. Hebräischabende) (5 Cr) KSF: Unbenotete Prüfung (Jahreskurs inkl. Hebräischabende) (8 Cr)
<i>Hinweise:</i>	Die Teilnahme in der 1. Woche ist verpflichtend. Der Kurs ist ein Jahreskurs, die Prüfung findet Ende des Frühjahrssemesters statt.
<i>Hinweise Fernmodus:</i>	Podcasts (wöchentlich), Zoom-Termine Die Teilnahme am 1. Zoom-Meeting ist verpflichtend.
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen
<i>Kontakt:</i>	simone.rosenkranz@zhbluzern.ch

Literatur

Smadar Raveh-Klemke, Ivrit bekef. Hebräisch für Deutschsprachige, Bremen: Hempen 2013 (oder andere Auflage) Verlag.

Modernhebräisch II (Jahreskurs, Teil 2)

Präsenzmodus

Fernmodus

<i>Dozent/in:</i>	Dr. phil. Simone Rosenkranz Verhelst
<i>Veranstaltungsart:</i>	Sprachkurs
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termin/e Präsenzmodus:</i>	Wöchentlich Di., 10:15 - 12:00, ab 22.02.2022
<i>Termin/e Fernmodus:</i>	Lehrveranstaltungsbeginn: Di., 22.02. Zoom-Termine werden zu Beginn der Vorlesungszeit über OLAT bekanntgegeben. Die Aufschaltung der Podcasts auf OLAT erfolgt spätestens eine Woche nach der Präsenzveranstaltung.
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Jeweils im FS
<i>Inhalt:</i>	Der Kurs bildet die Fortsetzung von Modernhebräisch II (Jahreskurs, Teil 1): Es geht um die weitere Einführung in die hebräische Syntax und Morphologie. Neben der Lektüre unpunktierter Texte wird die mündliche Ausdrucksfähigkeit gepflegt. Neben dem Erlernen der Sprache sollen auch Einblicke in die israelische Kultur und Literatur vermittelt werden.
<i>Lernziele:</i>	Erweiterung des Grundwortschatzes auf ca. 1500 Wörter; Einübung des Perfekts und des Futurs; Fähigkeit zur Lektüre leichter bis mittelschwerer Texte sowie zum Führen einfacher Gespräche.
<i>Voraussetzungen:</i>	Besuch des Kurses Modernhebräisch II (Jahreskurs, Teil 1) im Herbstsemester oder gleichwertige Kenntnisse
<i>Prüfung:</i>	TF: Unbenotete Prüfung (Jahreskurs) (4 Cr) KSF: Unbenotete Prüfung (Jahreskurs) (8 Cr)
<i>Hinweise:</i>	Die Teilnahme in der 1. Woche ist verpflichtend. Der Kurs ist ein Jahreskurs, die Prüfung findet Ende des Frühjahrssemesters statt.
<i>Hinweise Fernmodus:</i>	Podcasts (wöchentlich), Zoom-Termine Die Teilnahme am 1. Zoom-Meeting ist verpflichtend.
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen
<i>Kontakt:</i>	simone.rosenkranz@zhbluzern.ch

Literatur

Smadar Raveh-Klemke, Ivrit bekef. Hebräisch für Deutschsprachige, Bremen: Hempen 2013 (oder andere Auflage) Verlag.

Im zweiten Semester werden wir mit dem erwähnten Lehrbuch fertig. Danach lernen wir mit dem Buch: "Ivrit Mibereshit II". Die StudentInnen erhalten Kopien der Kapitel, die sie aus diesem Buch lernen (Rachgold Verlag, Nili Ganani, Ruthy Shimoni).

Philosophie

Lehrveranstaltungen der Professur für Philosophie der TF

Beachten Sie auch die Lehrveranstaltungen des Philosophischen Seminars der KSF.

Einführung in die Philosophie

Präsenzmodus

Fernmodus

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. phil. Giovanni Ventimiglia
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptvorlesung
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor
<i>Termin/e Präsenzmodus:</i>	Wöchentlich Di., 14:15 - 16:00, ab 01.03.2022
<i>Termin/e Fernmodus:</i>	Lehrveranstaltungsbeginn: Di., 01.03. Zoom-Termine (2 Termine; Mi., 10:00-11:00) werden zu Beginn der Vorlesungszeit über OLAT bekannt gegeben. Die Aufschaltung der Podcasts auf OLAT erfolgt spätestens eine Woche nach der Präsenzveranstaltung.
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Jeweils im FS
<i>Inhalt:</i>	Was ist Philosophie? Wozu philosophiert man? Wie denkt der Mensch? Was gibt es überhaupt? Was ist der Mensch? Ist er frei? Gibt es etwas nach dem Tod? Existiert Gott? Und wenn ja, wieso gibt es das Böse? Was ist Glückseligkeit? Diese Fragen zählen zu den Grundfragen der Philosophie. In der Vorlesung werden wir eine Reise durch die verschiedenen Epochen der Philosophiegeschichte unternehmen, um herauszufinden, wie die Philosoph:innen diesen Fragen nachgegangen sind und welche Antworten sie gegeben haben.
<i>Lernziele:</i>	Die Studierenden gewinnen im Laufe der Vorlesung einen Überblick über die Hauptpositionen der Philosoph:innen zu den Grundfragen der Philosophie. Sie erhalten dabei einen Werkzeugkoffer zum kritischen Denken. Die Studierenden erkennen die Bedeutsamkeit der Philosophie für das Theologiestudium und ihre Relevanz für die heutige Gesellschaft.
<i>Prüfung:</i>	TF: Unbenotete schriftliche Prüfung (2 Cr) Benotete schriftliche Prüfung (3 Cr) TF/Religionspädagogik Grundstudium: Benotete Prüfung (2 Cr) KSF: Benotete schriftliche Prüfung (2 Cr)
<i>Hinweise:</i>	TF: Bestandteil des Einführungsjahres gem. SPO 2013 TF: Pflichtinhalte gem. SPO 2013: Philosophie: Einführung in die Philosophie RPI: SPO 2020 (Bachelor und Diplom)
<i>Hinweise Fernmodus:</i>	Podcasts (wöchentlich), Zoom-Termine (freiwillig)
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen
<i>Kontakt:</i>	philosophie_tf@unilu.ch

Literatur

Eine Literaturliste wird zum Vorlesungsbeginn auf OLAT bereitgestellt.

Grundthemen der mittelalterlichen Philosophie

Präsenzmodus ☒

Fernmodus ☒

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. phil. Giovanni Ventimiglia
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptvorlesung
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termin/e Präsenzmodus:</i>	Wöchentlich Do., 10:15 - 12:00, ab 03.03.2022
<i>Termin/e Fernmodus:</i>	Lehrveranstaltungsbeginn: Do., 03.03. Zoom-Termine (2 Termine; Mi., 10:00-11:00) werden zu Beginn der Vorlesungszeit über OLAT bekannt gegeben. Die Aufschaltung der Podcasts auf OLAT erfolgt spätestens eine Woche nach der Präsenzveranstaltung.
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Kein Turnus
<i>Inhalt:</i>	Das Ziel der Vorlesung besteht darin, die Geschichte der mittelalterlichen Philosophie anhand ihrer Grundprobleme darzustellen. Nach einer einführenden Auseinandersetzung mit der Frage, ob es eine mittelalterliche Philosophie gibt, werden einige der Grundfragen der mittelalterlichen Philosophie behandelt, die noch heute aktuell sind und innerhalb der zeitgenössischen Philosophie diskutiert werden. Dazu gehören die folgenden Fragestellungen: 1) Was gibt es überhaupt? (Individuen bzw. Einzeldinge vs. Universalien); 2) Was ist der Mensch? (Seele vs. Leib und Seele); 3) Warum sollen wir moralisch besser sein? (Eigenes Glück vs. Gottesgesetz); 4) Was ist Gott? (das Sein selbst vs. Person).
<i>Lernziele:</i>	Die Studierenden setzen sich gemeinsam mit mittelalterlichen Philosophen mit einigen der Grundfragen der Philosophie auseinander, die noch heute aktuell sind. Sie gewinnen dabei einen Überblick über die Antwortmöglichkeiten und historisch bewusst beteiligen sie sich an den lebhaften Debatten, die sich in unserer Zeit weiterentwickeln. Sie können dabei die Hauptargumentationslinien nachvollziehen, eigene Fragen, bzw. Thesen zu formulieren und sich kritisch mit den verschiedenen Stellungnahmen auseinandersetzen.
<i>Prüfung:</i>	TF: Unbenotete mündliche Prüfung (2 Cr) Benotete mündliche Prüfung (3 Cr) KSF: Benotete mündliche Prüfung (2 Cr)
<i>Hinweise:</i>	TF: Pflichtinhalte gem. SPO 2013: Philosophie: Anthropologie; Metaphysik; Philosophiegeschichte
<i>Hinweise Fernmodus:</i>	Podcasts (wöchentlich), Zoom-Termine (freiwillig)
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen
<i>Kontakt:</i>	philosophie_tf@unilu.ch

Literatur

A. Kenny, Geschichte der abendländischen Philosophie. Bd. II: Mittelalter, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2014.

G. Ventimiglia, Sein, Mensch, Gott. Mittelalterliche Antworten auf zeitgenössische Fragen, Basel: Schwabe (erscheint in Kürze).

Modernität der Aufklärung: Die Kritik der Aufklärung in Gadammers *Wahrheit und Methode*

Präsenzmodus

Fernmodus

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. phil. Giovanni Ventimiglia
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termin/e Präsenzmodus:</i>	Wöchentlich Di., 10:15 - 12:00, ab 01.03.2022
<i>Termin/e Fernmodus:</i>	Lehrveranstaltungsbeginn: Di., 01.03. Zoom-Termine (2 Termine; Mi., 10:00-11:00) werden zu Beginn der Vorlesungszeit über OLAT bekannt gegeben. Die Aufschaltung der Podcasts auf OLAT erfolgt spätestens eine Woche nach der Präsenzveranstaltung.
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Kein Turnus
<i>Inhalt:</i>	Ist es überhaupt möglich, sich des eigenen Verstandes zu bedienen? Oder verstehen wir die Welt nur durch gemeinsame „Vorurteile“ und „Vorverständnisse“? Die Aufklärung scheint noch die Masseinheit einer modernen Denkweise zu sein. Es wird oft behauptet, dass die Philosophie der Aufklärung die einzige moderne sei und alles, was gegen die Aufklärung gerichtet ist, eine Rückkehr zum Mittelalter und zum Obskurantismus darstelle. Stattdessen schlägt das Seminar vor, einen Klassiker der zeitgenössischen Philosophie, <i>Wahrheit und Methode</i> von Hans Georg Gadamer, der am Ursprung der zeitgenössischen philosophischen Strömung der Hermeneutik steht, zu analysieren. Dort wird die Plausibilität der Aufklärungsphilosophie stark kritisiert und ihre „Unmodernität“ gezeigt.
<i>Lernziele:</i>	Die Studierenden gewinnen im Laufe des Seminars einen Überblick über die Debatten bezüglich der Modernität der Aufklärung. Darüber hinaus werden sie die Kerngedanken eines Klassikers der zeitgenössischen Philosophie, <i>Wahrheit und Methode</i> von Hans Georg Gadamer nachvollziehen und in eigenen Worten wiedergeben können. In Form eines Referats werden die Studierenden weiterhin die Möglichkeit haben, eigene Fragen zur Argumentation und zum Inhalt philosophischer Debatten zu formulieren, darauf einzugehen und mit Mitstudierenden zu diskutieren.
<i>Voraussetzungen:</i>	Einführung in die Philosophie Für Philosophiestudierende KSF: Besuch von mindestens einem Proseminar in Philosophie mit abgeschlossener (benoteter) schriftlicher Seminararbeit. (Ausnahme: Freie Studienleistungen)
<i>Begrenzung:</i>	Max. 26 Teilnehmende
<i>Prüfung:</i>	TF: Bestätigte Teilnahme mit Impuls-Referat (2 Cr) Bestätigte Teilnahme mit Referat (3 Cr) Benotete schriftliche Arbeit (4 Cr) KSF: Aktive Teilnahme (Referat) (4 Cr)
<i>Hinweise:</i>	Die Teilnahme an der 1. Sitzung am 01.03.2022 ist verpflichtend. TF: Pflichtinhalte gem. SPO 2013: Philosophie: Philosophiegeschichte

Hinweise Fernmodus: Live-Zuschaltung zum Präsenzmodus und Podcasts (wöchentlich)

Die Live-Teilnahme an der ersten Sitzung am 01.03.2022 ist verpflichtend, für die allgemeine Vorstellung des Seminars und die Planung der Sitzungen.

Grundsätzlich müssen Studierende an mind. 6 Sitzungen live dabei sein. Wenn dies nicht möglich ist, ist eine Kontaktaufnahme mit den Seminarverantwortlichen über philosophie_tf@unilu.ch erforderlich.

Hörer/innen: Offen für Hörer/innen
Kontakt: philosophie_tf@unilu.ch

Literatur

Immanuel Kant, Beantwortung der Frage: Was ist Aufklärung?

Hans Georg Gadamer, Wahrheit und Methode.

Eine Literaturliste wird zum Vorlesungsbeginn auf OLAT bereitgestellt.

Kolloquium für Postdocs, Doktorierende sowie Studierende mit Masterarbeiten im Fachbereich Philosophie

Präsenzmodus

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. phil. Giovanni Ventimiglia
<i>Veranstaltungsart:</i>	Master-/Doktorierendenkolloquium
<i>Studienstufe:</i>	Master / Doktorat
<i>Termin/e:</i>	Mi., 14:30 - 19:15 Uhr; 16.03.2022, 13.04.2022, 08.06.2022, 06.07.2022
<i>Umfang:</i>	1.5 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Jedes Semester
<i>Inhalt:</i>	Diskussion der Referate und der Forschungsergebnisse, besonders im Bereich der Aristoteles Rezeption im Mittelalter
<i>Lernziele:</i>	Einführung in die Methode der wissenschaftlichen Forschung und Supervision der Doktorarbeiten
<i>Voraussetzungen:</i>	Bachelor in Philosophie oder in Theologie
<i>Sprache:</i>	Deutsch/Englisch
<i>Prüfung:</i>	Unbenoteter Leistungsnachweis (1.5 Cr)
<i>Kontakt:</i>	philosophie_tf@unilu.ch

Latein II: Vertiefende Lektüre

Angaben siehe S. 8

Lehrveranstaltungen am Philosophischen Seminar der KSF

Lehrveranstaltungen am Philosophischen Seminar der KSF

- Die Proseminare gelten als Lektürekurse. Die Methodenseminare gelten als Proseminare. Die Masterseminare gelten als Hauptseminare.
- Für Theologiestudierende gelten eigene Abschlussformen mit anderen Credit-Zahlen (siehe [eVV](#)).
- In Tutoraten können keine Credits erworben werden.
- Das Kommentierte Verzeichnis des Philosophischen Seminars der KSF ist abrufbar unter <http://www.unilu.ch/philsem>. Im UniPortal (<https://vv.unilu.ch>) werden die Angaben laufend aktualisiert (in der Rubrik "Neuigkeiten" unterhalb des Lehrveranstaltungstitels wird auf Änderungen hingewiesen).

Veranstaltungsart, Studienstufe und Bereich	Dozent/Dozentin	Titel	Zeit
Vorlesung Bachelor/Master PP	Prof. Dr. Martin Hartmann	Die Kritische Theorie: Geschichte und Gegenwart	Mi, 10.15-12.00 Ab 23.02.
Proseminar Bachelor TP/PP	Prof. Dr. Martin Hartmann	Populäre und akademische Philosophie	Mi, 16.15-18.00 Ab 23.02.
Proseminar Bachelor TP	Prof. Dr. Catherine Herfeld	Einführung in die Erkenntnistheorie	Di, 16.15-18.00 Ab 22.02.
Proseminar Bachelor TP/KTP	Dr. Cyrill Mamin	Philosophinnen zu Geist und Körper	Mo, 14.15-16.00 Ab 21.02.
Proseminar Bachelor PP/KPP	Fiona Wachberger, MA	Einführung in die feministische Ethik	Mo, 16.15-18.00 Ab 21.02.
Meth. Seminar Bachelor TP	Dr. Cyrill Mamin	Philosophisches Argumentieren	Di, 12.15-14.00 Ab 22.02.
Hauptseminar Bachelor/Master TP/PP	Dr. Melanie Altanian	Leugnung und Unwissen	Do, 16.15-18.00 Ab 03.03.
Hauptseminar Bachelor/Master PP/Philosophie der Ökonomie	Dr. Jacob Bjorheim	Morals and Markets	Do, 10.15-12.00 Ab 03.03.
Hauptseminar Bachelor/Master TP/Philosophie der Ökonomie	Dr. Katja Gentinetta	Multinationale Unternehmen als globale Akteure: politischer Einfluss und gesellschaftliche Bedeutung	Di, 10.15-12.00 Ab 22.02.
Hauptseminar Bachelor/Master PP	Prof. Dr. Catherine Herfeld	Philosophie der Sozialwissenschaften	Mi, 16.15-18.00 Ab 23.02.
Hauptseminar Bachelor/Master TP	Dr. Manuel Gustavo Isaac	Conceptual Engineering: A New Vision for Philosophy?	Mo, 10.15-12.00 Ab 21.02.
Hauptseminar Bachelor/Master TP/PP	Dr. Isabel Kaeslin	Von kohärenten Verschwörungstheorien und inkohärenten Wahrheiten: Welche Rolle spielt Kohärenz in «gutem» Denken?	Di, 16.15-18.00 Ab 22.02.
Masterseminar Master TP	Prof. Dr. Catherine Herfeld	Philosophy of Economics	Mi, 12.15-14.00 Ab 23.02.

Masterseminar Master TP/PP	Dr. Federica Gregoratto Dr. Arvi Särkelä	Freuds Philosophie der Kultur	Do, 14.15-16.00 Ab 03.03.
Kolloquium Bachelor/Master	Prof. Dr. Martin Hartmann	Forschungskolloquium Hartmann	Di, 18.15-20.00 Ab 01.03.

TP Theoretische Philosophie
KTP Klassiker der Theoretischen Philosophie

PP Praktische Philosophie
KPP Klassiker der Praktischen Philosophie

Biblisch-historischer Bereich (Fächergruppe 1)

Exegese des Alten Testaments

- Die Einleitungsvorlesung wird als Jahreskurs angeboten. Beginn jeweils im HS, das nächste Mal wieder im Studienjahr 2022/23.
- Das Exegetische Proseminar wird jeweils im FS angeboten.

Das Richterbuch als Prophetie?

Präsenzmodus ☒

Fernmodus ☒

<i>Dozent/in:</i>	Prof. des. Dr. theol. Matthias Ederer
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptvorlesung
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termin/e Präsenzmodus:</i>	Wöchentlich Do., 14:15 - 16:00, ab 03.03.2022
<i>Termin/e Fernmodus:</i>	Lehrveranstaltungsbeginn: Do., 03.03. Zoom-Termine werden zu Beginn der Vorlesungszeit über OLAT bekanntgegeben. Die Aufschaltung der Podcasts auf OLAT erfolgt spätestens eine Woche nach der Präsenzveranstaltung.
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Kein Turnus
<i>Inhalt:</i>	Im Kanon der Hebräischen Bibel hat das Richterbuch seinen Platz unter den Prophetenschriften, obwohl im gesamten Buch nur in zwei von insgesamt 21 Kapiteln eine einzige Prophetin, Debora, eine Rolle spielt. Darüber hinaus jedoch ist lediglich von Krieger*innen, Helden und vor allem von vielen zwielichtigen Gestalten die Rede, die allesamt keine Propheten sind. Macht also Debora allein aus dem gesamten Werk eine Prophetenschrift? Oder lässt sich das Prophetische im Richterbuch noch an weiteren Punkten festmachen? Dieser Frage geht die Vorlesung nach, indem sie v.a. den «Prolog» bzw. das «Programm» des Richterbuchs in Ri 1, 1-3,6 eingehender betrachtet und dessen Bezüge zur Tora (und auch zum Josuabuch) ausführlich analysiert.
<i>Lernziele:</i>	Die Studierenden können den "Richterprolog" (Ri 1,1-3,6) auslegen, den Text als Auslegung bzw. «Kommentar» zu Tora beschreiben und das komplexe Verhältnis zwischen Richterbuch einerseits und Tora bzw. Josuabuch andererseits innerhalb des Kanons kritisch reflektieren.
<i>Voraussetzungen:</i>	Besuch des Jahreskurses "Einleitung in das Alte Testament" von Vorteil Kenntnisse des Bibelhebräischen von Vorteil
<i>Prüfung:</i>	Unbenotete mündliche Prüfung (2 Cr) Benotete mündliche Prüfung (3 Cr)
<i>Hinweise:</i>	Pflichtinhalt gem. SPO 2013: Altes Testament: Exegese des AT: «Prophetische Bücher»
<i>Hinweise Fernmodus:</i>	Podcasts (wöchentlich), Zoom-Termine (freiwillig), Live-Zuschaltung zum Präsenzmodus erlaubt
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen
<i>Kontakt:</i>	matthias.ederer@unilu.ch

Literatur

Eine detaillierte Literaturliste ist zu Beginn der Vorlesungszeit auf OLAT zu finden.

Israels Wüstenzeit

Präsenzmodus ☒

Fernmodus ☒

<i>Dozent/in:</i>	Prof. des. Dr. theol. Matthias Ederer
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptvorlesung
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termin/e Präsenzmodus:</i>	Wöchentlich Di., 14:15 - 16:00, ab 01.03.2022
<i>Termin/e Fernmodus:</i>	Lehrveranstaltungsbeginn: Di., 01.03. Zoom-Termine werden zu Beginn der Vorlesungszeit über OLAT bekanntgegeben. Die Aufschaltung der Podcasts auf OLAT erfolgt spätestens eine Woche nach der Präsenzveranstaltung.
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Kein Turnus
<i>Inhalt:</i>	Der Tora erzählt, dass Israel sich zwischen dem Exodus und dem Erreichen des verheissenen Landes 40 Jahre lang in der Wüste bewegt. Mit diesem Zeit-Raum ist die Konstitution Israels als Gottesvolk am Sinai ebenso verbunden, wie die existenzielle Bedrohung durch Hunger, Durst, Feinde und nicht zuletzt durch die eigene Untreue. So ist die Wüstenzeit eine gleichermassen zentrale wie ambivalente Phase der Gründungsgeschichte Israels, die als solche vielfältige Beschreibungen und Deutungen in der Bibel erfährt. In der Vorlesung werden theologisch zentrale und literarisch interessante „Wüsten-Texte“ aus der Tora ausgelegt, die darin entwickelten Wüsten- und Israeltheologien werden nachgezeichnet und zueinander ins Verhältnis gesetzt.
<i>Lernziele:</i>	Die Studierenden können zentrale "Wüstentexte" der Tora auslegen, die literarische Funktion der Metatexte in Ex 40; Num 9; Num 10 und Num 33 analysieren und die unterschiedlichen Strategien der Texte, "Israelidentitäten" zu umschreiben, reflektieren.
<i>Voraussetzungen:</i>	Besuch des Jahreskurses "Einleitung in das Alte Testament" von Vorteil Kenntnisse des Bibelhebräischen von Vorteil
<i>Prüfung:</i>	Unbenotete schriftliche Prüfung (2 Cr) Benotete schriftliche Prüfung (3 Cr)
<i>Hinweise:</i>	Pflichtinhalt gem. SPO 2013: Altes Testament: Exegese des AT: «Pentateuch und Geschichtswerke»
<i>Hinweise Fernmodus:</i>	Podcasts (wöchentlich), Zoom-Termine (freiwillig), Live-Zuschaltung zum Präsenzmodus erlaubt
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen
<i>Kontakt:</i>	matthias.ederer@unilu.ch

Literatur

Eine ausführliche Literaturliste wird mit Beginn der Vorlesungszeit über OLAT publiziert.

Der Prophet im Fisch - Das Jonabuch

Präsenzmodus ☒

Fernmodus ☒

<i>Dozent/in:</i>	Prof. des. Dr. theol. Matthias Ederer
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termin/e Präsenzmodus:</i>	Wöchentlich Do., 16:15 - 18:00, ab 03.03.2022
<i>Termin/e Fernmodus:</i>	Lehrveranstaltungsbeginn: Do., 03.03. Zoom-Termine: Drei Abendtermine werden rechtzeitig vor Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben. Die Aufschaltung der Podcasts auf OLAT erfolgt spätestens eine Woche nach der Präsenzveranstaltung.
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Kein Turnus
<i>Inhalt:</i>	Den Propheten Jona kennen (fast) alle, was vielleicht auch daran liegt, dass die Jonaerzählung dank ihres berühmten „Walfisches“ einen festen Platz in jeder Kinderbibel hat. Dass das Jonabuch aber noch mehr zu bieten hat, als „nur“ eine verunglückte Seefahrt und einen „verhaltensauffälligen“ Fisch, geht oft unter – vielleicht auch deswegen, weil die kleine Prophetenschrift eine so erstaunliche Fülle an theologischen Themen (in komplexer und z.T. sehr eigenwilliger Aufbereitung) bietet, dass es selbst Fachleuten schwer fällt, den Inhalt und die Botschaft des Buches in wenigen und einfachen Worten auf den Punkt zu bringen. Im Hauptseminar soll Raum dafür sein, das Jonabuch (ganz) zu lesen und verschiedene Zugänge zu der Schrift „auszuprobieren“, die z.T. sehr unterschiedliche Sinnpotenziale in der Erzählung aktivieren, so dass die Gelegenheit angeboten wird, eine alte und bekannte story (mehrfach) neu zu entdecken.
<i>Lernziele:</i>	Die Studierenden können Aufbau und Inhalte des Jonabuchs nachvollziehen, zentrale theologische Fragestellungen des Buches reflektieren und unterschiedliche Zugänge bzw. Interpretationsmöglichkeiten des Textes kritisch evaluieren.
<i>Voraussetzungen:</i>	Besuch des Jahreskurses "Einleitung in das Alte Testament" von Vorteil Proseminar "Einführung in die Methoden der Exegese" von Vorteil
<i>Begrenzung:</i>	Max. 25 Teilnehmende
<i>Anmeldung:</i>	Um vorherige Anmeldung per E-Mail (matthias.ederer@unilu.ch) bis spätestens am Mo., 14.02.2022, wird gebeten. (Anmeldung auch via UniPortal erforderlich).
<i>Prüfung:</i>	Bestätigte Teilnahme (2 Cr) Bestätigte Teilnahme mit Referat (3 Cr) Benotete schriftliche Arbeit (4 Cr)
<i>Hinweise:</i>	Die Teilnahme in der 1. Woche ist verpflichtend. Pflichtinhalt gem. SPO 2013: Altes Testament: Exegese des AT: «Prophetische Bücher»
<i>Hinweise Fernmodus:</i>	Podcasts (wöchentlich), Zoom-Termine (freiwillig), Live-Zuschaltung zur Präsenzveranstaltung erlaubt

Die Teilnahme an der 1. Sitzung oder eine verbindliche Absprache mit dem Dozenten in der 1. Semesterwoche per E-Mail ist verpflichtend.

Teilnahme an den Präsenzsitzungen (Zoom) ist erwünscht, sollte diese nicht möglich sein, werden Podcasts und Arbeitsaufträge zum Selbststudium über OLAT zur Verfügung gestellt.

Für die Leistungskontrolle "Bestätigte Teilnahme" ist die Teilnahme am Zoom verpflichtend.

Hörer/innen: Offen für Hörer/innen

Kontakt: matthias.ederer@unilu.ch

Literatur

Eine detaillierte Literaturliste wird zu Beginn der Vorlesungszeit über OLAT bekannt gegeben.

Einführung in die Methoden der Exegese des Alten und Neuen Testaments

Präsenzmodus ☒

Fernmodus ☒

Dozent/in: Dr. phil. Melanie Carafa; Maximilian Wagner, MA

Veranstaltungsart: Proseminar

Studienstufe: Bachelor

Termin/e Präsenzmodus: Wöchentlich Fr., 10:15 - 13:00, ab 25.02.2022

Termin/e Fernmodus: Lehrveranstaltungsbeginn: Fr., 25.02.

Zoom-Termine: bei Bedarf

Die Aufschaltung der Podcasts auf OLAT erfolgt spätestens eine Woche nach der Präsenzveranstaltung.

Umfang: 3 Semesterwochenstunden

Turnus: Jeweils im FS

Inhalt: Der biblische Kanon stellt eine Bibliothek an Texten unterschiedlichen sprachlichen, geographischen und zeitlichen Ursprungs dar. Er beinhaltet unterschiedliche literarische Formen, Stile und Motive. Entsprechend differenziert sind die Methoden wissenschaftlicher Schriftauslegung. Da viele der Texte historische Ereignisse reflektieren, sind sie mit historischen Methoden untersuchbar. Dieses Bündel der auch diachron genannten Methoden bezieht sich aber nicht nur auf die Geschichte, die die Texte erzählen, sondern auch auf jene, die sie selbst haben. Der zweite grosse Block sind die synchronen oder literaturwissenschaftlichen Analysen, die den textus receptus, also die überlieferte Endgestalt, zum Ausgangspunkt und Gegenstand der Untersuchung haben. Im Rahmen des Proseminars werden beide Methodengruppen erarbeitet und angewendet, um den Studierenden die Möglichkeit zu eröffnen erste eigene exegetische Schritte zu unternehmen. Im Rahmen des Proseminars werden entsprechend vier Schwerpunkte erarbeitet: Geschichte der Texte/Textkritik, Sprachliche Analyse (lexikalisch/morphologisch/syntaktisch), diachrone Methoden (Literarkritik, Redaktionsgeschichte, Überlieferungsgeschichte) und synchrone Methoden (Form- und Gattungsana-

lyse, Traditions- und Motivatik, Historischer Ort). Ein Besuch der Sammlungen des BIBEL+ORIENT Museums in Freiburg CH kann auf Wunsch der Teilnehmenden durchgeführt werden.

Lernziele:	Erarbeitung exegetischer Methoden und deren Anwendung
Voraussetzungen:	Hebräisch- und Griechischkenntnisse von Vorteil
Begrenzung:	Max. 30 Teilnehmende
Prüfung:	Benotete schriftliche Arbeit (5 Cr)
Hinweise:	Vorbesprechung/Einführung in der 1. Sitzung
	Die Teilnahme an der 1. Seminarsitzung ist verpflichtend.
Hinweise Fernmodus:	Podcasts (wöchentlich), Zoom-Termine
	Der Kurseinstieg in der 1. Woche ist verpflichtend.
Hörer/innen:	Offen für Hörer/innen
Kontakt:	melanie.carafa@unilu.ch ; maximilian.wagner@unilu.ch

Literatur

Söding, Thomas: Kleine Methodenlehre zum Neuen Testament. Freiburg, 2005.

Lau, Markus; Neumann, Nils, Das biblische Methodenseminar, Göttingen 2017.

Utzschneider, Helmut; Nitsche, Stefan Ark: Arbeitsbuch literaturwissenschaftliche Bibelauslegung. Eine Methodenlehre zur Exegese des Alten Testaments. 3. Aufl. Gütersloh, 2014.

Exegese des Neuen Testaments

- Die Einleitungsvorlesung wird als Jahreskurs angeboten. Beginn jeweils im HS.
- Das Exegetische Proseminar wird jeweils im FS angeboten.

Einleitung in das Neue Testament (Jahreskurs, Teil 2)

Präsenzmodus ☒

Fernmodus ☒

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. theol. Robert Vorholt
<i>Veranstaltungsart:</i>	Einleitungsvorlesung
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor
<i>Termin/e Präsenzmodus:</i>	Wöchentlich Mi., 08:15 - 10:00, ab 02.03.2022
<i>Termin/e Fernmodus:</i>	Lehrveranstaltungsbeginn: Mi., 02.03. Zoom-Termine werden zu Beginn der Vorlesungszeit über OLAT bekanntgegeben. Die Aufschaltung der Podcasts auf OLAT erfolgt spätestens eine Woche nach der Präsenzveranstaltung.
<i>Umfang:</i>	1 Semesterwochenstunde
<i>Turnus:</i>	Jährlich
<i>Inhalt:</i>	Das Neue Testament ist der zweite Teil der christlichen Bibel, der das Alte Testament voraussetzt und interpretiert. Es ist die Magna Charta des Glaubens an die Offenbarung Gottes in Jesus Christus. Es ist historische Quelle, die Informationen über Jesus und die Urkirche liefert. Es ist literarische Sammlung der ältesten und massgeblichen Texte des Christentums. Der zweite Teil der Einleitungsvorlesung informiert über die Entstehungsgeschichte der neutestamentlichen Briefliteratur. Besonderes Augenmerk liegt auf der Biographie und Theologie des Apostels Paulus.
<i>Lernziele:</i>	Ziel der Vorlesung ist es, Studierenden einen Überblick über die Entstehungsgeschichte des Neuen Testaments zu geben und sie in die einleitungswissenschaftliche Themenwelt der neutestamentlichen Exegese einzuführen.
<i>Voraussetzungen:</i>	Besuch des 1. Teils des Jahreskurses
<i>Prüfung:</i>	Unbenoteter Leistungsnachweis: schriftliche Prüfung (am Ende des Jahreskurses) (3 Cr)
<i>Hinweise:</i>	7 Doppelstunden in den ersten sieben Wochen des Semesters Bestandteil des Einführungsjahres gem. SPO 2013 Pflichtinhalt gem. SPO 2013: Neues Testament: Einleitung in NT und biblische Umwelt NT Im Fernmodus kann der 1. Teil des Jahreskurses auch nachgearbeitet werden anhand der Podcasts (Jahreskurs, Teil 1).
<i>Hinweise Fernmodus:</i>	Podcasts (wöchentlich), Zoom-Termine (freiwillig), Live-Zuschaltung zum Präsenzmodus erlaubt
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen
<i>Kontakt:</i>	robert.vorholt@unilu.ch

Literatur

U. Schnelle, Einleitung in das Neue Testament, Göttingen 2011.

Ders., Theologie des Neuen Testaments, Göttingen 2007.

Ders., Die ersten hundert Jahre des Christentums 30–130 n.Chr., Göttingen 2015.
 U. Wilckens, Theologie des Neuen Testaments (Studienausgabe), Neukirchen-Vluyn 2014.
 M. Ebner, Einleitung in das Neue Testament, Stuttgart 2008.
 Dorn, Klaus, Paulus. Geschichte - Überlieferung - Glaube (UTB 5107), Stuttgart 2019.

Auge in Auge. Gebete des Neuen Testaments

Präsenzmodus ☒

Fernmodus ☒

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. theol. Robert Vorholt
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptvorlesung
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termin/e Präsenzmodus:</i>	Wöchentlich Mi., 12:15 - 14:00, ab 02.03.2022
<i>Termin/e Fernmodus:</i>	Lehrveranstaltungsbeginn: Mi., 02.03. Zoom-Termine werden zu Beginn der Vorlesungszeit über OLAT bekanntgegeben. Die Aufschaltung der Podcasts auf OLAT erfolgt spätestens eine Woche nach der Präsenzveranstaltung.
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Kein Turnus
<i>Inhalt:</i>	Die meisten Menschen beten. Manche denken erst daran, wenn sie in Schwierigkeiten geraten; aber Statistiken zeigen, dass viele das Beten prinzipiell für wichtig halten. Tatsächlich ist das Gebet mehr als eine religiöse Pflichtübung. In der Bibel gehört es untrennbar zum Leben dazu, denn es bedeutet Umgang mit Gott. Gebete sind die Sprache des Glaubens. Sie zeugen von der Lebendigkeit der Beziehung zu Gott. Die Bibel ist eine Schatztruhe solcher Zeugnisse. Die Vorlesung stellt Gebete vor, die sich im Neuen Testament finden. Sie fragt nach Umständen und Inhalten, Formen und Sprechweisen und beleuchtet das Ringen von Menschen um Glauben und Gottgemeinschaft.
<i>Lernziele:</i>	Die Vorlesung verschafft einen Überblick über die Gebete, die sich im Neuen Testament ausmachen lassen. Sie stärkt die Fähigkeit, die Höhe und Tiefe der Gattung zu erfassen. Sie vermittelt die Kompetenz, biblische Gebetstexte historisch-kritisch zu erschließen und theologisch sowie spirituell für die Gegenwart zum Klingen zu bringen.
<i>Voraussetzungen:</i>	Einleitungsvorlesung und Methodenseminar
<i>Prüfung:</i>	Unbenoteter Leistungsnachweis: Essay (2 Cr) Benotete schriftliche Prüfung (3 Cr)
<i>Hinweise:</i>	Pflichtinhalt gem. SPO 2013: Neues Testament: Exegese des NT: «Synoptische Evangelien»; «Paulusbriefe»; «Johanneische und weitere neutestamentliche Schriften»
<i>Hinweise Fernmodus:</i>	Podcasts (wöchentlich), Zoom-Termine (freiwillig)
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen
<i>Kontakt:</i>	robert.vorholt@unilu.ch

Literatur

G. Fischer, K. Backhaus, Beten. Perspektiven des Alten und Neuen Testaments (NEB-Themen 14), Würzburg 2009.

M. Hengel, Das Gebet im Neuen Testament, in: C.-J. Thornton, Theologische, historische und biographische Skizzen, Kleine Schriften VII (WUNT.1 253), Tübingen 2010, 175-178.

W. Fenske, „Und wenn ihr betet ...“ [Mt. 6,5]. Gebete in der zwischenmenschlichen Kommunikation der Antike als Ausdruck der Frömmigkeit (StUNT 21), Göttingen 1997.

Tod und Auferstehung

Präsenzmodus ☒

Fernmodus ☒

Dozent/in:	Prof. Dr. theol. Robert Vorholt
Veranstaltungsart:	Hauptvorlesung
Studienstufe:	Bachelor / Master
Termin/e Präsenzmodus:	Wöchentlich Mi., 10:15 - 12:00, ab 02.03.2022
Termin/e Fernmodus:	Lehrveranstaltungsbeginn: Mi., 02.03. Zoom-Termine werden zu Beginn der Vorlesungszeit über OLAT bekanntgegeben. Die Aufschaltung der Podcasts auf OLAT erfolgt spätestens eine Woche nach der Präsenzveranstaltung.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	Kein Turnus
Inhalt:	Die sogenannte "Frage nach den letzten Dingen" ist eine Menschheitsfrage. Sie stellt sich auch im Zentrum des christlichen Glaubens. Was ist der Tod? Wozu ist er in der Welt? Worin gründet sich christliche Auferstehungshoffnung? Die Heilige Schrift versucht, Antworten auf diese Fragen zu geben. Die Vorlesung konzentriert das neutestamentliche Zeugnis und zeichnet die Entstehungswege des Osterglaubens, aber auch das Potenzial neutestamentlicher Ostertheologie nach.
Lernziele:	Die Vorlesung vermittelt die Kompetenz, neutestamentliche Texte historisch-kritisch zu lesen und ins Verhältnis zu den kanonisch gewordenen Glaubensüberzeugungen der Kirche zu setzen. Sie verschafft eine historische und theologische Orientierung im Kernbereich des christlichen Glaubens. Die Vorlesung vermittelt die Fähigkeit, die Ursprünge des christlichen Osterglaubens informiert, kritisch und reflexiv zu bedenken.
Voraussetzungen:	Einleitungsvorlesung und Methodenseminar
Prüfung:	Unbenoteter Leistungsnachweis: Essay (2 Cr) Benotete mündliche Prüfung (3 Cr)
Hinweise:	Pflichtinhalt gem. SPO 2013: Neues Testament: Exegese des NT: «Synoptische Evangelien»; «Paulusbriefe»; «Johanneische und weitere neutestamentliche Schriften»
Hinweise Fernmodus:	Podcasts (wöchentlich), Zoom-Termine (freiwillig)
Hörer/innen:	Offen für Hörer/innen
Kontakt:	robert.vorholt@unilu.ch

Literatur

P. Deselaers, R. Vorholt, Tod und Auferstehung (NEB-Themen 13), Würzburg 2020.

R. Vorholt, Das Osterevangelium. Erinnerung und Erzählung, Freiburg 2013.

Th. Söding, Der Tod ist tot, das Leben lebt. Ostern zwischen Skepsis und Sehnsucht, Ostfildern 2008.

Griechisch II: Vertiefende Lektüre

Angaben siehe S. 11

Judaistik

- Eine Einleitungsvorlesung wird jeweils im FS angeboten, im HS kann jeweils eine Hauptvorlesung als Einleitungsvorlesung belegt werden.

Einheit und Vielfalt des Judentums. Einleitungsvorlesung Judaistik

Präsenzmodus ☒

Fernmodus ☒

<i>Dozent/in:</i>	Dr. phil. Simon Erlanger
<i>Veranstaltungsart:</i>	Einleitungsvorlesung
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termin/e Präsenzmodus:</i>	Wöchentlich Mi., 10:15 - 12:00, ab 23.02.2022
<i>Termin/e Fernmodus:</i>	Lehrveranstaltungsbeginn: Mi., 23.02. Sprechstunden für Fernmodus finden nach Vereinbarung per Zoom statt. Die Aufschaltung der Podcasts auf OLAT erfolgt spätestens eine Woche nach der Präsenzveranstaltung.
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Jeweils im FS
<i>Inhalt:</i>	Das Judentum stellt eine der ältesten kontinuierlich existierenden religiösen Kulturen dar. Trotzdem sind seine grundlegenden Entwicklungslinien, Glaubenslehren und Lebenswelten weitgehend unbekannt. Die Vorlesung will eine Einführung bieten in die Jewish Studies anhand eines Überblicks über jüdische Religion, Kultur und Geschichte. Es sollen verschiedene Facetten jüdischer Zivilisation in ihrem kulturellen Reichtum vermittelt werden.
<i>Lernziele:</i>	Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über die kontemporären Jüdischen Studien. Das Fach wird in all seinen Facetten, Themen und in seiner historischen Entwicklung vorgestellt. Ziel ist es, eine Grundlage für das weitere Studium der Judaistik beziehungsweise die Einordnung judaistischer Themen zu vermitteln.
<i>Prüfung:</i>	TF: Unbenoteter Leistungsnachweis: Schriftliche Prüfung (2 Cr) Essay (2 Cr) KSF: Benotete schriftliche Prüfung (2 Cr)
<i>Hinweise:</i>	TF: Bestandteil des Einführungsjahres gem. SPO 2013
<i>Hinweise Fernmodus:</i>	Podcasts (wöchentlich)
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen
<i>Kontakt:</i>	simon.erlanger@unilu.ch

Literatur

Adler, Leo: Der Mensch in der Sicht der Bibel, München 1965.

Barnavi, Eli: Universalgeschichte der Juden. Von den Ursprüngen bis zur Gegenwart. Ein historischer Atlas, München 2004.

Von Braun, Christina/Brumlik, Micha (Hg.): Handbuch Jüdische Studien; Wien/Köln/Weimar 2018.

Stemberger, Günter: Jüdische Religion, München 2002.

Jüdische Autobiografien aus fünf Jahrhunderten

Präsenzmodus ☒

Fernmodus ☒

Dozent/in:	Prof. Dr. theol. Verena Lenzen
Veranstaltungsart:	Hauptvorlesung
Studienstufe:	Bachelor / Master
Termin/e Präsenzmodus:	Wöchentlich Mo., 14:15 - 16:00, ab 21.02.2022
Termin/e Fernmodus:	Lehrveranstaltungsbeginn: Mo., 21.02. Die Aufschaltung der Podcasts auf OLAT erfolgt spätestens eine Woche nach der Präsenzveranstaltung.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	Kein Turnus
Inhalt:	„Das Leben ist eine Geschichte; man muss sie gut erzählen können, um gelebt zu haben.“ So lautet ein Aphorismus des israelischen Schriftstellers Elazar Benyoetz. Ausgehend von der Bedeutung der Oral History lesen wir Autobiografien vom 17. bis ins 21. Jahrhundert als historische und literarische Zeugnisse jüdischen Lebens und Quellen der Weltgeschichte. Am Anfang stehen die ersten Lebenserinnerungen einer Hamburger Jüdin des 17. Jahrhunderts, Glückel von Hameln. Salomon Maimons „Geschichte des eigenen Lebens“ führt aus dem litauisch-polnischen Ghetto in das aufgeklärte Berlin des 18. Jahrhunderts. Der Noachide Aimé Pallière erzählt in seinem Bekenntnisbuch „Das unbekannte Heiligtum“ 1927 von seiner religiösen Odyssee Richtung Judentum. Edith Stein bietet mit ihren autobiografischen Aufzeichnungen „Aus dem Leben einer jüdischen Familie“ die Chronik einer jüdischen Familie im 19. Jahrhundert und beschreibt ihren Weg in den Kölner Karmel. Der russische Historiker Simon Dubnow, 1941 in Riga ermordet, verstand seine Erinnerungen als Materialien zur Geschichte seiner Zeit. Schalom Ben-Chorin erzählt von seiner Münchner Jugend und der Lebenswende in Jerusalem nach 1935. Die Philosophin Sarah Kofman überliefert das Zeugnis einer verlorenen Kindheit und unstillbaren Wunde. Ein Vergleich mit Georges Perecs „Kindheitserinnerung“ bietet sich an. Jüngst veröffentlicht, erzählt Michael Wolfssohn seine Familiengeschichte für junge Leser: „Wir waren Glückskinder – trotz allem“.
Lernziele:	verstehen, analysieren, kritisch reflektieren
Prüfung:	TF: Unbenoteter Leistungsnachweis: schriftliche Prüfung (2 Cr) Benotete schriftliche Prüfung (3 Cr) KSF: Benotete schriftliche Prüfung (2 Cr)
Hinweise Fernmodus:	Podcasts (wöchentlich)
Hörer/innen:	Offen für Hörer/innen
Kontakt:	verena.lenzen@unilu.ch
Material:	OLAT, Handouts, Semesterapparat

Literatur

Die Memoiren der Glückel von Hameln. Übersetzt von Bertha Pappenheim nach der Ausgabe von David Kaufmann. Wien 1910. Nachdruck mit Vorwort von Viola Roggenkamp: Weinheim 2005.

Edith Stein: Aus dem Leben einer jüdischen Familie. Freiburg im Breisgau 2010 (3. Auflage).

Michael Wolffsohn: Wir waren Glückskinder – trotz allem. Eine deutschjüdische Familiengeschichte. München 2021.

Die Psalmen. Ihre Bedeutung und Auslegung im Judentum

Präsenzmodus ☒

Fernmodus ☒

<i>Dozent/in:</i>	David Bollag, PhD
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptvorlesung
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termin/e Präsenzmodus:</i>	Mo., 21. Februar; 7./14. März; 4./25. April; 2./23./30. Mai 2022; 16:15 - 19:00
<i>Termin/e Fernmodus:</i>	Lehrveranstaltungsbeginn: Mo., 21.02. Zoom-Termine werden zu Vorlesungsbeginn über OLAT bekanntgegeben. Die Aufschaltung der Podcasts auf OLAT erfolgt spätestens eine Woche nach der Präsenzveranstaltung.
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Kein Turnus
<i>Inhalt:</i>	Im religiösen jüdischen Leben sind die Psalmen von zentralster Bedeutung. Das spontane persönliche Gebet wie auch das liturgisch festgesetzte Gebet bestehen zu einem grossen Teil aus Psalmen. Ebenso werden bei vielen anderen religiösen jüdischen Anlässen – von der Beschneidung bis zur Beerdigung – Kapitel aus den Psalmen rezitiert. In der Vorlesung wird die jüdische Psalm-Auslegung vorgestellt. Kommentare und Übersetzungen jüdischer Exegeten vom Mittelalter bis zur Gegenwart werden sorgfältig studiert und diskutiert. Dabei wird auch der christlich-jüdischen Polemik um die Psalmen Aufmerksamkeit geschenkt.
<i>Lernziele:</i>	Eine Einführung in die jüdischen Psalmen
<i>Prüfung:</i>	TF: Unbenoteter Leistungsnachweis: schriftliche Prüfung (2 Cr) Benotete schriftliche Prüfung (3 Cr) KSF: Benotete schriftliche Prüfung (2 Cr)
<i>Hinweise:</i>	Dreistündig gelesen
<i>Hinweise Fernmodus:</i>	Podcasts
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen
<i>Kontakt:</i>	david.bollag@unilu.ch

Literatur

Boesch, Josua: d Psalme, Züritüütsch (Zürich: Jordanverlag, 2009).

Buber, Martin: Das Buch der Preisungen (Heidelberg: Lampert Schneider, 1975).

Hakham, Amos: Psalms with the Jerusalem Commentary, 3 Bände (Mossad Harav Kook, 2003).

Hirsch, Samson Raphael: Die Psalmen übersetzt und erläutert von Rabb. S. R. Hirsch (Basel: Morascha, 2005).

Berliner Kindheiten um 1900. Von Walter Benjamin (1892-1940) und Gershom Scholem (1897-1982)

Präsenzmodus ☒

Fernmodus ☒

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. theol. Verena Lenzen
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar
<i>Studienstufe:</i>	Master

Termin/e:	Wöchentlich Mi., 10:15 - 12:00, ab 23.02.2022
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	Kein Turnus
Inhalt:	<p>Es herrsche kein Mangel an Erinnerungen „Berliner Kinder“, schrieb Scholem im Blick auf seine Lebensgeschichte: „Aber das Besondere wäre in meinem Fall wohl, dass ich von dem Weg eines jungen Juden sprechen will, dessen Weg aus dem Berlin meiner Kindheit und Jugend nach Jerusalem führte.“</p> <p>Gerhard Scholem wurde 1897 in einer jüdisch assimilierten Familie in Berlin geboren und emigrierte 1923 seinem zionistischen Programm folgend nach Jerusalem, wo er 1933 zum Professor für jüdische Mystik ernannt wurde. In seinen autobiografischen Schriften schildert er seinen Lebensweg von Berlin nach Jerusalem und seine tiefe geistige Freundschaft mit Walter Benjamin, die 1913 begann und dessen Tod auf der Flucht 1940 überdauerte. Wir verfolgen die gegenseitigen Einflüsse beider Biografien und Werke, die bis in die Kabbala-Forschung ausstrahlen.</p> <p>Walter Benjamin kam 1892 in einer bürgerlichen, jüdischen Familie in Berlin-Charlottenburg zur Welt. In seiner „Berliner Kindheit um neuzehnhundert“ leuchten kurze, individuelle Erinnerungsepisoden an Schauplätze, Ereignisse oder Gegenstände aus der eigenen Kindheit als kollektive Gedächtnisräume und Denkbilder auf. Dabei steht nicht das eigene Leben im Mittelpunkt, sondern der Umbruch an der Jahrhundertwende. Gesellschaftskritik und Erinnerungspoetik verbinden sich, und im Wachrufen der persönlichen Erinnerungen findet der Erwachsene weniger seine eigene Kindheit als seine ganze Zukunft paradigmatisch wieder. Ob Siegestsäule oder Loggien, der Lesekasten, das Telephon, der erste Sexus oder der Mond, in einem Kaleidoskop von Momentaufnahmen eröffnet sich lyrisch und labyrinthisch die Welt einer autobiografischen Kindheitsgeschichte und des Berliner Bildungsjudentums um 1900: „Wie eine Mutter, die das Neugeborene an ihre Brust legt, ohne es zu wecken, verfährt das Leben lange Zeit mit der noch zarten Erinnerung an die Kindheit. Nichts kräftigte die meine inniger als der Blick in Höfe, von deren dunklen Loggien eine, die im Sommer von Markisen beschattet wurde, für mich die Wiege war, in die die Stadt den neuen Bürger legte.“</p>
Lernziele:	verstehen, analysieren, kritisch reflektieren
Voraussetzungen:	Besuch einer Veranstaltung im Fachbereich Judaistik
Prüfung:	<p>TF: Bestätigte Teilnahme (2 Cr)</p> <p>Bestätigte Teilnahme mit Referat (3 Cr)</p> <p>Benotete schriftliche Arbeit (4 Cr)</p> <p>KSF: Aktive Teilnahme (Referat) (4 Cr)</p>
Hinweise:	<p>Die Lehrveranstaltung findet im Präsenzmodus und per Zoom statt; die Sitzungen werden nicht aufgezeichnet.</p> <p>Die Teilnahme in der 1. Woche ist verpflichtend.</p> <p>Für Studierende der KSF gilt die Lehrveranstaltung als Masterseminar.</p>
Hörer/innen:	Teilnahme nach Vereinbarung
Kontakt:	verena.lenzen@unilu.ch
Material:	OLAT, Semesterapparat

Literatur

Gershom Scholem: Von Berlin nach Jerusalem. Jugenderinnerungen. Erweiterte Fassung. Frankfurt am Main 1994.

Jay H. Geller: Die Scholems. Geschichte einer deutsch-jüdischen Familie. Berlin 2020.

Walter Benjamin: Berliner Kindheit um neunzehnhundert (1932–1934/1938). Mit einem Nachwort von Theodor W. Adorno und einem editorischen Postskriptum von Rolf Tiedemann. Fassung letzter Hand und Fragmente aus früheren Fassungen. Frankfurt am Main 1987. Internetquelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/benjamin/berlkind/chap01.html>, abgerufen am 30. Juni 2021.

Von Seelisberg nach Rom. Der Aufbruch zum jüdisch-christlichen Dialog

Präsenzmodus

Fernmodus

Dozent/in:	Prof. Dr. theol. Verena Lenzen Mag. Martin Steiner, BA
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Studienstufe:	Bachelor / Master
Termin/e:	Wöchentlich Di., 10:15 - 12:00, ab 22.02.2022
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	Kein Turnus
Inhalt:	Vor 75 Jahren fand in der Gemeinde Seelisberg, Kanton Uri, vom 30. Juli bis 5. August 1947 die «Dringlichkeitskonferenz gegen Antisemitismus» («Emergency Conference against Antisemitism») statt. Als «International Conference of Christians and Jews» ging sie mit den «Zehn Thesen» von Seelisberg in die Geschichte ein und legte den Grundstein für den modernen jüdisch-christlichen Dialog. Es kamen 70 Personen aus 19 Ländern: jüdische, katholische und evangelische Männer und Frauen, Vertreter der UNO und anderer nationaler wie internationaler Organisationen. Zu den jüdischen Gelehrten zählte der französische Historiker Jules Isaac (1877–1963), der mit seinem Buch <i>Jésus et Israël</i> (1943-46) den Grundstein der Seelisberger Konferenz und den Anstoss für die Konzilerklärung <i>Nostra aetate</i> geschaffen hatte. Im Mittelpunkt des Seminars stehen die Protagonisten der Konferenz (Jacob Kaplan, Alexandre Safran, Gertrud Kurz, Clara Ragaz, Paul Démann, Jean de Menasce u.a.), die Genese und die Wirkungsgeschichte von der Fribourger Konferenz 1948, den Schwalbacher Thesen 1950, den Berliner Thesen 2009 bis hin zu <i>Nostra aetate</i> 1965.
Lernziele:	erinnern, verstehen, analysieren
Voraussetzungen:	Für Bachelorstudierende Theologie: „Einführung in die Judaistik“ oder Besuch einer Vorlesung oder eines Proseminars des Fachbereichs Judaistik.
Prüfung:	TF: Bestätigte Teilnahme (2 Cr) Bestätigte Teilnahme mit Referat (3 Cr) Benotete schriftliche Arbeit (4 Cr) KSF: Aktive Teilnahme (Referat) (4 Cr)
Hinweise:	Die Lehrveranstaltung findet im Präsenzmodus und per Zoom statt; die Sitzungen werden nicht aufgezeichnet. Die Teilnahme in der 1. Woche ist verpflichtend.
Hörer/innen:	Teilnahme nach Vereinbarung

Kontakt: verena.lenzen@unilu.ch; martin.steiner@unilu.ch
Material: OLAT, Semesterapparat

Literatur

Jehoschua Ahrens: Gemeinsam gegen Antisemitismus – Die Konferenz von Seelisberg (1947) revisited. Die Entstehung des institutionellen jüdisch-christlichen Dialogs in der Schweiz und in Kontinentaleuropa. Münster 2020.

Jules Isaac: Jesus und Israel. Aus dem Französischen von Gerda Stockhammer. Wien 1968.

Verena Lenzen: Seelisberg. In: Encyclopedia of Jewish-Christian Relations Online. De Gruyter 2019:

<https://www.degruyter.com/database/EJCRO/entry/ejcro.8603592/html> [30.11.21].

Norman C. Tobias: Jewish Conscience of the Church. Jules Isaac and the Second Vatican Council. Basingstoke 2017.

Contemporary Jewry: Trends und Entwicklungen in den jüdischen Gemeinden der Gegenwart

Präsenzmodus ☒

Fernmodus ☒

Dozent/in: Dr. phil. Simon Erlanger

Veranstaltungsart: Hauptseminar

Studienstufe: Bachelor / Master

Termin/e Präsenzmodus: Wöchentlich Mo., 10:15 - 12:00, ab 21.02.2022

Termin/e Fernmodus: Lehrveranstaltungsbeginn: Mo., 21.02.

Für Fernstudierende finden nach Vereinbarung Zoom-Termine (Sprechstunden) statt.

Die Aufschaltung der Podcasts auf OLAT erfolgt spätestens eine Woche nach der Präsenzveranstaltung.

Umfang: 2 Semesterwochenstunden

Turnus: Kein Turnus

Inhalt: Das Judentum steht in einer Jahrtausende alten Tradition und ist gleichzeitig Teil der Dynamik der globalisierten digitalisierten Gesellschaft des 21. Jahrhunderts. Die Spannung zwischen Tradition und Innovation charakterisiert die jüdische Gemeinschaft der Gegenwart, die sich demographisch zusehends auf die USA und Israel konzentriert. Während in den USA die uralte Existenzform des Diasporajudentums weitergeführt und weiterentwickelt wird, stellen sich in Israel mit der immer noch neuen Symbiose von Judentum und staatlicher Souveränität ganz andere Herausforderungen. Die beiden grössten jüdischen Zentren scheinen sich deshalb oft auseinanderzuentwickeln. Die jüdischen Gemeinden Europas sind derweil nach innen strukturschwach und überaltert, während sie gleichzeitig von aussen her zusehends unter Druck geraten. Im Seminar sollen Fakten vermittelt werden, die es ermöglichen die aktuelle Situation des Judentums zu verstehen und zu beurteilen.

Lernziele: Im Seminar geht es darum, die aktuelle Beschaffenheit des heutigen Judentums verstehen zu lernen.

Voraussetzungen: Für Bachelorstudierende Theologie: "Einführung in die Judaistik" oder Besuch einer Vorlesung oder eines Proseminars des Fachbereichs Judaistik

Prüfung:	TF: Bestätigte Teilnahme (2 Cr) Bestätigte Teilnahme mit Referat oder Essay (3 Cr) Benotete schriftliche Arbeit (4 Cr) KSF: Aktive Teilnahme (Referat) (4 Cr)
Hinweise:	Die Teilnahme in der 1. Woche ist verpflichtend.
Hinweise Fernmodus:	Podcasts (wöchentlich), 2 Zoom-Termine am Abend (freiwillig) Die Teilnahme an der 1. Sitzung oder eine verbindliche Absprache mit dem Dozenten in der 1. Semesterwoche per E-Mail ist verpflichtend. Für die Leistungskontrolle "Bestätigte Teilnahme" ist die Teilnahme an den beiden Zoom-Terminen am Abend verpflichtend.
Hörer/innen:	Offen für Hörer/innen
Kontakt:	simon.erlanger@unilu.ch

Literatur

Aviv, Caryn/Schneer, David: New Jews. The End of the Jewish Diaspora; New York University Press, New York 2005.

Biemann, Asher D.: Inventing New Beginnings. On the Idea of Renaissance in Modern Judaism; Stanford University Press, Stanford 2009.

Bodenheimer, Alfred. - Haut ab! Die Juden in der Beschneidungsdebatte; Wallstein, Göttingen 2012.

Kauders, Anthony A.: Unmögliche Heimat. Eine deutsch-jüdische Geschichte der Bundesrepublik; Deutsche Verlags-Anstalt, München 2007.

Der längste Hass. Eine Geschichte des Antisemitismus

Präsenzmodus

Fernmodus

Dozent/in:	Dr. phil. Simon Erlanger
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Studienstufe:	Bachelor / Master
Termin/e Präsenzmodus:	Wöchentlich Mi., 14:15 - 16:00, ab 23.02.2022
Termin/e Fernmodus:	Lehrveranstaltungsbeginn: Mi., 23.02. Für Fernstudierende finden nach Vereinbarung Zoom-Termine (Sprechstunden) statt. Die Aufschaltung der Podcasts auf OLAT erfolgt spätestens eine Woche nach der Präsenzveranstaltung.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	Kein Turnus
Inhalt:	Antisemitismus ist ein Dauerthema. In Europa, den USA, aber auch in anderen Erdteilen war in den letzten Jahren ein massives Ansteigen des Antisemitismus zu verzeichnen. Im Gefolge der Corona-Pandemie hat der Antisemitismus - kombiniert mit Verschwörungstheorien - einen neuen Schub erhalten. Sogenannte „antisemitische Wellen“ brechen immer häufiger und schneller über unsere Gesellschaften herein. Jüdinnen und Juden sehen sich Anfechtungen und Angriffen ausgesetzt. Jüdische Gemeinden müssen massive Sicherheitsmassnahmen ergreifen. In vielen Ländern erscheint jüdische Existenz

als gefährdet. Judenfeindschaft ist seit über zwei Jahrtausenden virulent und hat sich dabei als beständig und gleichzeitig wandelbar erwiesen. Vom religiösen Antijudaismus, über den pseudowissenschaftlichen Antisemitismus des 19. und des 20. Jahrhunderts bis hin zum "neuen Antisemitismus" des 21. Jahrhunderts soll im Hauptseminar sowohl der aktuelle Antisemitismus betrachtet, als auch das Phänomen geschichtlich ergründet werden.

Lernziele:	Die wesentlichen Fakten zur Geschichte des Antisemitismus sollen vermittelt werden, ebenso die gängigen Theorien und Methodologien zum Thema.
Voraussetzungen:	Für Bachelorstudierende Theologie: "Einführung in die Judaistik" oder Besuch einer Vorlesung oder eines Proseminars des Fachbereichs Judaistik
Prüfung:	TF: Bestätigte Teilnahme (2 Cr) Bestätigte Teilnahme mit Referat oder Essay (3 Cr) Benotete schriftliche Arbeit (4 Cr) KSF: Aktive Teilnahme (Referat) (4 Cr)
Hinweise:	Die Teilnahme in der 1. Woche ist verpflichtend.
Hinweise Fernmodus:	Podcasts (wöchentlich), 2 Zoom-Termine am Abend (freiwillig) Die Teilnahme an der 1. Sitzung oder eine verbindliche Absprache mit dem Dozenten in der 1. Semesterwoche per E-Mail ist verpflichtend. Für die Leistungskontrolle "Bestätigte Teilnahme" ist die Teilnahme an den beiden Zoom-Terminen am Abend verpflichtend.
Hörer/innen:	Offen für Hörer/innen
Kontakt:	simon.erlanger@unilu.ch

Literatur

Benz, Wolfgang (Hg.): Der Hass gegen die Juden. Dimensionen und Formen des Antisemitismus; Metropol, Berlin 2008.

Bergmann, Werner: Geschichte des Antisemitismus; C.H. Beck, München 2002.

Peter Longerich: Antisemitismus: Eine deutsche Geschichte. Von der Aufklärung bis heute; Siedler München 2021.

Wistrich: Robert: S. A Lethal Obsession: Anti-Semitism from Antiquity to the Global Jihad; Random House, New York 2010.

Jüdische Studien. Themen von Masterarbeiten, Dissertationen und Habilitationen im Diskurs

Präsenzmodus ☒

Dozent/in:	Prof. Dr. theol. Verena Lenzen David Bollag, PhD Dr. phil. Simon Erlanger
Veranstaltungsart:	Master-/Doktorierendenkolloquium
Studienstufe:	Master / Doktorat
Termin/e:	Di., 01.03.2022, 16:30 - 18:00
Weitere Daten:	Weitere Termine werden in der ersten Sitzung vereinbart.
Umfang:	1 Semesterwochenstunde
Turnus:	Kein Turnus

<i>Inhalt:</i>	Inhaltliche und methodische Diskussion der Masterarbeiten, Dissertationen und Habilitationen in Judaistik am IJCF
<i>Lernziele:</i>	Kritische Reflexion und Diskussion judaistischer Themen
<i>Prüfung:</i>	TF: Bestätigte Teilnahme (mit Referat) (0,5 Cr) KSF: Aktive Teilnahme (Referat) (1 Cr)
<i>Hinweise:</i>	Die Teilnahme an der 1. Sitzung ist verpflichtend.
<i>Kontakt:</i>	verena.lenzen@unilu.ch ; martin.steiner@unilu.ch

Modernhebräisch I–II

Angaben siehe S. 15-16

Kirchengeschichte

Kirchengeschichte wird wie folgt gelesen:

FS 2022: Antike		FS 2023: Neuzeit I
HS 2022: Mittelalter		HS 2023: Neuzeit II

Christentum und antike Kultur. Von der Entstehung einer neuen Religion

Präsenzmodus

Fernmodus

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. theol. Markus Ries
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptvorlesung
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor
<i>Termin/e Präsenzmodus:</i>	Wöchentlich Do., 08:15 - 10:00, ab 03.03.2022
<i>Termin/e Fernmodus:</i>	Lehrveranstaltungsbeginn: Mo. 21.02. Ferngespräche (zoom): Freitag, 11.03.; 08.04.; 06.05.2022, jeweils 19:30 - 20:15 Uhr Die Ferngespräche bieten Raum für persönlichen Austausch und werden nicht aufgezeichnet. Podcasts und andere, für Fernstudierende hergestellte Aufnahmen sind jeweils ab Montag, 08:00 Uhr, auf OLAT zugänglich.
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Alle 2 Jahre im FS
<i>Inhalt:</i>	Das frühe Christentum entstand als Teil des Judentums und wurde geformt in Auseinandersetzung mit der antiken Kultur. Die Herausbildung der Bekenntnisse, der religiösen Praxis und der kirchlichen Strukturen lässt sich den drei Epochen „frühe Kirche“, „Großkirche“ und „Reichskirche“ zuordnen. Spezifisch in den Blick zu nehmen sind die Konsequenzen von Aneignung und Ausgrenzung und deren Wirkung auf die späteren Rollen von Frauen und Männern. Bedeutung erhält in diesem Zusammenhang die frühe Entstehung von Meistererzählungen. Die Vorlesung bietet eine Einführung in Prozesse und Interdependenzen. Sie ermöglicht es den Teilnehmenden, Ursachen und Ergebnisse zu verstehen und die langfristigen Auswirkungen auf systematische Diskurse historisch kompetent beurteilen zu lernen.
<i>Lernziele:</i>	Studierende können die Entstehung der christlichen Religion und ihre Beziehung zum Judentum im Kontext der antiken Kulturen erklären und für die Epochen "frühe Kirche", "Großkirche" und "Reichskirche" theologische und sozialgeschichtliche Zusammenhänge darstellen.
<i>Prüfung:</i>	TF: Unbenoteter Leistungsnachweis: - Mündliche Prüfung (2 Cr) - Essay (2 Cr) Benotete mündliche Prüfung (3 Cr) KSF: Benotete Prüfung (Essay) (2 Cr)
<i>Hinweise:</i>	Pflichtinhalt gem. SPO 2013: Kirchengeschichte: Alte Kirchengeschichte (1.–3. od. 4.–8. Jh.)
<i>Hinweise Fernmodus:</i>	Das Lehrangebot im Fernstudium ist konzipiert als strukturierte, teilweise interaktiv geführte Lehrveranstaltung, so

dass eine ortsunabhängige Teilnahme möglich ist. Beteiligte fügen sich ein in einen gemeinsamen Arbeitsrhythmus: Zeitliche Unabhängigkeit für die Planung der eigenen Arbeit besteht jeweils innerhalb von 20 Tage umfassenden Zeitfenstern, nicht jedoch über die ganze Semesterdauer hinweg. Um den notwendigen Austausch zu ermöglichen, finden schriftlich geführte Dialoge statt und es werden drei Ferngespräche via zoom angeboten.

Hörer/innen: Offen für Hörer/innen
Kontakt: markus.ries@unilu.ch

Literatur

Leppin, Hartmut, Die frühen Christen. Von den Anfängen bis Konstantin, München 2018.

Bischof, Franz Xaver u.a., Einführung in die Geschichte des Christentums, Freiburg-Basel-Wien 2/2014.

Marschies, Christoph, Das antike Christentum. Frömmigkeit – Lebensformen – Institutionen, München 3/2016.

Kirchengeschichtliche Streiflichter zur Schlachtjahrzeit Sempach 1386 – Erinnerungsräume und Predigtkultur

Präsenzmodus

Fernmodus

Dozent/in: PD Dr. Mag. theol. David Neuhold

Veranstaltungsart: Spezialvorlesung

Studienstufe: Bachelor / Master

Termin/e Präsenzmodus: 14-täglich Mo., 16:15 - 18:00, ab 14.03.2022

Termin/e Fernmodus: Lehrveranstaltungsbeginn: Mo., 14.03.

Zoom-Termine werden auf OLAT bzw. in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

Die Aufschaltung der Podcasts auf OLAT erfolgt blockweise.

Umfang: 1 Semesterwochenstunde

Turnus: Kein Turnus

Inhalt: Von der Schlacht bei Sempach 1386 weiss man historisch zwar wenig, aber das Ereignis wurde von den «Nachgeborenen» als hochbedeutsam wahrgenommen. Diesem Vorfall, der freiheitsbewusst und in Kategorien der Erwählung vielfältige Deutung erfuhr, wurde in einem jährlichen Duktus, jeweils Anfang Juli, in beeindruckend beständiger Weise gedacht. Wir gehen in unserem Kurs der geschichtlichen Rezeption jenes mittelalterlichen, kriegerischen Aktes nach und befassen uns mit der sich stetig ändernden Ausgestaltung des erst in jüngerer Geschichte prinzipiell angefragten offiziellen Gedenkanlasses. Dabei beziehen wir die kirchen-, religionsgeschichtliche und frömmigkeitsgeschichtliche Dimension in verdichteter Weise ein, die sich im liturgischen Rahmen bzw. an spezifischen Orten wie der Schlachtkapelle St. Jakob besonders zeigt. Der Kurs beinhaltet eine Exkursion nach Sempach sowie, nach Möglichkeit, einen Besuch des Stadtarchivs in Sempach oder des Staatsarchivs in Luzern.

Lernziele: Es geht allgemein darum, den Gang der Schlachtjahrzeit im Laufe ihrer schon langen Geschichte besser einordnen zu

können und zu verstehen, zu welchen Zeitpunkten Wandlungen und Transformationen sowie spezifische Akzentuierungen nachweisbar sind. Dazu steht die Einordnung sowohl in den Luzerner als auch in den gesamtschweizerischen Kontext. Studierende sollen nach dem Kurs befähigt sein, den Anlass erinnerungsgeschichtlich in ihrer Vielschichtigkeit zwischen Totengedenken und Patriotismus zu analysieren und, nach Bedarf, im Umfeld des stattfindenden Anlasses ein 15-minütiges kirchenhistorisches Referat für ein breites Publikum zu halten.

Voraussetzungen:	Keine
Prüfung:	Unbenoteter Leistungsnachweis: Kurzreferat (1 Cr) Schriftliche Zusatzleistung möglich (+1 Cr)
Hinweise Fernmodus:	Podcasts (blockweise), Zoom-Termine (freiwillig)
Hörer/innen:	Offen für Hörer/innen
Kontakt:	david.neuhold@doz.unilu.ch

Literatur

Georg Kreis, Was mit «Sempach» anfangen? Historisches Gedenken als Gestaltungs- und Erinnerungsaufgabe, in: Der Geschichtsfreund. Mitteilungen des Historischen Vereins der Zentralschweiz, 165 (2012), 113-133.

Guy Marchal, Geschichtsbild im Wandel, 1782-1982. Historische Betrachtung zum Geschichtsbewusstsein der Luzerner im Spiegel der Gedenkfeiern zu 1332 und 1386, Luzern 1982.

André Heinzer, Volkstümliches Fest, Verstorbenengedenken, vaterländischer Diskurs, in: Der Geschichtsfreund. Mitteilungen des Historischen Vereins der Zentralschweiz, 165 (2012), 173-197.

Kulturgeschichte des Kreuzes als Bild und Symbol – ein kirchenhistorischer Querschnitt durch die Jahrhunderte, mit einem zeitgeschichtlichem Schwerpunkt

Präsenzmodus

Fernmodus

Dozent/in:	PD Dr. Mag. theol. David Neuhold
Veranstaltungsart:	Spezialvorlesung
Studienstufe:	Bachelor / Master
Termin/e Präsenzmodus:	14-täglich Mo., 16:15 - 18:00, ab 21.02.2022
Termin/e Fernmodus:	Lehrveranstaltungsbeginn: Mo., 21.02. Zoom-Termine werden auf OLAT bzw. bei der ersten Veranstaltung bekannt gegeben. Die Aufschaltung der Podcasts auf OLAT erfolgt blockweise.
Umfang:	1 Semesterwochenstunde
Turnus:	Kein Turnus
Inhalt:	Für viele Christinnen und Christen in Geschichte und Gegenwart war und ist das Kreuz ein zentraler, wenngleich sperriger «Erinnerungsort». Im Ersten Korintherbrief, Kapitel 1, Vers 23, heisst es lapidar: «Wir dagegen verkündigen Christus als den Gekreuzigten: für Juden ein empörendes Ärgernis, für Heiden eine Torheit.» Kreuz und Kruzifix als Symbole wurden zweifellos tief in unsere Kultur- und Religionsgeschichte eingeschrieben, sind aber als traditionelle Zeichen im öffentlichen Raum zunehmend in Frage gestellt – und bleiben «unverstanden».

Die Lehrveranstaltung versucht in einem kirchenhistorischen Durchgang der Verwendung und beigemessenen Bedeutung dieses Symbols in verschiedenen Epochen und an unterschiedlichen Orten transversal sowie exemplarisch nachzugehen. Dabei werden in besonderer Weise juristische und politische Debatten – in der Schweiz wie auch auf europäischer Ebene – im 19. und im 20. Jahrhundert in den Blick kommen. Virulente und schleichende Kulturkämpfe werden so im Rahmen einer «Kulturgeschichte des Kreuzes» ebenso betrachtet und kritisch analysiert wie theologiegeschichtliche Nuancierungen.

Lernziele:	Es gilt, nach dem Kurs exemplarisch in einer ausgewählten historischen Epoche die Bedeutung des Kreuzes-Symbols herausstellen zu können sowie mit den Argumenten des Pro- und-Contra der jüngeren Debatte um das Kreuz im öffentlichen Raum vertraut zu sein. Weil darin auch ikonografische Zugänge zentral sind, stehen dazu bildanalytische Fähigkeiten der Zu- und Einordnung im Blickfeld. Studierende sollten nach dem Kurs idealerweise beim «Anblick eines Kreuzes» differenzierte Wissensbestände und komplexe historische Verknüpfungen abrufen können.
Voraussetzungen:	Keine
Prüfung:	Unbenoteter Leistungsnachweis: Kurzreferat/Essay (1 Cr) Schriftliche Zusatzleistung möglich (+1 Cr)
Hinweise Fernmodus:	Podcasts (blockweise), Zoom-Termine (freiwillig)
Hörer/innen:	Offen für Hörer/innen
Kontakt:	david.neuhold@doz.unilu.ch

Literatur

Christoph Marksches, Kreuz, in: ders./Hubert Wolf, Erinnerungsorte des Christentums, München 2010, 574-591.

Walter Gut, Kreuz und Kruzifix in öffentlichen Räumen, Zürich 1997.

Wilhelm Ziehr, Das Kreuz. Symbol. Gestalt. Bedeutung, Zürich 1997.

Christliche Mission im Licht und im Zwielficht

Präsenzmodus ☒

Fernmodus ☒

Dozent/in:	Prof. Dr. theol. Markus Ries
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Studienstufe:	Master
Termin/e Präsenzmodus:	Wöchentlich Mo., 14:15 - 16:00, ab 21.02.2022
Termin/e Fernmodus:	Lehrveranstaltungsbeginn: Mo., 21.02. Seminarsitzungen (zoom): Do., 24.02.; 10./24.03.; 07./28.04.; 12.05.2022 19:00 - 20:00 Uhr
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	Kein Turnus
Inhalt:	Die moderne christliche Mission des 19. und 20. Jahrhunderts formte konfessionelle Kirchen erst zu "Weltkirchen". Ihre Aktivität war Teil von Massenmobilisierung und Selbstvergewisserung. Zu beobachten ist eine veritable Missions-Begeisterung, welche neue Kongregationen und traditionelle Orden ebenso

erfasste wie einfache Pfarreien. Grosse Missionswerke bestimmten bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts die kirchlichen Agenden. Auf der katholischen Seite steht das Zweite Vatikanische Konzil für eine Neuorientierung. Die aktuelle historische Debatte ist bestimmt vom Bewusstwerden der Verbindung von Mission und Kolonialismus und von der Beschäftigung mit Entkolonialisierung. In den Vereinigten Staaten und in Kanada bringt derzeit die Auseinandersetzung mit dem kulturellen Imperialismus erschreckende Folgen kirchlichen Wirkens ins Bewusstsein. Im Hauptseminar geht es um theologische Konzepte, historische Kontexte und Erklärungsmodelle - sie sind verständlich zu machen auf der Grundlage von Fallbeispielen, welche Studierende erarbeiten. Die Auseinandersetzung soll eine eigenständige, theologisch informierte Beurteilung ermöglichen.

Lernziele: Studierende können christliche Missionierung im 19. und im 20. Jahrhundert anhand selbst erarbeiteter Beispiele unter dem Anspruch von "postcolonial studies" beurteilen und sie mit unterschiedlichen theologischen Konzepten, historischen Kontexten und Erklärungsmodellen in Verbindung bringen.

Prüfung: Bestätigte Teilnahme mit Referat (3 Cr)
Benotete schriftliche Arbeit (4 Cr)

Hinweise: Der Arbeitsplan wird in der ersten Sitzung im Dialog erstellt: für Präsenzstudierende am 21.02.2022, für Fernstudierende am 24.02.2022. Teilnahme an diesen Sitzungen ist notwendig; denn Organisation und Zuteilung der Themen erfolgt bei diesen Gelegenheiten für *alle* Eingeschriebenen des Seminars.

Pflichtinhalt gem. SPO 2013: Kirchengeschichte:
Zeitgeschichte

Hinweise Fernmodus: Die Bearbeitung erfolgt einerseits im Rahmen von sechs Seminarsitzungen (zoom), andererseits auf der Basis eigens hergestellter Aufnahmen.

Hörer/innen: Offen für Hörer/innen

Kontakt: markus.ries@unilu.ch

Literatur

Menrath, Manuel, Mission Sitting Bull. Die Geschichte der katholischen Sioux, Paderborn 2016.

Christ-von Wedel, Christine – Kuhn, Thomas (Hrg.), Basler Mission. Menschen, Geschichte, Perspektiven 1815–2015, Basel 2015.

Purtschert, Patricia – Fischer-Tiné, Harald (Hrg.), Colonial Switzerland. Rethinking Colonialism from the Margins, Basingstoke 2015.

Forschungskolloquium des Historischen Seminars

Präsenzmodus

Dozent/in: Prof. Dr. phil. Patrick Kury; Prof. Dr. iur. Michele Luminati;
Prof. Dr. phil. Aram Mattioli; Prof. Dr. theol. Markus Ries;
Ass.-Prof. Dr. phil. Britta-Marie Schenk; Prof. Dr. phil. Daniel Speich Chassé

Veranstaltungsart: Kolloquium

Studienstufe: Bachelor / Master

<i>Termin/e:</i>	wöchentlich Di., 16:15 - 18:00, ab 22.02.2022
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Inhalt:</i>	Das Forschungskolloquium versteht sich als offene, epochenübergreifende Wissenschaftswerkstatt: Laufende Projekte aus den Bereichen der Vormoderne und der Geschichte der modernen Welt werden vorgestellt und gemeinsam diskutiert; ebenso besteht die Möglichkeit, besonders gelungene Abschlussarbeiten und interessante Neuerscheinungen zur Debatte zu stellen. Die Veranstaltung richtet sich an alle Studierende, Doktorierende und Mitarbeitende des Historischen Seminars. Programm
<i>Begrenzung:</i>	Max. 30 Teilnehmende
<i>Kontakt:</i>	patrick.kury@unilu.ch ; michele.luminati@unilu.ch ; aram.mattioli@unilu.ch ; markus.ries@unilu.ch ; brittamarie.schenk@unilu.ch ; daniel.speich@unilu.ch

Schweizer Spiritualitätsgeschichte

Angaben siehe S. 88

Systematischer Bereich (Fächergruppe 2)

Fundamentaltheologie

Modelle von Offenbarung

Präsenzmodus ☒

Fernmodus ☒

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. phil. Margit Wasmaier-Sailer
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptvorlesung
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termin/e Präsenzmodus:</i>	Wöchentlich Di., 08:15 - 10:00, ab 01.03.2022
<i>Termin/e Fernmodus:</i>	Lehrveranstaltungsbeginn: Di., 01.03. Zoom-Termine werden zu Beginn der Vorlesungszeit über OLAT bekanntgegeben. Die Aufschaltung der Podcasts auf OLAT erfolgt spätestens eine Woche nach der Präsenzveranstaltung.
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Alle 2 Jahre im FS
<i>Inhalt:</i>	Was bedeutet es, dass Gott sich offenbart hat? Die Vorlesung befragt auf der Grundlage der Typologie von Avery Dulles – Offenbarung als Lehre, Offenbarung als Geschichte, Offenbarung als Erfahrung, Offenbarung als Paradoxon, Offenbarung als Bewusstseinsprozess – klassische Ansätze des 19. und 20. Jahrhunderts auf deren Offenbarungsbegriff. Es wird deutlich, dass die Beschreibung des Phänomens in hohem Maß von der gewählten Semantik abhängt.
<i>Lernziele:</i>	Die Studierenden lernen klassische Offenbarungskonzepte des 19. und 20. Jahrhunderts kennen, reflektieren die zugrundeliegenden Semantiken und beurteilen deren Relevanz für eine Theologie des 21. Jahrhunderts.
<i>Voraussetzungen:</i>	Grundkurs "Einführung in die Systematische Theologie. Theologische Propädeutik"
<i>Prüfung:</i>	Unbenoteter Leistungsnachweis: mündliche Prüfung (2 Cr) Benotete mündliche Prüfung (3 Cr)
<i>Hinweise:</i>	Pflichtinhalt gem. SPO 2013: Fundamentaltheologie: Theologie der Offenbarung
<i>Hinweise Fernmodus:</i>	Podcasts (wöchentlich), Zoom-Termine (freiwillig)
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen
<i>Kontakt:</i>	margit.wasmaier@unilu.ch

Literatur

Literatur wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.

William James: Die Vielfalt religiöser Erfahrung

Fernmodus ☒

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. phil. Margit Wasmaier-Sailer
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termin/e:</i>	Wöchentlich, Mi., 18:00 - 20:00; ab 23.02.2022 (Zoom) Die Aufschaltung der Podcasts auf OLAT erfolgt spätestens eine Woche nach der Präsenzveranstaltung.
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Kein Turnus
<i>Inhalt:</i>	William James' Werk "Die Vielfalt religiöser Erfahrung" geht auf die in den Jahren 1901/02 gehaltenen Gifford Lectures zurück und zählt zu den Klassikern der Religionspsychologie. In dem Seminar soll dieses Werk systematisch erarbeitet werden: Es ist auch heute noch wegweisend im Hinblick auf eine philosophisch reflektierte Erfahrungstheologie.
<i>Lernziele:</i>	Die Studierenden erarbeiten sich William James' Werk "Die Vielfalt religiöser Erfahrung", lernen dessen psychologische und philosophische Grundlagen kennen und entwerfen im Anschluss an William James eine zeitgemäße Erfahrungstheologie.
<i>Voraussetzungen:</i>	Grundkurs "Einführung in die Systematische Theologie. Theologische Propädeutik"
<i>Prüfung:</i>	Bestätigte Teilnahme (2 Cr) Bestätigte Teilnahme mit Referat (3 Cr) Benotete schriftliche Arbeit (4 Cr)
<i>Hinweise:</i>	Podcasts (wöchentlich), Zoom-Termine Die Teilnahme an der 1. Sitzung oder eine verbindliche Absprache mit der Dozentin in der 1. Semesterwoche per E-Mail ist verpflichtend. Für die Leistungskontrolle "Bestätigte Teilnahme" ist die Teilnahme am Zoom verpflichtend. Pflichtinhalte gem. SPO 2013: Fundamentalthologie: Theologie der Offenbarung; Begriff der Religion, Religionskritik, Theologie der Religionen
<i>Kontakt:</i>	margit.wasmaier@unilu.ch

Literatur

William James: Die Vielfalt religiöser Erfahrung. Eine Studie über die menschliche Natur. Übers. von Eilert Herms und Christian Stahlhut. Mit einem Vorwort von Peter Sloterdijk. Frankfurt/Main 1997.

Kolloquium für Habilitierende, Doktorierende und Studierende mit Masterarbeiten im Fach Fundamentaltheologie

Präsenzmodus

Blockveranstaltung

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. phil. Margit Wasmaier-Sailer
<i>Veranstaltungsart:</i>	Master-/Doktorierendenkolloquium
<i>Studienstufe:</i>	Master / Doktorat
<i>Termin/e:</i>	Fr., 25.03.2022, 14:15 - 18:00 Sa., 26.03.2022, 08:15 - 16:00 Fr., 24.06.2022, 14:15 - 18:00 Sa., 25.06.2022, 08:15 - 16:00
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Kein Turnus
<i>Inhalt:</i>	Das Forschungskolloquium bietet die Gelegenheit, Masterarbeiten sowie Dissertations- und Habilitationsprojekte vorzustellen und zu diskutieren. Es können gemeinsam ausgewählte Texte studiert und externe Gäste zum Austausch eingeladen werden.
<i>Lernziele:</i>	Die Studierenden präsentieren und diskutieren ihre wissenschaftlichen Projekte, beraten sich in kollegialer Weise und lernen verschiedene Forschungsfelder der systematischen Theologie kennen.
<i>Voraussetzungen:</i>	Verfassen einer Masterarbeit, einer Dissertation oder einer Habilitationsschrift
<i>Prüfung:</i>	Bestätigte Teilnahme (1 Cr)
<i>Hinweise:</i>	Die Teilnehmenden werden zum Forschungskolloquium eingeladen.
<i>Kontakt:</i>	margit.wasmaier@unilu.ch

Dogmatik

Theologie der Kirche. Einführung in die Ekklesiologie

Präsenzmodus ☒

Fernmodus ☒

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. theol. Bernhard Fresacher
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptvorlesung
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termin/e Präsenzmodus:</i>	s. eVV
<i>Termin/e Fernmodus:</i>	Lehrveranstaltungsbeginn: s. eVV Zoom-Termine werden zu Beginn der Vorlesungszeit über OLAT bekanntgegeben. Die Aufschaltung der Podcasts auf OLAT erfolgt spätestens eine Woche nach der Präsenzveranstaltung.
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Kein Turnus
<i>Inhalt:</i>	Mit der öffentlichen Thematisierung der strukturellen Voraussetzungen für sexuellen, geistlichen und Machtmissbrauch und dessen Vertuschung ist in die theologische Debatte über die Konstitution der Kirche in der modernen Gesellschaft eine neue Dramatik gekommen. In ihr werden Fragen aufgeworfen, die dogmatisch in der Ekklesiologie bearbeitet werden. Die Vorlesung bietet eine Einführung in diesen Traktat. Ein Schwerpunkt wird u.a. auf dem Ersten Vatikanischen Konzil (1869-1870) und dem Zweiten Vatikanischen Konzil (1962-1965) liegen, die erstmals in eigenen Dogmatischen Konstitutionen lehramtliche Selbstbeschreibungen der Kirche vorgelegt hatten.
<i>Lernziele:</i>	Kenntnisse aus der biblischen und der theologischen Tradition werden erworben. Angelpunkte der kirchlichen Lehre insbesondere des Ersten Vatikanischen Konzils und des Zweiten Vatikanischen Konzils werden erfasst. Aktuelle Fragen u.a. zur Sakramentalität, zu Amt und Klerus, zur Ökumene, zur Beziehung zum Judentum und zum Islam sowie zum Verhältnis zur modernen Welt werden erörtert.
<i>Voraussetzungen:</i>	Grundkurs "Einführung in die Systematische Theologie. Theologische Propädeutik"
<i>Prüfung:</i>	Unbenoteter Leistungsnachweis: schriftliche Prüfung (2 Cr) Benotete schriftliche Prüfung (3 Cr)
<i>Hinweise:</i>	Pflichtinhalt gem. SPO 2013: Dogmatik: Ekklesiologie
<i>Hinweise Fernmodus:</i>	Podcasts, Zoom-Termine (freiwillig), Live-Zuschaltung zum Präsenzmodus erlaubt
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen
<i>Kontakt:</i>	bernhard.fresacher@doz.unilu.ch

Musik in den abrahamitischen Religionen

Präsenzmodus ☒

Fernmodus ☒

<i>Dozent/in:</i>	Prof. em. Dr. theol. Wolfgang Müller
<i>Veranstaltungsart:</i>	Spezialvorlesung
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termin/e Präsenzmodus:</i>	Wöchentlich Di., 13:15 - 14:00, ab 01.03.2022
<i>Termin/e Fernmodus:</i>	Lehrveranstaltungsbeginn: Di., 01.03. Zoom-Termine werden zu Vorlesungsbeginn über OLAT bekanntgegeben. Die Aufschaltung der Podcasts auf OLAT erfolgt spätestens eine Woche nach der Präsenzveranstaltung.
<i>Umfang:</i>	1 Semesterwochenstunde
<i>Turnus:</i>	Kein Turnus
<i>Inhalt:</i>	Analyse des Grundverständnisses von Religion und Musik in ihrem Zueinander im Kontext der abrahamitischen Religionen Analyse ausgewählter Basistexte Erarbeitung von Elementen einer musico-theologischen Erkenntnislehre im Kontext ästhetischer Theologie
<i>Lernziele:</i>	Das Verhältnis von Religion und Musik ist ambivalent. Die Vorlesung geht der systematischen Frage nach, welchen Stellenwert Musik als Ausdrucksmöglichkeit religiöser Aussagen beanspruchen kann. Die Vorlesung analysiert und evaluiert die Funktion musikalischer Expressivität im Kontext einer theologischen Erkenntnislehre.
<i>Voraussetzungen:</i>	Für Bachelorstudierende Theologie: Besuch einer Vorlesung des Fachbereichs Dogmatik
<i>Prüfung:</i>	Unbenoteter Leistungsnachweis: - schriftliche Prüfung (1 Cr) - Essay (1 Cr) Benotete schriftliche Prüfung (1,5 Cr)
<i>Hinweise Fernmodus:</i>	Podcasts (wöchentlich), Zoom-Termine (freiwillig)
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen
<i>Kontakt:</i>	wolfgang.mueller@unilu.ch

Literatur

Annette Landau / Sandra Koch (Hg.): Lieder jenseits der Menschen. Zürich 2002.

Michael Gassmann (Hg.): Der eine Gott und die Vielfalt der Klänge. Stuttgart 2003.

Wolfgang W. Müller / Franc Wagner (Hg.): Religion - Musik - Macht. Basel 2021.

Gotteslehre und Trinitätstheologie

Präsenzmodus ☒

Fernmodus ☒

Blockveranstaltung ☒

Dozent/in: Dr. theol. Franca Spies

Veranstaltungsart: Hauptseminar

Studienstufe: Bachelor / Master

Termin/e Präsenzmodus: Fr., 01.04.2022, 14:15 - 18:00
Sa., 02.04.2022, 09:00 - 16:00
Fr., 29.04.2022, 14:15 - 18:00
Sa., 30.04.2022, 09:00 - 16:00

Termin/e Fernmodus: Lehrveranstaltungsbeginn: Fr., 01.04.

Zoom-Termine werden zu Beginn der Vorlesungszeit über OLAT bekanntgegeben.

Die Aufschaltung der Podcasts auf OLAT erfolgt blockweise.

Weitere Daten: Vorbesprechung via Zoom (Teilnahme verpflichtend):
Do., 03.03.2022, 18:00 - 19:30 Uhr

Nachbesprechung und Schlussdiskussion via Zoom:
Di., 10.05.2022, 18:00 - 19:30 Uhr

Umfang: 2 Semesterwochenstunden

Turnus: Alle drei Jahre

Inhalt: Wie sprechen wir im 21. Jahrhundert von Gott? Der dogmatische Traktat der Gotteslehre fragt nach einem theologisch belastbaren sowie zeitgemäßen Verständnis des „einen“ und „dreieinen“ Gottes und bezieht sich dabei gleichermaßen auf die Vernunft und auf biblische und historische Quellen. Das Seminar erörtert zunächst philosophische und theologische Kriterien der Gottesrede und befragt ihre Tragfähigkeit angesichts der Theodizeefrage. Vor diesem Hintergrund werden die biblische und die dogmengeschichtliche Entwicklung der Frage nach Gott bis hin zum Trinitätsdogma beleuchtet. Schließlich sollen gegenwärtige Modelle der Trinitätstheologie diskutiert und mit Problemhorizonten konfrontiert werden, innerhalb derer sie sich zu bewähren haben — dazu werden auch Entwürfe aus ökologischer, feministischer Theologie und Black Theology herangezogen.

Lernziele: Die Studierenden können Ansätze der Gotteslehre aus der Bibel, der Theologie- und Dogmengeschichte und aus der gegenwärtigen Debatte darstellen und erläutern.

Die Studierenden können geschichtliche und gegenwärtige Herausforderungen der Gottesrede analysieren und ihre theologischen Konsequenzen bestimmen.

Die Studierenden können Kriterien der Gottesrede reflektieren, unterschiedliche (trinitäts-)theologische Modelle diskutieren und in ihrer Tragfähigkeit bewerten.

Voraussetzungen: Grundkurs "Einführung in die Systematische Theologie"

Begrenzung: Max. 24 Teilnehmende

Anmeldung: **verpflichtend bis 1. März 2022 per E-Mail an franca.spies@unilu.ch** (Anmeldung auch via UniPortal erforderlich)

Prüfung: Bestätigte Teilnahme (2 Cr)

Bestätigte Teilnahme mit Referat (3 Cr)

Benotete schriftliche Arbeit (4 Cr)

<i>Hinweise:</i>	Pflichtinhalt gem. SPO 2013: Dogmatik: Gottes- und Trinitätslehre
<i>Hinweise Fernmodus:</i>	Podcasts (blockweise), Zoom-Termine (freiwillig), Live-Zuschaltung zum Präsenzmodus erlaubt
	Für die Leistungskontrolle "Bestätigte Teilnahme" ist die Teilnahme am Zoom verpflichtend.
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen
<i>Kontakt:</i>	franca.spies@unilu.ch

Literatur

Klaus von Stosch, Trinität, Paderborn 2017.

Karlheinz Ruhstorfer (Hg.), Gotteslehre, Paderborn 2017.

Weitere Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Theologische Ethik

Grundlegung der Sozialethik

Präsenzmodus ☒

Fernmodus ☒

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. theol. lic. phil. Peter G. Kirchschräger
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptvorlesung
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termin/e Präsenzmodus:</i>	Wöchentlich Mi., 10:15 - 12:00, ab 02.03.2022
<i>Termin/e Fernmodus:</i>	Lehrveranstaltungsbeginn: Mi., 02.03. Zoom-Termine: Fr., 1. April 2022, 16:00 - 17:00 Mi., 18. Mai 2022; 16:00 - 17:00 Die Aufschaltung der Podcasts auf OLAT erfolgt spätestens eine Woche nach der Präsenzveranstaltung.
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Alle 2 Jahre im FS
<i>Inhalt:</i>	Ziel der Vorlesung ist die Grundlegung der Sozialethik. Dabei wird ein Verständnis vom Menschen als soziales und ins Zusammenleben mit Mitmenschen sowie in rechtliche Strukturen eingebettetes Wesen erschlossen. Des Weiteren werden hermeneutische Überlegungen angestellt und Quellen und Methoden der Sozialethik freigelegt. Diesen Inhalten wird ein ideengeschichtlicher Rückblick auf sozialetische Ansätze zugrunde gelegt. Darüber hinaus werden konzeptionelle Klärungen (u. a. die Prinzipien „Personalität“, „Gemeinwohl“, „Solidarität“, „Subsidiarität“, „Option für die Armen“) vorgenommen und die Menschenrechte als sozialetischer Referenzpunkt eingeführt. Schliesslich stehen aktuelle sozialetische Fragen im Fokus der Auseinandersetzung. Die Vorlesung „Grundlegung der Sozialethik“ dient als Basis für weitere Lehrveranstaltungen in der Sozialethik.
<i>Lernziele:</i>	Die Studierenden können ein Verständnis vom in Beziehungen zu Mitmenschen und in die Gesellschaft eingebetteten Menschen herleiten. Die Studierenden können Quellen und Methoden der Sozialethik hermeneutisch reflektiert erschliessen und diese anwenden. Die Studierenden können sozialetische Ansätze ideengeschichtlich einordnen. Die Studierenden können Prinzipien der Sozialethik verstehen und begründen. Die Studierenden können die Menschenrechte als sozialetischen Referenzpunkt durchdringen und anwenden.
<i>Prüfung:</i>	Unbenoteter Leistungsnachweis: mündliche Prüfung (2 Cr) Benotete mündliche Prüfung (3 Cr)
<i>Hinweise:</i>	Pflichtinhalt nach SPO 2013: Theologische Ethik: Sozialethik
<i>Hinweise Fernmodus:</i>	Podcasts (wöchentlich), Zoom-Termine (freiwillig), Live-Zuschaltung zur Präsenzveranstaltung erlaubt
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen
<i>Kontakt:</i>	peter.kirchschräger@unilu.ch

Literatur

Bergold, R./Sautermeister, J./Schröder, A. (Hg.), Dem Wandel eine menschliche Gestalt geben. Sozialethische Perspektiven für die Gesellschaft von morgen, Freiburg i. B. 2017.

Vogt, M. (Hg.), Theologie der Sozialethik, Quaestiones disputatae 255, Freiburg 2013.

Heimbach-Steins, M. (Hg.), Christliche Sozialethik: ein Lehrbuch. Bd. 1: Grundlagen, Regensburg 2004.

Gabriel, I./Kirchschläger, P. G./Sturm, R. (Hg.), Eine Wirtschaft, die Leben fördert. Wirtschafts- und unternehmensethische Reflexionen im Anschluss an Papst Franziskus, Ostfildern 2017.

Kirchschläger, P. G. (Hg.), Die Verantwortung von nichtstaatlichen Akteuren gegenüber den Menschenrechten. Religionsrechtliche Studien 4, Zürich 2017.

Kirchschläger, P. G., Menschenrechte und Religionen: Nichtstaatliche Akteure und ihr Verhältnis zu den Menschenrechten. Gesellschaft - Ethik - Religion 7, Paderborn 2016.

Kirchschläger, P. G., Wie können Menschenrechte begründet werden? Ein für religiöse und säkulare Menschenrechtskonzeptionen anschlussfähiger Ansatz. ReligionsRecht im Dialog Bd. 15, Münster 2013.

Weitere Literatur wird zu Beginn der Vorlesung vorgestellt und besprochen.

Unternehmensethik

Präsenzmodus ☒

Fernmodus ☒

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. theol. lic. phil. Peter G. Kirchschläger
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptvorlesung
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termin/e Präsenzmodus:</i>	Wöchentlich Do., 10:15 - 12:00, ab 03.03.2022
<i>Termin/e Fernmodus:</i>	Lehrveranstaltungsbeginn: Do., 03.03. Zoom-Termine: Fr., 1. April 2022; 15:00 - 16:00 Mi., 18. Mai 2022, 15:00 - 16:00 Die Aufschaltung der Podcasts auf OLAT erfolgt spätestens eine Woche nach der Präsenzveranstaltung.
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Jeweils im FS
<i>Inhalt:</i>	Unternehmen nehmen vielfältige Tätigkeiten wahr und kennen unterschiedliche Grössen, Strukturen und rechtliche Formen. Ihre Wirkung und ihr Einfluss gehen weit über den wirtschaftlichen Bereich hinaus. So können sie auch als gesellschaftliche und politische Akteure verstanden werden. Handelt es sich bei Unternehmen auch um moralische Akteure? Soll ihr soziales Engagement über unternehmerische Beiträge zur Innovation im Dienste des gesellschaftlichen Fortschritts, über die Entrichtung von Steuern sowie über die Schaffung von Arbeitsplätzen hinausgehen? Trägt ein Unternehmen als Ganzes oder einzelne Mitarbeiter*innen Verantwortung – z. B. für einen Betrug, für Steuervermeidung oder für Umweltzerstörung durch das Unternehmen? Ziel der Vorlesung ist es, diesen und ähnlichen Fragen im Rahmen einer unternehmensethischen Auseinandersetzung nachzugehen. Im Zuge dessen werden Grundbegriffe, Bereiche, Konzepte und Instrumente der Unternehmensethik erläutert. Anhand von konkreten aktuellen

ethischen Herausforderungen der Unternehmensethik werden Möglichkeiten unternehmensethischer Beiträge diskutiert und begründet. Die Vorlesung „Unternehmensethik“ dient als Basis für weitere unternehmensethische Lehrveranstaltungen.

Lernziele:	Die Studierenden können sich Grundbegriffe, Bereiche und Konzepte der Unternehmensethik erschliessen und können diese erläutern. Die Studierenden verstehen Instrumente der Unternehmensethik und können diese anwenden. Die Studierenden können konkrete aktuelle ethische Herausforderungen der Unternehmensethik durchdringen und Möglichkeiten unternehmensethischer Beiträge entwickeln und begründen.
Prüfung:	Unbenoteter Leistungsnachweis: mündliche Prüfung (2 Cr) Benotete mündliche Prüfung (3 Cr)
Hinweise:	Pflichtinhalt nach SPO 2013: Theologische Ethik: Sozialethik
Hinweise Fernmodus:	Podcasts (wöchentlich), Zoom-Termine (freiwillig), Live-Zuschaltung zur Präsenzveranstaltung erlaubt
Hörer/innen:	Offen für Hörer/innen
Kontakt:	peter.kirchschlaeger@unilu.ch

Literatur

Aszländer, M., Grundlagen der Wirtschafts- und Unternehmensethik, Marburg 2011.

Neuhäuser, C., Unternehmen als moralische Akteure, Berlin 2011.

Ulrich, P. Integrative Wirtschaftsethik. Grundlagen einer lebensdienlichen Ökonomie, 4. vollständig neu bearbeitete Auflage, Bern 2008.

Kirchschläger, P. G. (Hg.), Die Verantwortung von nichtstaatlichen Akteuren gegenüber den Menschenrechten. Religionsrechtliche Studien 4, Zürich 2017.

Kirchschläger, P. G., Menschenrechte und Religionen: Nichtstaatliche Akteure und ihr Verhältnis zu den Menschenrechten. Gesellschaft - Ethik - Religion 7, Paderborn 2016.

Freiheit und Verantwortung

	Fernmodus ☒	Blockveranstaltung ☒
Dozent/in:	Prof. Dr. theol. lic. phil. Peter G. Kirchschläger; Alexandra Kaiser-Duliba	
Veranstaltungsart:	Hauptseminar	
Studienstufe:	Bachelor / Master	
Termin/e:	Mo., 14.02.2022, 08:15-12:00 und 13:15-17:00 Uhr Di., 15.02.2022, 08:15-12:00 und 13:15-17:00 Uhr Mi., 16.02.2022, 08:15-12:00 und 13:15-17:00 Uhr	
Umfang:	2 Semesterwochenstunden	
Turnus:	Kein Turnus	
Inhalt:	Freiheit und Verantwortung erweisen sich als wesentlich für die Moralfähigkeit des Menschen: Freiheit bildet u. a. eine notwendige Voraussetzung für Moralität, da Freiheit überhaupt erst die Möglichkeit eröffnet, sich für oder gegen das Gute bzw. Richtige zu entscheiden. Verantwortung öffnet u. a. der Freiheit über die eigenen Bedürfnisse und Interessen hinaus den Horizont für die Freiheit aller anderen Menschen und für soziale Aufgaben und Ziele. Damit der Mensch jedoch über-	

	<p>haupt Verantwortungssubjekt sein kann, muss sie bzw. er frei sein.</p> <p>Das Ziel des Hauptseminars ist, sich den beiden Begriffen „Freiheit“ und „Verantwortung“ in ihren verschiedenen Dimensionen inhaltlich anzunähern und sie zu begründen, ihr Verhältnis zueinander zu bestimmen und sich mit ihrer Relevanz in verschiedenen aktuellen Handlungsfeldern auseinanderzusetzen.</p>
<i>Lernziele:</i>	<p>Die Studierenden können sich den Begriff „Freiheit“ erschliessen und diesen begründen.</p> <p>Die Studierenden können den Begriff „Verantwortung“ erfassen und diesen begründen.</p> <p>Die Studierenden können das Verhältnis zwischen Freiheit und Verantwortung bestimmen.</p> <p>Die Studierenden können mit den Prinzipien „Freiheit“ und „Verantwortung“ und mit ihrem Zusammenspiel verschiedene Handlungsfelder durchdringen.</p>
<i>Voraussetzungen:</i>	Für Bachelorstudierende Theologie: Besuch einer Vorlesung des Fachbereichs Theologische Ethik
<i>Begrenzung:</i>	Max. 20 Teilnehmende
<i>Anmeldung:</i>	verpflichtend bis 15. Januar 2022 per E-Mail an alexandra.kaiser@unilu.ch (Anmeldung auch via UniPortal erforderlich)
<i>Prüfung:</i>	<p>Bestätigte Teilnahme (2 Cr)</p> <p>Bestätigte Teilnahme mit Referat (3 Cr)</p> <p>Benotete schriftliche Arbeit (4 Cr)</p> <p>Benotete schriftliche Arbeit mit zusätzlichen Anforderungen (5 Cr)</p>
<i>Hinweise:</i>	Pflichtinhalt gem. SPO 2013: Theologische Ethik: Fundamentalmoral: «Freiheit, Gewissen, Gesetz»
<i>Kontakt:</i>	peter.kirchschlaeger@unilu.ch

Literatur

Literaturangaben werden den Teilnehmenden vor dem Seminar zugesandt.

Wir können nicht weiterleben wie bislang, aber wie dann? Seminar mit Exkursion documenta fifteen in Kassel

Präsenzmodus

Blockveranstaltung

<i>Dozent/in:</i>	Dr. theol. Anna Maria Riedl
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termin/e:</i>	<p>Do., 19. Mai 2022: 17:30 - 19:30 (digital);</p> <p>Fr., 24. Juni 2022 - So., 26. Juni 2022: (live vor Ort in Kassel); (Treffpunkt am 24. Juni 2022 um 16:30 Bhf. Wilhelmshöhe Kassel);</p> <p>Sa., 09. Juli 2022: 09:00 - 17:00 (digital)</p>
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Kein Turnus
<i>Inhalt:</i>	«Hier gilt es etwa zu dokumentieren» soll Arnold Bode gesagt haben als er 1955 die documenta ins Leben rief. Seitdem hat

sich die alle fünf Jahre in Kassel (D) stattfindende Ausstellung zur weltweit bedeutendsten Show zeitgenössischer Kunst entwickelt. Längst geht es dabei nicht mehr nur darum zu dokumentieren was die Kunst der Zeit ist, sondern was die sozialen Probleme und Fragen der Zeit sind, die im Medium der Kunst verhandelt, aufgezeigt und diskutiert werden. 2022 wird die documenta fifteen von einem indonesischen Künstlerkollektiv (ruangrupa) kuratiert. Im Mittelpunkt ihres Ansatzes stehen neue Nachhaltigkeitsmodelle, kollektive Praktiken des Zusammenlebens und Teilens, gemeinschaftlicher Ressourcenaufbau, Solidarität und gerechte Verteilung. Diese zugleich zutiefst sozialemischen Themen sollen im Seminar im Dialog mit den kreativen und kritischen Ideen der Kunst nicht nur vorgestellt, sondern auch für eine lebenswerte Zukunft weiterentwickelt werden.

Lernziele:	Die Studierenden verstehen Grundbegriffe der Theologischen Ethik Die Studierenden analysieren soziale Fragen der Zeit Die Studierenden können sozialemische Grundbegriffe auf und in gesellschaftlichen Debatten anwenden
Voraussetzungen:	Für Bachelorstudierende Theologie: Besuch einer Vorlesung des Fachbereichs Theologische Ethik
Begrenzung:	Max. 10 Teilnehmende
Prüfung:	Bestätigte Teilnahme (2 Cr) Bestätigte Teilnahme mit Referat (3 Cr) Benotete schriftliche Arbeit (4 Cr) Mögliche Zusatzleistung: Essay (+1 Cr)
Hinweise:	Die Kosten für Übernachtung (Einzelzimmer), Eintritt und Führung belaufen sich auf ca. CHF 220-240/Euro180-220 (eventuell kann durch Unterbringung im Doppelzimmer der Betrag reduziert werden). Die Anreise nach Kassel muss selbstständig organisiert werden. Bei Absage nach dem 7. Juni 2022 müssen die Kosten voll gezahlt werden. Pflichtinhalt gem. SPO 2013: Theologische Ethik: Fundamentalmoral: «Grundlegung einer theologischen Ethik»; Sozialemik
Kontakt:	annamaria.riedl@unilu.ch

Literatur

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

Kolloquium Theologische Ethik für Studierende mit Masterarbeiten, für Doktorierende und Habilitierende (Lucerne Graduate School in Ethics LGSE)

Präsenzmodus ☒

Blockveranstaltung ☒

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. theol. lic. phil. Peter G. Kirchschräger
<i>Veranstaltungsart:</i>	Master-/Doktorierendenkolloquium
<i>Studienstufe:</i>	Master / Doktorat
<i>Termin/e:</i>	Do., 10.03., 31.03.; 07.04.2022; 13:15 - 20:00
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Jedes Semester
<i>Inhalt:</i>	Das Kolloquium der Lucerne Graduate School in Ethics LGSE dient der Diskussion aktueller Veröffentlichungen und eigener Projekte aus dem Bereich der Theologischen Ethik (Masterarbeiten, Dissertationsprojekte, Habilitationsprojekte, weitere wissenschaftliche Vorhaben).
<i>Prüfung:</i>	Unbenoteter Leistungsnachweis (2 Cr)
<i>Hinweise:</i>	Pflichtinhalt gem. SPO 2013: Theologische Ethik: Fundamentalmoral: «Grundlegung einer theologischen Ethik»; «Freiheit, Gewissen, Gesetz»; «Sünde, Schuld, Gnade, Umkehr und Versöhnung»; Spezialmoral: «Christliche Tugendlehre»; «Ehe und Familie, Geschlechtlichkeit»; «Bioethik»; Sozialethik
<i>Kontakt:</i>	peter.kirchschräger@unilu.ch

Praktischer Bereich (Fächergruppe 3)

Kirchenrecht / Staatskirchenrecht

Die Einleitungsvorlesung wird jährlich im HS angeboten.

„Wir heiraten.“ Das kanonische Eherecht aus historischer, systematischer und praktischer Perspektive (Eherecht)

Präsenzmodus

Fernmodus

<i>Dozent/in:</i>	Dr. theol. Sabine Baggenstos
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptvorlesung
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termin/e Präsenzmodus:</i>	Wöchentlich Mo., 16:15 - 18:00, ab 21.02.2022
<i>Termin/e Fernmodus:</i>	Lehrveranstaltungsbeginn: Mo., 21.02. Zoom-Termine: Di, 22. März 2022; Di, 31. Mai 2022, jeweils 17:00 - 18:00 Uhr Die Aufschaltung der Podcasts auf OLAT erfolgt spätestens eine Woche nach der Präsenzveranstaltung.
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Alle drei Jahre
<i>Inhalt:</i>	Mit dem Satz „Wir heiraten.“ kündigen Paare an, dass sie von nun an gemeinsam durch das Leben gehen wollen. Kirchenrechtlich wird dies umschrieben mit dem „Ehebund, durch den Mann und Frau unter sich die Gemeinschaft des ganzen Lebens begründen [...]“ (Can. 1055 § 1 CIC/1983) Diese Verbindung von Mann und Frau als rechtlich verbindliche Lebensform ist Gegenstand des kanonischen Eherechts. Im historischen Teil der Vorlesung werden einige Ereignisse beleuchtet, die das heute geltende Eherecht geprägt haben. Im systematischen Teil werden die Inhalte dargestellt. Was ist die Ehe kirchenrechtlich gesehen? Welche Voraussetzungen müssen gegeben sein, damit die Ehe gültig zustande kommt? Der praktische Teil ist den Vorgehensweisen zur Ehevorbereitung und zur Eheschliessung sowie zur Eheauflösung und zur Ehenichtigkeitserklärung gewidmet. Obwohl die Ehe grundsätzlich als unauflöslich betrachtet wird, kann sie unter gewissen Umständen aufgelöst werden oder es kann geprüft werden, ob die Eheschliessung ungültig war.
<i>Lernziele:</i>	Die Studierenden können die historischen Ereignisse, die das Eherecht geprägt haben, zeitlich einordnen und ihre Auswirkungen auf das geltende Eherecht benennen. Die Studierenden können die Inhalte des Eherechts darstellen und die Gültigkeitsvoraussetzungen für die Ehe erklären. Die Studierenden können erklären, wie vorzugehen ist bei der Ehevorbereitung, der Eheschliessung, der Eheauflösung und der Ehenichtigkeitserklärung. Weitere Lernziele werden in der Vorlesung bekanntgegeben.
<i>Voraussetzungen:</i>	Einführung ins Kirchenrecht und Staatskirchenrecht
<i>Prüfung:</i>	Unbenoteter Leistungsnachweis: Mündliche Prüfung (2 Cr) Essay (2 Cr) Benotete mündliche Prüfung (3 Cr)

<i>Hinweise:</i>	Pflichtinhalt gem. SPO 2013: Kirchenrecht/Staatskirchenrecht: Sakramentenrecht (Ehe), kath. Gerichtsbarkeit (insb. Ehestreitsachen)
<i>Hinweise Fernmodus:</i>	Podcasts (wöchentlich), Zoom-Termin (freiwillig)
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen
<i>Kontakt:</i>	sabine.baggenstos@doz.unilu.ch

Literatur

Althaus, Rüdiger; Prader, Joseph; Reinhardt, Heinrich J. F., Das kirchliche Eherecht in der seelsorgerischen Praxis. Orientierungshilfen für die Ehevorbereitung und Krisenberatung. Hinweise auf die Rechtsordnungen der Ostkirchen und auf das islamische Recht, Essen ⁵2014.

Brosi, Urs, Recht, Strukturen, Freiräume. Kirchenrecht. Überarbeitet und mit einem Beitrag zum deutschen Staatskirchenrecht ergänzt von Irina Kreuzsch (Studiengang Theologie IX), Zürich 2013.

Eherechtskommentare zu can.1055 ff. vgl. Münsterischer Kommentar Bd. 5, Literaturverzeichnis vor can. 1055.

Haering, Stephan; Rees, Wilhelm; Schmitz, Heribert (Hg.), Handbuch des katholischen Kirchenrechts, Regensburg ³2015.

Lüdicke, Klaus (Hg.), Münsterischer Kommentar zum Codex Iuris Canonici unter besonderer Berücksichtigung der Rechtslage in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Unter Mitarbeit von Reinhild Ahlers, Rüdiger Althaus, Georg Bier u. a. 6 Bde., Essen 1985ff. (Loseblattsammlung, wird laufend aktualisiert).

Texte zur Spiritualität und Theologie der Ehe vgl. Zeitschrift INTAMS review.

Weitere Literatur wird in der Vorlesung bekanntgegeben.

Machtmissbrauch und sexuelle Gewalt

Präsenzmodus <input checked="" type="checkbox"/>	Fernmodus <input checked="" type="checkbox"/>	Blockveranstaltung <input checked="" type="checkbox"/>
<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. iur. can. et lic. theol. Adrian Loretan	
<i>Veranstaltungsart:</i>	Spezialvorlesung	
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master	
<i>Termin/e:</i>	8. Febr.: Podiumsdiskussion „Machtmissbrauch und sexuelle Gewalt – Wo bleibt Gott?“; 18:15-20:00 Uhr, Universität Luzern; Durchführung digital via Zoom 14. März: Vortragsabend zum Thema „Machtmissbrauch“; 18:15-20:30 Uhr, Universität Luzern; voraussichtlich nur online	
<i>Umfang:</i>	1 Semesterwochenstunde	
<i>Turnus:</i>	Kein Turnus	
<i>Inhalt:</i>	Durch bewusste Vertuschung, unklare Kompetenzbereiche, mangelnde Sachkenntnis und Fahrlässigkeit konnte in der Kirche eine „Kultur des Schweigens“ entstehen. Den Beschuldigten wird vorgeworfen, in voller Kenntnis des Ausmasses des Missbrauchs den Täterschutz priorisiert und die Möglichkeiten der Opferfürsorge nicht ausgeschöpft zu haben. Johann Baptist Metz führt zu den Opfern aus: Es gibt die Stilllegung der Theodizeefrage durch zu viel trinitätstheologisch aufgehobenes „Leiden in Gott“ und zu wenig „Leiden an Gott“; es gibt zu viele kluge Antworten auf die Fragen: Wer ist Gott? Wo ist Gott? Es fehlt oft die biblische Urfrage: Wo bleibt Gott? Metz plädiert dafür, dass den Leidenden Priorität zu-	

	kommt: „Es gibt nämlich eine Autorität, die in allen grossen Kulturen und Religionen anerkannt und durch keine Autoritätskritik überholt ist: die Autorität der Leidenden.“ (Vgl. Mt 25, 35–40)
Lernziele:	Vertiefte Auseinandersetzung mit dem Thema Machtmissbrauch aus der Sicht verschiedener theologischer Disziplinen mittels einer Podiumsdiskussion und zweier Vorträge Sensibilisierung für das Thema Machtmissbrauch als strukturelles Problem Entwicklung einer begründeten eigenen Auffassung zum Umgang mit und zur Prävention von Machtmissbrauch
Voraussetzungen:	Einführung ins Kirchenrecht und Staatskirchenrecht
Prüfung:	Unbenoteter Leistungsnachweis: Essay (1 Cr)
Hinweise:	Live-Zuschaltung zu den Präsenzveranstaltungen. Keine Podcasts. Der Veranstaltungsflyer ist auf der Seite des Lehrstuhls abrufbar. Pflichtinhalt gem. SPO 2013: Kirchenrecht/Staatskirchenrecht: Verfassungsrecht der Kirche und Theologie des Kirchenrechts
Hörer/innen:	Offen für Hörer/innen
Kontakt:	martina.tollkuehn@unilu.ch

Literatur

Doris Reisinger u.a., Nur die Wahrheit rettet. Der Missbrauch in der katholischen Kirche und das System Ratzinger, München 2021.

Magnus Striet u.a. (Hg.) Unheilige Theologie! Analysen angesichts sexueller Gewalt gegen Minderjährige durch Priester, Freiburg im Br. 2019.

Neue Strukturen für die Kirche: ET Studies, Zeitschrift der Europäischen Gesellschaft für Katholische Theologie 11 (2020) 2.

Adrian Loretan, Synodale Strukturen innerhalb der katholisch-hierarchischen Kirche. Anfragen aufgrund der «Würde der menschlichen Person», in: Burkhard Josef Berkmann /Anargyros Anapliotis (Hg.), Das Verhältnis zwischen der lokalen, regionalen und universalen Ebene in der Kirchenverfassung. Ein Vergleich zwischen dem Recht verschiedener christlicher Konfessionen, Berlin 2020 (Beiträge aus dem Zentrum für ökumenische Forschung München, Band 7), 97-122.

Spiritual Care in Public Institutions. Spital-, Gefängnis-, Armee-, Hochschuleseelsorge

Präsenzmodus

Blockveranstaltung

Dozent/in:	Prof. Dr. iur. can. et lic. theol. Adrian Loretan; Prof. Dr. Felix Hafner, Dr. Luzius Müller (beide Universität Basel)
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Studienstufe:	Bachelor / Master
Termin/e:	Einführung: Fr., 04.03.2022 (Universität Basel; „Basler Tag“) Blockseminar im Kloster Engelberg: Do. bis Sa., 28. - 30. April 2022
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	Kein Turnus
Inhalt:	Spiritual Care in Public Institutions, im Fachterminus „An-

staltsseelsorge“, umschreibt die Begleitungsaufgaben, die die Kirchen als diakonischer Dienst allen Menschen zur Verfügung stellen. Diese Formen von Zusammenarbeit zwischen öffentlich-rechtlichen Institutionen und den Kirchen und Religionsgemeinschaften stehen immer wieder vor interreligiösen, rechtlichen und praktischen Herausforderungen. Der Kanton Zürich hat 2021 zwei Dokumente zur Fortentwicklung der Rechtsstellung nicht anerkannter Religionsgemeinschaften im Kt. Zürich publiziert. Eine europäische wissenschaftliche Tagung in Prag bringt die Lösungen verschiedener europäischer Länder miteinander ins Gespräch (Berlin 2019). Es bricht hier einiges auf, Lösungen sind gefragt, Neuland wird betreten. Können auch atheistische Gemeinschaften ihre Zugehörigen betreuen?

Lernziele:

Analysieren, wie die spiritual assistance durch Religionsgemeinschaften in öffentlichen Institutionen geregelt und geleistet wird

Verstehen, welche Aufgaben in Spital, Gefängnis, Armee, Polizei, Feuerwehr, Altersheimen, Flüchtlingsheimen Hochschule etc Begleitungspersonen der Kirchen und Religionsgemeinschaften leisten

Das christliche Konzept der Diakonie verstehen

Verstehen lernen, inwiefern das Verhältnis von Kirche und Staat (Art. 72 BV) bei dieser Seelsorge in Anstalten mitspielt

Evaluieren, welche Religionsgemeinschaften zugelassen werden

Lösungsansätze schaffen, wie das System weiter entwickelt werden kann, z.B. "kirchliche Gassenarbeit Luzern" als private public partnership

Voraussetzungen:

Einführung ins Kirchenrecht und Staatskirchenrecht obligatorisch; Hauptvorlesung "Trennung von Rechtsstaat und Religionen" ist von Vorteil

Begrenzung:

Maximal 6 qualifizierte Studierende der TF Luzern. Die Platzvergabe erfolgt in der Reihenfolge der Anmeldung bei der Professur.

Anmeldung:

an mike.bacher@unilu.ch (für Kost und Logis im Benediktinerkloster Engelberg).

Für die angemeldeten Studierenden ist zusätzlich noch die Anmeldung via UniPortal erforderlich.

Prüfung:

Bestätigte Teilnahme mit Referat (3 Cr)

Benotete schriftliche Arbeit (4 Cr)

Benotete schriftliche Arbeit mit zusätzlichen Anforderungen (5 Cr)

Hinweise:

Nur Studierende, die ein Referat bzw. ein Rollenspiel einer wissenschaftlichen Fragestellung vortragen, werden definitiv aufgenommen.

Auch Fernstudierende haben beim Blockseminar von Anfang (Do, 28. April 2022, 10:30, an der Klosterpforte) bis zum Schluss (Sa., 30. April 2022; 16:00) vor Ort dabei zu sein.

Ins Kloster Engelberg können nur Personen aufgenommen werden, die ein gültiges Covid-Zertifikat vorweisen können.

Für Personen aus der Schweiz oder dem nahen Ausland ist der Basler Tag (Fr., 4. März 2022; 13:30 - 17:30) ebenfalls obligatorisch.

Mit Prof. Dr. Adrian Loretan haben die Studierenden ein Referat bzw. Rollenspiel zu vereinbaren zu einem der Themen (adrian.loretan@unilu.ch).

Definitive Aufnahme ins Seminar, nachdem die Präsentation, das Rollenspiel oder das Referat angenommen worden ist.

Pflichtinhalt gem. SPO 2013: Kirchenrecht/Staatskirchenrecht: Einführung in das rechtliche Verhältnis von Staat und Kirche

Kontakt: adrian.loretan@unilu.ch

Literatur

Nicht anerkannt und dennoch Partner. Zwei Dokumente zur Fortentwicklung der Rechtsstellung nicht anerkannter Religionsgemeinschaften im Kanton Zürich, Schweizerisches Jahrbuch für Kirchenrecht 2020, Beiheft 7, Zürich 2021.

Jirí Rajmund Tretera (Hg.), Spiritual Care in Public Institutions in Europe, Berlin 2019.

René Pahud de Mortanges, Spitalseelsorge in einer vielfältigen Schweiz, interreligiöse, rechtliche und praktische Herausforderungen, Zürich 2018.

Ueli Mäder (Hg.), Kirchliche Gassenarbeit. Zusammenarbeit von Kirchen und staatlichen Institutionen zugunsten suchtbetroffener Personen, Wien 2016.

Forschungskolloquium Kirchenrecht und Staatskirchenrecht für Master, Doktorat und Habilitation

Präsenzmodus ☒

Blockveranstaltung ☒

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. iur. can. et lic. theol. Adrian Loretan
<i>Veranstaltungsart:</i>	Master-/Doktorierendenkolloquium
<i>Studienstufe:</i>	Master / Doktorat
<i>Termin/e:</i>	Fr., 25.03.2022, 09:15 - 19:00
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Jedes Semester
<i>Inhalt:</i>	Besprechung der Forschungsarbeiten: methodisch und inhaltlich. Die jeweiligen Forschungsergebnisse und die jeweiligen Entwicklungen in der eigenen Forschung werden vorgestellt und im Kreis der Forschenden analysiert und ergänzt.
<i>Lernziele:</i>	Klärung der Forschungsfragen und der Systematiken der Monographien und Forschungsaufsätze; Aufarbeitung der Forschungsergebnisse SNF; Swiss Learning Health System: Stake Holder Dialogues und Bearbeitung der Policy Briefs analysieren und evaluieren
<i>Voraussetzungen:</i>	Abgeschlossenes Studium der Rechtswissenschaften, der Theologie oder Philosophie Denken in Strukturen und Rechtskategorien wird vorausgesetzt Master, Promotion oder Habilitation im Bereich KR/StaatsKR als Dr. theol. oder Dr. phil. in theol. Studien

Prüfung: Bestätigte Teilnahme (1 Cr)
Hinweise: Bedingung für eine Zulassung ist ein Gespräch mit Prof. Dr. Adrian Loretan über ein mögliches eigenes Forschungsprojekt: adrian.loretan@unilu.ch.
Gemeinsames Nachtessen oder Austausch in lockerem Rahmen im Anschluss an die Sitzung vom 25.03.2022
Sprachen: Deutsch, Englisch, Italienisch und Französisch
Kontakt: adrian.loretan@unilu.ch

Literatur

Alexander Jungmeister, Reflexion und Innovation im Forschungsprozess. Eine Einführung für Juristen, Kirchenrechtler und Ökonomen, Zürich Wien 2016.

Siehe auch die Dissertationen und Habilitationen der Reihe: ReligionsRecht im Dialog, LIT-Verlag Münster.

Liturgiewissenschaft

Sakramentliche Feiern I: Die Sinn- und Feiergestalt von Taufe, Firmung und Eucharistie

Präsenzmodus ☒

Fernmodus ☒

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. theol. Birgit Jeggler-Merz
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptvorlesung
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor
<i>Termin/e Präsenzmodus:</i>	Wöchentlich Di., 10:15 - 12:00, ab 01.03.2022
<i>Termin/e Fernmodus:</i>	Lehrveranstaltungsbeginn: Di., 01.03. Konferenzschaltungstermine werden zu Beginn der Vorlesungszeit über OLAT bekannt gegeben. Die Aufschaltung der Podcasts auf OLAT erfolgt spätestens eine Woche nach der Präsenzveranstaltung.
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Alle drei Jahre
<i>Inhalt:</i>	Der erste Teil der Reihe «Sakramentliche Feiern» behandelt die zentralen symbolischen Vollzüge – Eucharistie, Taufe, Firmung –, die das grosse Mysterium Gottes, Christus in seinem Leben, Sterben und Auferstehen in der Geschichte Gottes mit den Menschen wahrnehmbar und im Heute erfahrbar und wirkmächtig machen.
<i>Lernziele:</i>	Die Vorlesung will den Studierenden fundierte Kenntnisse über die Feiergestalt der Grundsakramente Taufe, Firmung und Eucharistie vermittelt. Die Studierenden sollen angeleitet werden, aus der Feiergestalt auf den Sinngehalt liturgischer Feiern schliessen zu können. Die Kenntnis geschichtlicher Entwicklungslinien soll sie befähigen, auf neue liturgische, durch Veränderung in Kirche und Gesellschaft bedingte Herausforderungen theologisch angemessen antworten zu können. Sie sollen die Fähigkeit erlangen, auf der Grundlage des Sinngehaltes der Liturgie eine Kriteriologie für die je zeit- und situationsgemässe Gestaltung von Gottesdiensten entwickeln zu können
<i>Prüfung:</i>	Unbenoteter Leistungsnachweis: mündliche Prüfung oder Teilnahme an drei Konferenzschaltungen (2 Cr) Benotete mündliche Prüfung (3 Cr)
<i>Hinweise:</i>	Pflichtinhalt gem. SPO 2013: Liturgiewissenschaft: Theologie der Liturgie; Initiation und andere Sakramente, Sakramentalien
<i>Hinweise Fernmodus:</i>	Podcasts (wöchentlich), Konferenzschaltungstermine (freiwillig)
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen
<i>Kontakt:</i>	birgit.jeggler@unilu.ch

Literatur

Hans Bernhard Meyer, Eucharistie. Geschichte, Theologie, Pastoral. Regensburg 1989 (GdK 4).

Reinhard Messner, Einführung in die Liturgiewissenschaft. Paderborn, 2. Aufl. 2009 (UTB 2173).

Gebetsformen der Liturgie. Grundstrukturen des Betens im Gottesdienst

Präsenzmodus ☒

Fernmodus ☒

Blockveranstaltung ☒

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. theol. Birgit Jeggle-Merz; Ann-Katrin Gässlein, MTh
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termin/e:</i>	Di., 01.03.2022, 16:15 - 18:00, präsent und online; Di., 05.04.2022, 16:00 - 18:00, online; Di., 10.05.2022, 16:00 - 18:00, online; Sa., 02.07.2022, 09:15 - 12:00, präsent
	Die Aufschaltung der Podcasts auf OLAT erfolgt blockweise.
	Ablauf: Gemeinsamer Start zum Semesterbeginn (Di., 01.03.2022, 16:15 - 18:00), präsent und online
	Drei Blöcke mit Einheiten zur selbständigen Bearbeitung und Aufgaben in Kleingruppen
	Plenumsitzung zum Abschluss jedes Blocks: Di., 05.04.2022, 16:00 - 18:00 – online; Di., 10.05.2022, 16:00 - 18:00 – online; Sa., 02.07.2022, 09:00 - 12:00 – präsent, nach dem Abschluss der Prüfungssession
	Das genaue Konzept des Seminars ist ab Ende Januar 2022 via OLAT und auf Anfrage per E-Mail zugänglich.
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Kein Turnus
<i>Inhalt:</i>	Liturgie versteht sich grundlegend als Begegnungsgeschehen zwischen Gott und Mensch, als «heiliger Austausch» (Pius XI.), als «Dialog zwischen Gott und Mensch» (Emil Joseph Lengeling) oder als «colloquium inter Deum et hominem» (DV 25). Essenzieller Bestandteil jeder Form von Liturgie ist daher das Gebet der Versammelten, mit dem sie in das Gespräch mit Gott eintreten und ihrem Glauben Ausdruck verleihen. Im Laufe der Geschichte haben sich verschiedene verbale und nonverbale Formen für dieses gemeinsame Gebet herauskristallisiert. Diese Formen haben in unterschiedlichen gottesdienstlichen Feiern ihren angestammten Platz.
<i>Lernziele:</i>	Die Studierenden spüren den Grundstrukturen christlichen Betens nach, sie erkennen Gesetzmässigkeiten liturgischer Gebetsformen sowie ihre Verortung in der Feier und befragen diese auf ihre theologischen Motive. Sie analysieren insbesondere das offizielle liturgische Gebet der römisch-katholischen Kirche, das sie aber auch mit gemeinschaftlichen Gebeten anderer Konfessionen sowie «nicht-offiziellen» Gebetsvorlagen vergleichen. Sie lernen, Gebetstexte inhaltlich zu reflektieren und konstruktiv-kritisch zu begleiten.
<i>Voraussetzungen:</i>	Für Bachelorstudierende Theologie: Besuch einer Vorlesung des Fachbereichs Liturgiewissenschaft

Prüfung: Bestätigte Teilnahme (2 Cr)
 Bestätigte Teilnahme mit Referat (3 Cr)
 Benotete schriftliche Arbeit (4 Cr)
 Benotete schriftliche Arbeit mit zusätzlichen Anforderungen (5 Cr)

Hinweise Podcasts (blockweise)
 Die Teilnahme an der 1. Sitzung ist verpflichtend.
 Pflichtinhalt gem. SPO 2013: Liturgiewissenschaft: Theologie der Liturgie

Kontakt: birgit.jegggle@unilu.ch; ann-katrin.gaesslein@unilu.ch

Literatur

Michael B. Merz, Gebetsformen der Liturgie, in: Gestalt des Gottesdienstes. Sprachliche und nichtsprachliche Ausdrucksformen. Hg. v. Rupert Berger u.a. Regensburg, 2. durchges. u. erg. Aufl. 1990 (GdK 3) 97-130.

Romano Guardini, Der Gesamtzusammenhang des christlichen Gebetslebens, in: Volksliturgie und Seelsorge. Ein Werkbuch zur Gestaltung des Gottesdienstes in der Pfarrgemeinde. Hg. v. Karl Borgmann. Kolmar o.J. [1942] 18-24.

Das Messbuch der Zukunft in der Spannung von Teilkirche, Universalkirche und gesellschaftlichem Wandel

Präsenzmodus

Blockveranstaltung

Dozent/in: Prof. Dr. theol. Birgit Jegggle-Merz; Prof. Dr. theol. Martin Klöckener

Veranstaltungsart: Doktorierendenkolloquium

Studienstufe: Doktorat

Termin/e: Fr., 13. Mai 2022, 09:30 - 17:00, Universität Fribourg

Umfang: 0,5 Semesterwochenstunden

Turnus: Kein Turnus

Inhalt: Liturgische Bücher stellen für die Liturgiewissenschaft in Lehre und Forschung eine herausragende Quelle dar. Deshalb ist die kritische Würdigung neuer liturgischer Bücher von zentraler Bedeutung für alle, die sich im Fach qualifizieren wollen. Im Zentrum des Studientags sollen die neuen italienischen, französischen und englischen Messbuchausgaben stehen, die auf Grundlage der Editio typica tertia des Missale Romanum 2002 in letzter Zeit erschienen sind. Eine deutschsprachige Neuausgabe ist nach dem Scheitern zweier Projekte bislang pendent. Eine leitende Frage des Studientags wird auch sein, welche Kriterien für die zukünftige Gestalt des deutschen Messbuchs sich aus den anderen Ausgaben gewinnen lassen. Der Studientag findet in Zusammenarbeit mit dem Promotionskolleg der Theologischen Hochschule Chur und dem Institut für Liturgiewissenschaft der Universität Fribourg in Fribourg statt.

Lernziele: Die Studierenden sollen die Typologie des Messbuchs kennen und reflektieren.

Sie sollen die Realisierungen des liturgischen Buchtyps «Messbuch» in verschiedenen aktuellen Ausgaben

kennenlernen.

Sie sollen befähigt werden, eine Kriteriologie für die Neuausgabe eines deutschen Messbuchs zu entwickeln, die theologische, ekklesiologische, gesellschaftliche und kulturelle Vorgaben und Bedingungen berücksichtigt.

Voraussetzungen:	Persönliche Anmeldung
Anmeldung:	Anmeldung bis 1. Mai 2022 unter birgit.jeggles@unilu.ch obligatorisch
Prüfung:	Unbenoteter Leistungsnachweis (0,5 Cr)
Hinweise:	Der Studientag findet in Zusammenarbeit mit dem Promotionskolleg der Theologischen Hochschule Chur und dem Institut für Liturgiewissenschaft der Universität Fribourg in Fribourg statt.
	Pflichtinhalt gem. SPO 2013: Liturgiewissenschaft: Theologie der Liturgie; Initiation und andere Sakramente, Sakramentalien
Kontakt:	birgit.jeggles@unilu.ch

Kolloquium für Doktorierende und Studierende mit Masterarbeiten im Fachbereich Liturgiewissenschaft

Präsenzmodus

Blockveranstaltung

Dozent/in:	Prof. Dr. theol. Birgit Jeggles-Merz
Veranstaltungsart:	Master-/Doktorierendenkolloquium
Studienstufe:	Master / Doktorat
Termin/e:	Termine werden im Kreis der Doktorierenden vereinbart.
Umfang:	0,5 Semesterwochenstunden
Turnus:	Jedes Semester
Inhalt:	Das Kolloquium dient dazu, die Inhalte des Studiums im Fach Liturgiewissenschaft durch Vortrag, Diskussion und gemeinsame Lektüre zu vertiefen. Insbesondere soll die Ausarbeitung der Qualifikationsarbeiten unterstützt werden. Hierzu besteht für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, ihre Studienergebnisse vorzustellen.
Lernziele:	Die Studierenden werden in der Abfassung ihrer Qualifikationsarbeiten unterstützt.
Voraussetzungen:	Persönliche Anmeldung
Anmeldung:	Anmeldung unter birgit.jeggles@unilu.ch obligatorisch
Prüfung:	Unbenoteter Leistungsnachweis (0,5 Cr)
Hinweise:	Das Kolloquium findet gemeinsam mit den Doktorandinnen/Doktoranden des Promotionskollegs der Theologischen Hochschule Chur zweimal im Semester von 10:00 -16:00 Uhr statt.
	Pflichtinhalt gem. SPO 2013: Liturgiewissenschaft: Theologie der Liturgie; Initiation und andere Sakramente, Sakramentalien; Kirchenjahr; Tagzeitenliturgie, der Wortgottesdienst
Kontakt:	birgit.jeggles@unilu.ch

Pastoraltheologie

Die Einleitungsvorlesung wird jährlich im HS angeboten.

Pastoraltheologie: Zwischen theologischem Überbau und gesellschaftlichen Wirklichkeiten

Präsenzmodus ☒

Fernmodus ☒

<i>Dozent/in:</i>	Dr. theol. lic. phil. Franco Luzzatto
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptvorlesung
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termin/e Präsenzmodus:</i>	Wöchentlich Mi., 18:15 - 20:00, ab 23.02.2022
<i>Termin/e Fernmodus:</i>	Lehrveranstaltungsbeginn: Mi., 23.02. Zoom-Termine: Montag, 28. Februar 2022, 18:00 Uhr; Mittwoch, 4. Mai 2022, 18:00 Uhr; Freitag, 20. Mai 2022, 18:00 Uhr. Die Aufschaltung der Podcasts auf OLAT erfolgt spätestens eine Woche nach der Präsenzveranstaltung.
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Kein Turnus
<i>Inhalt:</i>	Die Veranstaltung geht der Frage nach, wie das im Studium Gelernte und die Handlungsfelder in Kirche und Gesellschaft produktiv in Verbindung gebracht werden können. Verschiedene Erklärungsansätze für gesellschaftliche Wirklichkeiten werden erläutert, die Reichweite der Theorien sowie deren Chancen und Risiken (blinde Flecken) diskutiert. Die Spannung zwischen theologischem Anspruch und erfahrbaren Wirklichkeiten wird anhand von Beispielen illustriert und wahrnehmbar gemacht. Dabei stehen Ihre Erfahrungen, aber auch Ihre eigenen Erklärungsmuster neben soziologischen Denkmustern im Fokus. Das Ziel der Veranstaltung ist es, pastorales Handeln auf der Grundlage von ausgewiesenen Kriterien beurteilen zu können.
<i>Lernziele:</i>	Die Studierenden können: die Begriffe sozialer Wandel und Überbau definieren. das Theorie-Praxis-Problem anhand von pastoralen Situationen beschreiben. zwischen normativem Anspruch und beschreibbaren Gegebenheiten unterscheiden. Kriterien für Evaluationen bilden und anwenden. unterschiedliche gesellschaftliche und kirchliche Situationen mit gesetzten Kriterien analysieren. das eigene Denken und Tun mit Hilfe von expliziten Kriterien verstehen. Situationen auf der Grundlage entsprechender Erklärungsansätze beurteilen.
<i>Voraussetzungen:</i>	Einführung in die Pastoraltheologie
<i>Prüfung:</i>	Unbenotete schriftliche Prüfung (2 Cr) Benotete schriftliche Prüfung (3 Cr)
<i>Hinweise:</i>	Pflichtinhalt gem. SPO 2013: Pastoraltheologie: Einführung in

die Pastoraltheologie; Kirchliche Diakonie; Kirchliche
Gemeinschaft (Pfarrei, Orden, Bewegungen); Verkündigung
und Evangelisierung

Hinweise Fernmodus: Podcasts (wöchentlich), Zoom-Termine (freiwillig)

Hörer/innen: Offen für Hörer/innen

Kontakt: franco.luzzatto@doz.unilu.ch

Literatur

Hartmut Rosa: Beschleunigung: Die Veränderung der Zeitstrukturen in der Moderne, Suhrkamp Verlag; 11. Edition (2005).

Hartmut Titze: Generationen und sozialer Wandel von 1770 bis heute: Eine Einführung, Beltz Juventa (2019).

Stephanie Stadelbacher (Herausgeber), Werner Schneider (Herausgeber): Lebenswirklichkeiten des Alter(n)s: Vielfalt, Heterogenität, Ungleichheit. Springer VS; 1. Aufl. 2020 Edition (2020).

Wieland Jäger, Ulrike Weinzierl: Moderne soziologische Theorien und sozialer Wandel, VS Verlag für Sozialwissenschaften; 2. Aufl. 2011.

Religionspädagogik / Katechetik

Heutige Schöpfungsdidaktik im Kontext von Urknall- und Evolutionstheorie

Präsenzmodus

Fernmodus

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. theol., dipl. päd. Christian Höger
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptvorlesung
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termin/e Präsenzmodus:</i>	Wöchentlich Mi., 16:15 - 18:00, ab 23.02.2022
<i>Termin/e Fernmodus:</i>	Lehrveranstaltungsbeginn: Mi., 23.02. Zoom-Termine werden zu Beginn der Vorlesungszeit über OLAT bekannt gegeben. Die Aufschaltung der Podcasts auf OLAT erfolgt spätestens eine Woche nach der Präsenzveranstaltung.
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Jeweils im FS
<i>Inhalt:</i>	<p>In dieser Hauptvorlesung wird untersucht, wie Bildungsprozesse zur Schöpfungsthematik für Kinder und Jugendliche religionspädagogisch verantwortlich geplant und durchgeführt werden können. Inhaltlich kommt sowohl eine theologische als auch eine naturwissenschaftliche Perspektive zum Tragen: Um didaktisch zu erschließen, was der Terminus „Schöpfung“ meint bzw. nicht aussagen will, wird zunächst biblisch und systematisch-theologisch angesetzt. Der Fokus liegt dabei auf den Aussageabsichten exemplarischer alttestamentlicher Texte, z.B. Gen 1,1-2,4a, Gen 2,4b ff oder Spr 8,22-31. Zudem werden grundlegende theologische Schöpfungsmodelle ange-rissen und diskutiert.</p> <p>Aus naturwissenschaftlicher Sicht gilt es dann, die astrophysi-kalische Urknalltheorie sowie die biologische Evolutionstheorie im Anschluss an Darwin in Grundzügen zu erläutern. Zudem werden theoretische Verhältnisbestimmungen zwischen Schöpfungstheologie und Naturwissenschaften präsentiert und beurteilt.</p> <p>Im empirischen Schwerpunkt der Vorlesung werden dann typi-sche Vor- und Einstellungen Heranwachsender zu Urknall, Evolution und Schöpfung in den Blick genommen. Hierzu wer-den einschlägige Quer- und Längsschnittstudien über Einstel-lungen von Schüler*innen der Primarschule sowie der Sekun-darstufe I und II auf den Punkt gebracht. Auf dieser Basis kön-nen sich die Studierenden in die Denkmuster, Welt- und Men-schenbilder Heranwachsender einfühlen, um an den diversen religiösen Lernorten sowohl subjektorientiert als auch fachwis-senschaftlich kompetent Bildungsprozesse initiieren und be-gleiten zu können.</p>
<i>Lernziele:</i>	<p>Die Studierenden analysieren und verstehen einschlägige biblische und systematisch-theologische Schöpfungsmodelle.</p> <p>Sie verstehen die Grundaussagen naturwissenschaftlicher Standardtheorien zu Urknall und Evolution.</p> <p>Sie verstehen einschlägige wissenschaftliche Verhältnismodelle von Schöpfungstheologie und Naturwissenschaften.</p> <p>Sie verstehen und evaluieren typische Vor- und Einstellungen</p>

	Heranwachsender zu Urknall, Evolution und Schöpfung. Sie wenden ihr Wissen über die elementaren Strukturen, Erfahrungen und Zugänge zur Schöpfungsthematik für die Initiierung religiöser Bildungsprozesse an.
<i>Prüfung:</i>	Unbenotete schriftliche Prüfung (2 Cr)
	Benotete schriftliche Prüfung (3 Cr)
<i>Hinweise:</i>	Pflichtinhalt gem. SPO 2013: Religionspädagogik: Einführung in Felder religiösen Lernens
<i>Hinweise Fernmodus:</i>	Podcasts (wöchentlich), Zoom-Termine (freiwillig), Live-Zuschaltung zum Präsenzmodus erlaubt
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen
<i>Kontakt:</i>	christian.hoeger@unilu.ch

Literatur

Dieterich, Veit-Jakobus; Imkamp, Matthias (2013): „Es könnte doch sein, dass Gott der Natur geholfen hat, sich zu entwickeln“ – Komplementäres oder / und hybrides Denken? Wie weit man in der Schulzeit in der Frage der Weltbildentwicklung realistisch kommen kann. In: Veit-Jakobus Dieterich (Hg.): „Der Urknall ist immerhin, würde ich sagen, auch nur eine Theorie“. Schöpfung und Jugendtheologie. Stuttgart (Jahrbuch für Jugendtheologie, Bd. 2), S. 132–143.

Höger, Christian (2008): Abschied vom Schöpfergott? Welterklärungen von Abiturientinnen und Abiturienten in qualitativ-empirisch religionspädagogischer Analyse. Berlin.

Höger, Christian (2020): Schöpfung, Urknall und Evolution – Einstellungen von Schüler*innen im biographischen Wandel. Ein qualitativ-empirischer Längsschnitt mit dem Ziel religionspädagogischer Pünktlichkeit im Religionsunterricht der Sekundarstufe. Berlin.

Der Transhumanismus als Herausforderung für die Religionspädagogik

Präsenzmodus

Fernmodus

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. theol., dipl. päd. Christian Höger
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termin/e Präsenzmodus:</i>	Wöchentlich Mo., 14:15 - 16:00, ab 21.02.2022
<i>Termin/e Fernmodus:</i>	Lehrveranstaltungsbeginn: Mo., 21.02.
	Zoom-Termine werden zu Beginn der Vorlesungszeit über OLAT bekannt gegeben.
	Die Aufschaltung der Podcasts auf OLAT erfolgt spätestens eine Woche nach der Präsenzveranstaltung.
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Kein Turnus
<i>Inhalt:</i>	Aktuell erfährt die philosophische Bewegung des „Transhumanismus“ nicht nur gesellschaftlich und medial zunehmende Aufmerksamkeit, sondern sie stellt auch die (praktische) christliche Theologie vor neue Aufgaben. Im Hauptseminar wird u.a. den folgenden Fragen nachgegangen: Welche unterschiedlichen Strömungen und Zielrichtungen lassen sich gegenwärtig bezüglich des Sammelbegriffs „Transhumanismus“ differenzieren? Wie sind die von Transhumanist*innen intendierten Verbesserungen des Menschen („Enhancements“ bezüglich seiner geistigen und körperlichen Leistungsfähigkeit) nicht nur in Bezug auf ihre technische Umsetzbarkeit, sondern vor allem

theologisch (ethisch) zu beurteilen? Welche Ideen und Konzepte des Transhumanismus werden via TV und Video-Streaming (z.B. „Altered Carbon“ oder „Upload“) dargestellt und damit auch Jugendlichen medial vermittelt? Welche Herausforderungen und Chancen ergeben sich aus den trans- und posthumanistischen Visionen und Utopien für eine religionspädagogische Anthropologie- und Eschatologiedidaktik?

Lernziele:

Die Studierenden analysieren und verstehen die Genese sowie gegenwärtige Konzeptionen des Transhumanismus.
Sie würdigen und kritisieren transhumanistische Ideen wie „Mind Uploading“, „Enhancement“ und „Kryonik“.
Sie verstehen und diskutieren, inwiefern der Transhumanismus eine Herausforderung für die Theologie und die Religionspädagogik darstellt.
Sie entwickeln Ideen, wie mediale Elemente zu transhumanistischen Motiven sinnvoll in religiöse Lern- und Diskussionsprozesse integriert werden können.
Sie verstehen die Grundlinien einer religionspädagogischen Anthropologie- und Eschatologiedidaktik.

Voraussetzungen:

Für Bachelorstudierende Theologie: Besuch einer Vorlesung des Fachbereichs Religionspädagogik

Prüfung:

Bestätigte Teilnahme (2 Cr)
Bestätigte Teilnahme mit Referat (3 Cr)
Benotete schriftliche Arbeit (4 Cr)

Hinweise:

Die Teilnahme an der 1. Sitzung ist verpflichtend.

Pflichtinhalt gem. SPO 2013: Religionspädagogik: Theorie und Didaktik religiöser Lernprozesse

Hinweise Fernmodus:

Podcasts (wöchentlich), Zoom-Termine (freiwillig), Live-Zuschaltung zum Präsenzmodus erlaubt

Die Teilnahme an der 1. Sitzung oder eine verbindliche Absprache mit dem Dozenten in der 1. Semesterwoche per E-Mail ist verpflichtend.

Für die Leistungskontrolle "Bestätigte Teilnahme" ist die Teilnahme am Zoom verpflichtend.

Kontakt:

christian.hoeger@unilu.ch

Literatur

Göcke, Benedikt Paul (2018): Designobjekt Mensch?! Ein Diskursbeitrag über die Probleme und Chancen transhumanistischer Menschenoptimierung. In: Benedikt Paul Göcke und Frank Meier-Hamidi (Hg.): Designobjekt Mensch. Die Agenda des Transhumanismus auf dem Prüfstand. Freiburg, Basel, Wien, S. 117–151.

Helmus, Caroline (2020): Transhumanismus – der neue (Unter-)Gang des Menschen? Das Menschenbild des Transhumanismus und seine Herausforderung für die Theologische Anthropologie. Regensburg.

Krüger, Oliver (2019): Virtualität und Unsterblichkeit. Gott, Evolution und die Singularität im Post- und Transhumanismus. 2. Aufl.

Empirisches Forschen in Religionspädagogik und Praktischer Theologie

Präsenzmodus ☒

Fernmodus ☒

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. theol., dipl. päd. Christian Höger
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termin/e Präsenzmodus:</i>	Wöchentlich Mi., 10:15 - 11:45, ab 02.03.2022
<i>Termin/e Fernmodus:</i>	Lehrveranstaltungsbeginn: Mi., 02.03. Zoom-Termine werden zu Beginn der Vorlesungszeit über OLAT bekannt gegeben. Die Aufschaltung der Podcasts auf OLAT erfolgt spätestens eine Woche nach der Präsenzveranstaltung.
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Jeweils im FS
<i>Inhalt:</i>	In diesem Hauptseminar werden einschlägige empirische Forschungsmethoden aus der Sozialforschung für die Religionspädagogik sowie die Praktische Theologie vorgestellt, diskutiert und exemplarisch angewendet.
<i>Lernziele:</i>	Die Studierenden verstehen einschlägige qualitative (und quantitative) Forschungsmethoden der empirischen Sozialforschung zur Datenerhebung und -analyse, z.B. Interviewformen, Fragebögen, Inhaltsanalyse, Grounded Theory. Sie analysieren und evaluieren die Chancen und Grenzen dieser Methoden für praktisch-theologische und religionspädagogische Fragestellungen. Sie wenden ausgewählte Methoden auf konkrete praktisch-theologische und religionspädagogische Problemstellungen an.
<i>Prüfung:</i>	Bestätigte Teilnahme mit Referat (3 Cr) Benotete schriftliche Arbeit (4 Cr)
<i>Hinweise:</i>	Die Teilnahme an der 1. Sitzung ist verpflichtend. Pflichtinhalt gem. SPO 2013: Religionspädagogik: Theorie und Didaktik religiöser Lernprozesse
<i>Hinweise Fernmodus:</i>	Podcasts (wöchentlich), Zoom-Termine (freiwillig), Live-Zuschaltung zum Präsenzmodus erlaubt Die Teilnahme an der 1. Sitzung oder eine verbindliche Absprache mit dem Dozenten in der 1. Semesterwoche per E-Mail ist verpflichtend. Für die Leistungskontrolle "Bestätigte Teilnahme" ist die Teilnahme am Zoom verpflichtend.
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen
<i>Kontakt:</i>	christian.hoeger@unilu.ch

Literatur

Höger, Christian (2012): Analyse von sieben Kinderbildern zur Weltentstehung bzw. Welter-schaffung. In: Institut für Religionspädagogik der Erzdiözese Freiburg (Hg.): IRP Lernimpulse für den kath. RU in der Sekundarstufe 1 an Haupt-/AC57Werkreal-, Real- und Gemein-schaftsschulen, Klasse 5-10 Umgang mit Bildern im RU. Tauberbischofsheim, S. 39–58.

Höger, Christian/Arzt, Silvia (Hg.): Empirische Religionspädagogik und Praktische Theologie. Metareflexionen, innovative Forschungsmethoden und aktuelle Befunde aus Projekten der Sektion „Empirische Religionspädagogik“ der AKRK. Freiburg i.Br., Salzburg 2016.

Pirner, Manfred L./Rothgangel, Martin (Hg.): Empirisch Forschen in der Religionspädagogik. Ein Studienbuch für Studierende und Lehrkräfte. Stuttgart 2018.

Filme und Medien im religionspädagogischen Einsatz

Präsenzmodus

Blockveranstaltung

Dozent/in:	Prof. Dr. theol., dipl. päd. Christian Höger
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Studienstufe:	Bachelor / Master
Termin/e:	Mo./Di., 4. und 5. Juli 2022, jeweils 08:15 - 18:15 Uhr
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	Kein Turnus
Inhalt:	In diesem Blockseminar werden wir in verdichteter Form ausgewählte Filme sowie weitere Medien sichten und auf ihre Eignung in der religionspädagogischen Praxis hin beurteilen.
Lernziele:	Die Studierenden analysieren ausgewählte Kurz- und Spielfilme sowie weitere Medien, die sich für religiöse Lernprozesse mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen eignen. Sie evaluieren die Chancen und Grenzen dieser Medien für die religionspädagogische Praxis an diversen Lernorten (Religionsunterricht in Schule und Gemeinde, Erwachsenenbildung, Katechese, Jugendarbeit). Sie wenden ausgewählte Medien auf konkrete religionspädagogische Aufgabenstellungen an.
Voraussetzungen:	Für Bachelorstudierende Theologie: Besuch einer Vorlesung des Fachbereichs Religionspädagogik
Anmeldung:	Die Anmeldung erfolgt regulär (zu Semesterbeginn via UniPortal).
Prüfung:	Bestätigte Teilnahme (2 Cr) Bestätigte Teilnahme mit Referat (3 Cr) Benotete schriftliche Arbeit (4 Cr)
Hinweise:	Teilnahmevoraussetzung ist die Teilnahme an zwei 90-minütigen Sitzungen via Zoom am Montag, 21.02.22, und am Dienstag, 29.03.22, von 16:15-17:45 Uhr. Pflichtinhalt gem. SPO 2013: Religionspädagogik: Einführung in Felder religiösen Lernens; Theorie und Didaktik religiöser Lernprozesse
Kontakt:	christian.hoeger@unilu.ch

Literatur

Feichtinger, Christian: Filmeinsatz im Religionsunterricht. Göttingen 2014.

Gottwald, Eckhart: Audiovisuelle Medien in Religionsunterricht und Gemeindegemeinschaft. In: Adam, Gottfried/Lachmann, Rainer (Hg.): Methodisches Kompendium für den Religionsunterricht. 1. Basisband. Göttingen 2002, S. 284-298.

Ostermann, Martin: Filmarbeit in Unterricht und Erwachsenenbildung. In: WiReLex 2016: <https://www.bibelwissenschaft.de/stichwort/100134/>

Religionslehre – Fachdidaktische Grundlagen

Präsenzmodus ☒

Dozent/in:	Lic. theol. Matthias Kuhl
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Studienstufe:	Bachelor / Master
Termin/e:	Wöchentlich Do., 14:15 - 16:00, ab 03.03.2022
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	Alle zwei Jahre im FS
Inhalt:	Fachdidaktische Grundlagen für das Fach Religionslehre am Schweizer Gymnasium: <ul style="list-style-type: none">· Theoretische Konturierung des bekenntnisunabhängigen Religionslehre-Unterrichts im Kontext gymnasialer Bildung· Jugendliche und Religion· Didaktische Analyse· Unterrichtsplanung vom Schuljahresplan zur Einzellektion· Aufgabekultur im bekenntnisunabhängigen Religionslehre-Unterricht· Unterrichtselemente
Lernziele:	Die Studierenden können Schuljahr, Unterrichtseinheiten und (Doppel-) Lektionen im Fach Religionslehre sachgerecht strukturieren und lernfördernd planen.
Voraussetzungen:	Für Bachelorstudierende Theologie: Besuch einer Vorlesung des Fachbereichs Religionspädagogik
Begrenzung:	Max. 24 Teilnehmende
Prüfung:	Bestätigte Teilnahme (2 Cr) Bestätigte Teilnahme mit Referat (3 Cr) Bestätigte Teilnahme mit Referat und benoteter schriftlicher Arbeit (4 Cr) Zusatzleistung möglich (+1 Cr)
Hinweise:	Die Teilnahme an der 1. Sitzung ist verpflichtend. Pflichtinhalt gem. SPO 2013: Religionspädagogik: Theorie und Didaktik religiöser Lernprozesse
Hörer/innen:	Offen für Hörer/innen
Kontakt:	matthias.kuhl@unilu.ch

Literatur

Helbling, Dominik / Riegel, Ulrich (Hrsg.) (2021): Wirksamer Religions(kunde)unterricht, Hohengehren.

Kessler, Andreas (2016): Das Ergänzungsfach Religionslehre – status quo. Eine Standortbestimmung (EFRL, Teil 1), in: erg.ch – Materialien zum Fach Ethik, Religionen, Gemeinschaft (Online-Publikation), www.ethik-religionen-gemeinschaft.ch/kessler-efrl-status-quo

Praktische Homiletik

Predigen heute. Besondere Aspekte der Predigt (Jahreskurs Teil 2)

Präsenzmodus ☒

Fernmodus ☒

<i>Dozent/in:</i>	Dr. theol. Franziska Loretan-Saladin
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptvorlesung
<i>Studienstufe:</i>	Master
<i>Termin/e Präsenzmodus:</i>	Mo., 21.02.; 07./28.03.; 25.04.; 02./09.05.; 30.05.2022, 10:15 - 12:00
<i>Termin/e Fernmodus:</i>	Lehrveranstaltungsbeginn: Mo., 21.02. Zoom-Termin: Mo., 02.05.2022, 17:00 Die Aufschaltung der Podcasts auf OLAT erfolgt jeweils am Donnerstag nach der Vorlesung
<i>Umfang:</i>	1 Semesterwochenstunde
<i>Turnus:</i>	Jeweils im FS
<i>Inhalt:</i>	Im zweiten Teil des Jahreskurses Homiletik werden spezifische Situationen der Predigt thematisiert, darunter die Predigt anlässlich von Kasualien wie Beerdigung, Taufe und Trauung, sowie bei anderen Anlässen und in speziellen Formen (z.B. Predigtsslam). Zur Sprache kommen auch Genderfragen sowie aktuelle homiletische Konzepte und deren Umsetzung.
<i>Lernziele:</i>	Die Studierenden wissen um die Herausforderungen und Chancen der Predigt bei Kasualien und besonderen Anlässen. Sie können die Spannungen benennen, die sich aus der Aufgabe ergeben, Menschen in einer verständlichen Sprache und mit einer angemessenen Theologie für die heutige Zeit anzusprechen. Die Kenntnis unterschiedlicher Homiletikkonzepte unterstützt sie dabei, ihr eigenes Konzept zu entwickeln.
<i>Voraussetzungen:</i>	Besuch des Jahreskurses "Predigen heute" Teil 1 oder äquivalente Vorkenntnisse
<i>Anmeldung:</i>	bis 31.01.2022 an franziska.loretan@unilu.ch (Anmeldung auch via UniPortal erforderlich)
<i>Prüfung:</i>	Unbenoteter Leistungsnachweis: Essay (1 Cr) Zusammenfassung (1 Cr) Unbenotete mündliche Prüfung (1 Cr)
<i>Hinweise:</i>	Pflichtinhalt gem. SPO 2013: Pastoraltheologie: Homiletik Die Anrechnung der Credits ist ausschliesslich im Wahlbereich möglich.
<i>Hinweise Fernmodus:</i>	Podcasts, Zoom-Termin (freiwillig), Live-Zuschaltung zum Präsenzmodus erlaubt
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen
<i>Kontakt:</i>	franziska.loretan@unilu.ch
<i>Material:</i>	Als begleitendes Studienbuch ist empfohlen: Wilfried Engemann, Einführung in die Homiletik, 2., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage, Tübingen/Basel 2011

Literatur

Maria Elisabeth Aigner/Johann Pock/Hildegard Wustmans (Hg.), Wo heute predigen? Verkündigung an bekannten und ungewöhnlichen Orten, Würzburg 2018.

Gero Wassweiler, Katastrophen und Hoffnung. Riskante Liturgien und ihre Predigten angesichts Krisensituationen, Stuttgart, 2019.

Lars Charbonnier/Konrad Merzyn/Peter Meyer (Hg.), Homiletik. Aktuelle Konzepte und ihre Umsetzung, Göttingen 2012.

Predigtpraxis (Jahreskurs, Teil 2) **Sonntagspredigt in der Pfarrei mit Intervision und Reflexion**

Präsenzmodus

Dozent/in:	Dr. theol. Franziska Loretan-Saladin; Dr. theol. André Flury
Veranstaltungsart:	Übung
Studienstufe:	Master
Termin/e:	Mo., 21.02.2022, 09:15 - 10:00 Mo., 14./21.03., 04./11.04.; 16./23.05.2022, 09:15 - 12:00
Predigttermine:	Gruppe André Flury: 14./15.05.2022 in Bern Gruppe Franziska Loretan-Saladin: 23./24.04.2022 in Sempach/Eich und 30.04./01.05.2022 in Luzern
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	Jeweils im FS
Inhalt:	Die Teilnehmenden verfassen eine zweite Predigt. Sie stellen ihre exegetischen und homiletischen Vorüberlegungen sowie den Predigtentwurf und die Liturgievorbereitungen in der Gruppe vor. Sie halten ihre Predigt in einem Sonntagsgottesdienst, der von allen Gruppenmitgliedern besucht wird. Die Video-Aufnahmen der Predigten werden später gemeinsam angesehen und diskutiert.
Lernziele:	Die Studierenden können eine Predigt verfassen, indem sie Bezug nehmen auf aktuelle Situationen und unter Anwendung von exegetischen und homiletischen Methoden. Auch der liturgische Kontext des entsprechenden Gottesdienstes wird berücksichtigt. Sie vertiefen ihre kommunikativen Fähigkeiten in der Rolle als Prediger*in und reflektieren ihren Lernprozess im Blick auf ihr eigenes Predigtkonzept. Sie kennen Instrumente für die Predigtanalyse, auch hinsichtlich des Genderaspektes.
Voraussetzungen:	Besuch des Jahreskurses Teil 1 (oder Äquivalent) und gleichzeitiger Besuch der Hauptvorlesung „Predigen heute“ (Jahreskurs Teil 2)
Begrenzung:	Die Zahl der Teilnehmer*innen ist auf 14 begrenzt (aufgeteilt auf zwei Gruppen). Die Vergabe der Plätze erfolgt nach Dringlichkeit (1. Priorität: Masterstudierende des Vollstudiums Theologie der Fakultät, die kurz vor dem Abschluss ihres Studiums stehen, und Ergänzungsstudierende Homiletik im Auftrag des Bistums Basel).
Anmeldung:	bis 31.01.2022 an franziska.loretan@unilu.ch (Anmeldung auch via UniPortal erforderlich)
Prüfung:	Bestätigte Teilnahme: erfolgreiches Verfassen und Halten einer eigenen Predigt sowie Abgabe eines Predigtprotokolls (2 Cr)
Hinweise:	Die Teilnahme an der 1. Woche ist verpflichtend. Pflichtinhalt gem. SPO 2013: Pastoraltheologie: Homiletik Die Anrechnung der Credits ist ausschliesslich im Wahlbereich

möglich.

Zur Veranstaltung gehört die Teilnahme an den Gottesdiensten der anderen Gruppenmitglieder und der anschliessenden Besprechung vor Ort.

Hörer/innen:

Offen für Hörer/innen

Kontakt:

franziska.loretan@unilu.ch; andre.flury@doz.unilu.ch

Literatur

Vgl. Hauptvorlesung „Predigen heute“ und Literaturhinweise innerhalb der Lehrveranstaltung.

Praktische Katechetik

Katechetische Praxis, Jahreskurs (Teil 1). Einführung ins Unterrichten (Voraussetzung für das katechetische Praktikum)

Präsenzmodus ☒

<i>Dozent/in:</i>	Markus Elsener
<i>Veranstaltungsart:</i>	Übung
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termin/e:</i>	Wöchentlich Mi., 08:15 - 10:00, ab 02.03.2022
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Jahreskurs, Teil 1
<i>Inhalt:</i>	Faktoren, welche Lernprozesse beeinflussen Rolle als Lehrperson / Klassenführung Berufsfeld Schule und Pfarrei Dimensionen des Unterrichts und Unterrichtsphasen Didaktische Analyse
<i>Lernziele:</i>	Unterricht gezielt und effizient planen, durchführen und evaluieren
<i>Begrenzung:</i>	Max. 12 Teilnehmende
<i>Anmeldung:</i>	bis 09.02.2022 an markus.elsener@doz.unilu.ch (Anmeldung auch via UniPortal erforderlich)
<i>Prüfung:</i>	Bestätigte Teilnahme (2 Cr)
<i>Hinweise:</i>	Die Teilnahme in der 1. Woche ist verpflichtend. Pflichtinhalte gem. SPO 2013: Religionspädagogik: Theorie und Didaktik religiöser Lernprozesse; Einübung in die Praxis religiöser Lernprozesse Voraussetzung für die Teilnahme am Katechetischen Praktikum 2023
<i>Hörer/innen:</i>	Teilnahme nach Vereinbarung
<i>Kontakt:</i>	markus.elsener@doz.unilu.ch
<i>Material:</i>	Arbeits- und Lernmaterialien werden in den Lehrveranstaltungen abgegeben.

Weitere Fächer

Religionswissenschaft

Präsenzveranstaltungen siehe [eVV](#) (Lehrangebote des Religionswissenschaftlichen Seminars der Kultur- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät)

Patrologie

Die Hauptvorlesung Patrologie wird jährlich im HS angeboten.

Ökumenische Theologie

Einführung in die islamische Religion und ihre Theologie

Präsenzmodus

Fernmodus

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. phil. Erdal Toprakyaran
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptvorlesung
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termin/e Präsenzmodus:</i>	Mo., 21.02.; 07./14./28.03.; 25.04.; 16./23.05.2022 12:15 - 16:00
<i>Termin/e Fernmodus:</i>	Lehrveranstaltungsbeginn: Mo., 21.02. Zoom-Termine: Mo., 21.02.; 21.03.; 30.05.2022, 19:30 - 20:15 Die Aufschaltung der Podcasts auf OLAT erfolgt spätestens eine Woche nach der Präsenzveranstaltung.
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Jeweils im FS
<i>Inhalt:</i>	Der Islam ist kein monolithisches Gebilde, sondern eine dynamisch-prozesshafte Weltreligion, die viele Facetten aufweist und sich je nach regionalem, kulturellem und historischem Kontext anders darstellt. Heutzutage erfahren besonders die extremen und gewalttätigen Erscheinungen des Islams mediale Aufmerksamkeit, auch wenn die spirituellen und friedliebenden Aspekte dieser Religion stets dominant waren und es auch heute noch sind. Die Vorlesung wird in die islamische Religion und ihre Theologie einführen. Die verschiedenen Einheiten werden die Prophetie Muhammads (gest. 632), die Genese und Exegese des Korans, die zentralen Glaubensinhalte und Praktiken, sowie die Entstehung und Ausrichtung der zahlreichen religionsrechtlichen, theologischen, philosophischen und mystischen Schulen behandeln. Darüber hinaus sollen auch die zentralen historischen, auch politischen Ereignisse und Prozesse der sogenannten islamischen Welt thematisiert werden.
<i>Lernziele:</i>	Die Vorlesung hat das Ziel, den Studierenden profunde Kenntnisse über die islamische Religion und ihre Theologie zu vermitteln. Die Studierenden sollen sich Wissen aneignen über die Prophetie Muhammads und die Genese und Exegese des Korans und die zentralen Glaubensinhalte und Praktiken. Sie sollen weiterhin die Entstehung und Ausrichtung der wichtigsten religionsrechtlichen, theologischen, philosophischen und mystischen Schulen darstellen und sie miteinander vergleichen können. Darüber hinaus sollen sie ein Verständnis dafür entwickeln, dass die vielen Facetten des Islams stets in Wechselwirkung mit den historischen, auch politischen Ereignissen und Prozessen entstanden sind.
<i>Prüfung:</i>	Unbenoteter Leistungsnachweis: schriftliche Prüfung (2 Cr)
<i>Hinweise:</i>	Bachelorstudium Theologie: Anrechnung nur im allgemeinen Wahlbereich möglich
<i>Hinweise Fernmodus:</i>	Podcasts, Zoom-Termine (freiwillig), Live-Zuschaltung zum Präsenzmodus erlaubt
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen
<i>Kontakt:</i>	erdal.toprakyaran@unilu.ch

Literatur

Neuwirth, Angelika: Der Koran als Text der Spätantike. Ein europäischer Zugang, Frankfurt/M. 2010.

Toprakyan, Erdal: „Vom Nutzen und Nachteil der Historie für die Islamische Theologie in Deutschland. Für eine Historische Theologie“. In: Frankfurter Zeitschrift für islamisch-theologische Studien 1 (2014), S. 122-134.

Endress, Gerhard: Der Islam in Daten, München 2006.

Musik in den abrahamitischen Religionen

Angaben siehe S. 51

Theologische Gender Studies (Kairos-Theologie)

Theologische Gender Studies werden jährlich im HS angeboten.

Missionswissenschaft

Missionswissenschaft: Um die Seelen zu retten - Katholische Mission im Wandel der Geschichte

Präsenzmodus ☒

Fernmodus ☒

Blockveranstaltung ☒

<i>Dozent/in:</i>	Dr. Stefan Hengst SJ; Dr. h. c. Peter Balleis SJ
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptvorlesung
<i>Studienstufe:</i>	Master
<i>Termin/e Präsenzmodus:</i>	Fr., 25.02.2022, 08:15 - 12:00; Fr., 25.03.2022, 08:15 - 12:00; Fr., 20.05.2022, 08:15 - 13:00.
<i>Termin/e Fernmodus:</i>	Lehrveranstaltungsbeginn: Fr., 25.02. Zoom-Termine: Jeweils nach der Ersten Blockveranstaltung: Fr., 25.02.2022, 12:00 Uhr Zweiten Blockveranstaltung: Fr., 25.03.2022, 12:00 Uhr Dritten Blockveranstaltung: Fr., 20.05.2022, 13:00 Uhr Die Aufschaltung der Podcasts auf OLAT erfolgt blockweise.
<i>Umfang:</i>	1 Semesterwochenstunde
<i>Turnus:</i>	Alle 2 Jahre im FS
<i>Inhalt:</i>	<p>„Um die Seelen zu retten“ ist eine provokante, kritische und konstruktive Auseinandersetzung mit der missionarischen Tätigkeit und Ausbreitung der katholischen Kirche und ihrem jeweiligen theologischen Verständnis. Sie führt durch die geschichtliche und geographische Verbreitung des christlichen Glaubens angefangen von der Wanderbewegung Jesu, den Urgemeinden in Jerusalem, Kleinasien und Rom, hin zur offiziellen Staatskirche mit der konstantinischen Wende, der Stellung des Papstes über dem Kaiser im Hochmittelalter, den Kreuzzügen, hin zur Weltkirche beginnend mit der Begegnung und kolonialen Eroberungen der neuen Kontinente und Kulturen und gleichzeitig der missionarischen Tätigkeit und Sorge der Missionare für die indigenen Bevölkerungen und den Konflikten mit den kolonialen Mächten. Es ist eine kritische und doch auch konstruktive Auseinandersetzung mit der Mission und ihrem theologischen Verständnis im Wandel der Jahrhunderte.</p> <p>Beide Lehrbeauftragte haben durch ihre missionarische und humanitäre Arbeit auf globaler Ebene einen sehr Praxis orientierten Ansatz. Sie setzen beim Kontext an, reflektieren die Missionstheologie und stellen immer die Frage der Relevanz für eine Missionstätigkeit heute. Als Jesuiten folgen sie der Vorgehensweise der ignatianischen Pädagogik, die als Kurzformel im Sehen und Analysieren, in der Reflexion und dem Handeln besteht. Die Lehrbeauftragten bieten subjektive Perspektiven.</p> <p>Es wird Aufgabe der Studierenden sein, das in den Kontext der Literatur zu stellen, ihren eigenen Kontext zu berücksichtigen und schließlich zu einer Position zu kommen. Ziel ist es eine Position zur Mission zu entwickeln und Aktionen im heutigen Umfeld zumindest zu entwickeln. Mission ist Sendung und eine nur theoretisch und abstrakte Auseinandersetzung bleibt notwendig fruchtlos. Um es mit Jakobus zu sagen: Glaube muss sich in Werken ausdrücken.</p>

Lernziele:	Die Studierenden sollen Grundkenntnisse erwerben und sich kritisch mit dem Thema Mission im heutigen Kontext auseinandersetzen. Grundkenntnis der geschichtlichen und geographischen missionarischen Tätigkeit der Kirche Kenntnis des Theologischen Verständnis der Mission im Wandel der Jahrhunderte Kenntnis der Auseinandersetzung der Mission der katholischen Kirche mit den Kulturen Eine kritische und konstruktive Auseinandersetzung mit der Mission der katholischen Kirche Eine kritische Fragestellung zu einer Form einer Mission der katholischen Kirche im heutigen Kontext.
Prüfung:	Unbenoteter Leistungsnachweis: Essay (1 Cr)
Hinweise Fernmodus:	Podcasts (blockweise); Zoom-Termine (freiwillig); Live-Zuschaltung zur Präsenzveranstaltung erlaubt
Hörer/innen:	Offen für Hörer/innen
Kontakt:	stefan.hengst@doz.unilu.ch ; peter.balleis@doz.unilu.ch

Literatur

David J. Bosch, Transforming Mission, Paradigm Shifts in theology of Mission.

David J. Bosch, Ganzheitliche Mission, Theologische Perspektiven, Francke Verlag.

Stan Nussbaum, A Readers Guide to Transforming Mission, A concise, accessible companion to David Bosch's classic book.

Alle ausgewählten Kapitel von Büchern und Texte werden begleitend zu jeder Lehrinheit im PDF Format angeboten und sind im OLAT der Universität Luzern zu finden.

Kirchenmusik

- Die Vorlesung Kirchenmusik findet alle 2 Jahre im HS statt, das nächste Mal im HS 2022.
- Im Rahmen des Theologiestudiums besteht die Möglichkeit, das Nebenfach Kirchenmusik an der Hochschule Luzern zu belegen. Informationsunterlagen sind beim zuständigen Studienleiter erhältlich.

(Religions-)Psychologie

Termin der nächsten Durchführung: in Abklärung.

(Religions-)Soziologie

Einführung in die Religionssoziologie

Präsenzmodus

Fernmodus

<i>Dozent/in:</i>	Dr. sc. rel. et lic. phil. Eva Baumann-Neuhaus
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptvorlesung
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termin/e Präsenzmodus:</i>	Wöchentlich Do., 10:00 - 11:30, ab 03.03.2022
<i>Termin/e Fernmodus:</i>	Lehrveranstaltungsbeginn: Do., 03.03. Zoom-Termine werden zu Beginn der Vorlesungszeit über OLAT bekannt gegeben. Die Aufschaltung der Podcasts auf OLAT erfolgt spätestens eine Woche nach der Präsenzveranstaltung.
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Kein Turnus
<i>Inhalt:</i>	Religionssoziologie als Disziplin: Entstehung, Methodologie, Themen und Theorien Religionssoziologische Theorien zu Religion und Moderne: Säkularisierung, Individualisierung, Privatisierung, Markt, Religion und Öffentlichkeit Religiöser Wandel in der Schweiz und weltweit: empirische Studien Religion als Organisation Religion und Gesellschaft: z.B. Migration, Jugend, Gender, Fundamentalismus
<i>Lernziele:</i>	Handlungskompetenz/Goßlernziel: Religionssoziologische Perspektiven und Erkenntnisse für die Religionspädagogik nutzen können Lernziele: Die Studierenden kennen Begriffe und Paradigmen der Religionssoziologie. Die Studierenden kennen die Ergebnisse einschlägiger religionssoziologischer Studien der Gegenwart. Die Studierenden kennen die wichtigsten religionssoziologischen Theorien zum religiösen Wandel. Die Studierenden können gesellschaftliche, organisationale und biografische Situationen religionssoziologisch beschreiben und deuten. Die Studierenden können die religionssoziologische Ordnungslogik und die Ergebnisse empirischer Studien für ihr theologisches/religionspädagogisches Handeln nutzen.
<i>Voraussetzungen:</i>	Keine

Prüfung:	Unbenotete schriftliche Prüfung (2 Cr)
Hinweise Fernmodus:	Podcasts (wöchentlich), Zoom-Termine (freiwillig), Live-Zuschaltung zum Präsenzmodus erlaubt
Kontakt:	eva.baumann2@doz.unilu.ch

Theologie der Spiritualität

Theologie der Spiritualität wird alle zwei Semester im FS angeboten.

Schweizer Spiritualitätsgeschichte: Niklaus von Flüe - Fernnahe Liebe

Präsenzmodus ☒

Fernmodus ☒

Dozent/in:	Dr. theol. Niklaus Wilfried Kuster
Veranstaltungsart:	Spezialvorlesung
Studienstufe:	Bachelor / Master
Termin/e Präsenzmodus:	Wöchentlich Mi., 18:15 - 20:00, ab 02.03.2022
Termin/e Fernmodus:	Lehrveranstaltungsbeginn: Mi., 02.03. Zoom-Termine werden zu Beginn der Vorlesungszeit über OLAT bekannt gegeben. Die Aufschaltung der Podcasts auf OLAT erfolgt spätestens eine Woche nach der Präsenzveranstaltung.
Umfang:	2 Semesterwochenstunde
Turnus:	Jeweils im FS
Inhalt:	Bruder Klaus überrascht unter den Heiligen. Sein Weg und sein Werk bewegen seit jeher auch die reformierte Kirche. Nur wenige Familienväter sind vom Papst heiliggesprochen worden. Niklaus wurde als Bergbauer ohne Schulbildung ein Mystiker und Friedensstifter mit Ausstrahlung bis Italien, Sachsen, Innsbruck und Paris. In seiner Laienspiritualität künden sich Werte an, die Reformatoren zu Grundprinzipien der Ecclesia reformanda machen werden. Die Vorlesung führt in die Lebenswelt von Niklaus und Dorothee und lässt ihre Erfahrungen in den Dialog mit der Gegenwart treten: das Leben in Abschnitten gestalten, das Ja zueinander im Wandel leben, Gottesnähe im Alltag und in der Stille suchen, Mystik mit Politik verbinden, eine Kirche in Krise prophetisch herausfordern, einer polarisierten Gesellschaft und Politik gemeinsame Wege weisen. „Fernnah“ lässt sich treffend auf Niklaus beziehen: seine Gottesfreundschaft, seine Ehe mit Dorothee, sein Wirken als Bauer, Ratsherr und Klausner, seine Wirkung auf Ratssuchende und das Prophetische seiner Visionen, die bis heute faszinieren und inspirieren.
Lernziele:	Auseinandersetzung mit einer prägenden Gestalt der Schweizer Spiritualitätsgeschichte: Vertrauterwerden mit der Lebens- und Familiengeschichte von Niklaus und Dorothee Ermutigendes und Inspirierendes einer vorreformatorischen Lichtgestalt erkennen Quellenarbeit an den Briefen, Gebeten, Visionen und dem Meditationsbild des Heiligen

	<p>Prophetisches in den Visionen von Bruder Klaus ins Gespräch mit Heute bringen</p> <p>Früchte aus dem Jubiläumsjahr 2017 und seinem Nachklang diskutieren</p> <p>die gesellschaftliche, kirchliche und ökumenische Bedeutung des Schweizer Landespatrons für die Gegenwart beleuchten</p> <p>spirituelle Impulse für die eigene Lebensgestaltung gewinnen</p>
<i>Voraussetzungen:</i>	Keine
<i>Prüfung:</i>	<p>Unbenoteter Leistungsnachweis:</p> <ul style="list-style-type: none"> - schriftliche Prüfung (2 Cr) - Essay (2 Cr)
<i>Hinweise:</i>	Spiritualitätsgeschichte ist ein neues Angebot der Theologischen Fakultät und steht Studierenden aller Fakultäten offen. Die Vorlesung ist öffentlich.
<i>Hinweise Fernmodus:</i>	Podcasts (wöchentlich), Zoom-Termine (freiwillig), Live-Zuschaltung zum Präsenzmodus erlaubt
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen
<i>Kontakt:</i>	niklaus.kuster@doz.unilu.ch

Literatur

Roland GRÖBLI, Die Sehnsucht nach dem «einig Wesen». Leben und Lehre des Bruders Klaus von Flüe, Zürich 3. Aufl. 1995.

Mystiker | Mittler | Mensch. 600 Jahre Niklaus von Flüe 1417-1487, hg. von Roland GRÖBLI – Heidi KRONENBERG - Markus RIES – Thomas WALLIMANN-SASAKI, Zürich 2016, 3. Aufl. 2017.

Niklaus KUSTER - Nadia RUDOLF VON ROHR, Fernnahe Liebe. Niklaus und Dorothea von Flüe, Ostfildern 2. Aufl. 2017.

Wahlbereich

Einführung in die islamische Religion und ihre Theologie

Angaben siehe S. 83

Praktika

Katechetisches Praktikum

- Das Katechetische Praktikum wird jeweils im Januar/Februar durchgeführt, mit vorgängigem Hauptseminar „Katechetische Praxis“ (Jahreskurs im FS und im HS, Ausschreibung siehe unter „Praktische Katechetik“).
- Anmeldung für das Katechetische Praktikum 2023 bis 11.08.2022 an Markus Elsener (markus.elsener@doz.unilu.ch).
- [Flyer](#) mit Detailinformationen (unter *Masterarbeit, Mobilität und Praktikum*)

Katechetisches Praktikum 2023

Präsenzmodus ☒

Blockveranstaltung ☒

Dozent/in:	Markus Elsener
Veranstaltungsart:	Praktikum
Studienstufe:	Bachelor / Master
Termin/e:	Blockpraktikum von 5 Wochen zu gesamthaft 40 Lektionen, Januar bis Februar 2023 (oder gemäss Absprache) Auswertungstag: Termin folgt
Turnus:	Jährlich
Inhalt:	<p>Während des Praktikums erhalten die Studierenden einen Einblick in das Berufsfeld Religionsunterricht und sammeln Erfahrungen. Dabei werden sie von einer qualifizierten Lehrperson der Praktikumsparrei (Praktikumsbetreuerin bzw. Praktikumsbetreuer) und durch den Lehrbeauftragten der Theologischen Fakultät begleitet.</p> <p>Das Praktikum ist verpflichtend für alle, die später in einer Bistumspfarrei arbeiten wollen.</p>
Lernziele:	Die Studierenden können kirchlichen Religionsunterricht planen, vorbereiten, durchführen, evaluieren und wenden ihre didaktisch-methodischen Kenntnisse in der Praxis an, erproben ihre pädagogischen Fähigkeiten und Fertigkeiten auf verschiedenen Stufen in verschiedenen Klassen. Sie erhalten Einblick in die örtlichen Rahmenbedingungen des Religionsunterrichtes und haben Gelegenheit, Klassen zu führen, sich in der Rolle der Lehrperson zu erfahren und zu reflektieren.
Voraussetzungen:	Wer das Katechetische Praktikum absolvieren will, muss die beiden Veranstaltungen Katechetische Praxis 1 und 2 besucht haben (FS 2022 und HS 2022). Es gilt eine Anwesenheitspflicht von 80 %. In begründeten Fällen kann aufgrund eines schriftlichen Gesuchs an den Lehrbeauftragten eine Ausnahmeregelung getroffen werden.
Anmeldung:	Bis 11.08.2022 an markus.elsener@doz.unilu.ch (Anmeldung auch via UniPortal erforderlich im HS 2022)
Prüfung:	Bestätigte Teilnahme (4 Cr)
Hinweise:	Pflichtinhalt nach SPO 2013: Praxisseminar
Kontakt:	Bachelor- und Masterstudium Theologie: Anrechnung ausschliesslich im allgemeinen Wahlbereich markus.elsener@doz.unilu.ch

Pfarreipraktikum

- Das Pfarreipraktikum wird jeweils im Januar/Februar durchgeführt.
- [Flyer](#) mit Detailinformationen und Anmeldeformular (unter *Masterarbeit, Mobilität und Praktikum*)

Pfarreipraktikum 2023

Präsenzmodus

Blockveranstaltung

Dozent/in:	Prof. Dr. theol. Salvatore Loiero; Dr. theol. Jeannette Emmenegger; Nadja Waibel, MTh
Veranstaltungsart:	Praktikum
Studienstufe:	Bachelor / Master
Termin/e:	Einführungsseminar: Freitag, 2. Dezember 2022 09:45-18:00 Uhr: Katholische Kirche im Kanton Freiburg Boulevard de Pérolles 38, CH – 1700 Freiburg Auswertungsseminar: Montag, 13. Februar 2023 09:30-18:00 Uhr: Leo15; St.-Leodegar-Strasse 15, 6006 Luzern Praktikum zwischen der 1. und 7. Kalenderwoche 2023 Vorschau auf die geplanten Daten des Pfarreipraktikums 2024: Anmeldung bis 30.04.2023 an jeannette.emmenegger@bistum-basel.ch Einführungsseminar: im November 2023 in Fribourg Auswertungsseminar: im Februar 2024 in Luzern
Turnus:	Jeweils im HS; Praktikum jährlich zwischen der 1. und 7. Kalenderwoche
Inhalt:	Das Pfarreipraktikum gibt Einblick in die wichtigsten Handlungsfelder der Pfarreiarbeit sowie in die Organisation einer Pfarrei und eines Pastoralraums. Es ermöglicht, in verschiedenen Bereichen zu hospitieren, sich mit den Herausforderungen der pfarreilichen Praxis auseinanderzusetzen und die eigene Selbst-, Sach-, Sozial- und Methodenkompetenz einzuüben und zu reflektieren. Zu den Schwerpunkten der Begleitseminare und des Praktikumsberichts gehören: <ul style="list-style-type: none">- die Analyse der Pfarrei und des Pastoralraums,- Theologie, Strukturen und Modelle der Pfarrei,- Rollen und Aufgaben der in der Pfarrei Tätigen,- Reflexion der eigenen Erfahrungen mit der Pfarreipraxis,- Klärung der persönlichen Ressourcen, der Stärken und Schwächen und der beruflichen Perspektiven.
Lernziele:	Einblick in die seelsorgliche und organisatorische Praxis in einer Pfarrei bzw. in einem Pastoralraum, Einblick in die Strukturen einer Pfarrei bzw. eines Pastoralraums, Kennenlernen von Tätigkeitsfeldern, Abläufen, Arbeits- und Kommunikationsweisen in einer Pfarrei bzw. eines Pastoralraums, Auseinandersetzung mit den Aufgaben, dem Rollen- und dem Selbstverständnis von Seelsorgenden, Selbstwahrnehmung in Bezug auf Selbst-, Sozial-, Sach- und Methodenkompetenz im pfargemeindlichen Handlungsfeld.

<i>Voraussetzungen:</i>	Grundstudium Theologie; Besuch ab dem 3. Semester möglich.
<i>Anmeldung:</i>	Die Anmeldung für das Praktikum 2023 ist bis zum 30.04.2022 möglich an: jeannette.emmenegger@bistum-basel.ch (Anmeldung auch via UniPortal erforderlich im HS 2022).
<i>Prüfung:</i>	Bestätigte Teilnahme (4 Cr)
<i>Hinweise:</i>	<p>Für die Anerkennung des Pfarreipraktikums als Studienleistung sind erforderlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> - der vollständige Besuch der beiden Begleitseminare; - ein mindestens vierwöchiges Praktikum zwischen der 1. und 7. Kalenderwoche 2023; - ein Praktikumsbericht; - ein abschliessendes Reflexionsgespräch. <p>Die Studierenden werden gebeten, ihre Prüfungen nicht in der Praktikumszeit abzulegen. Die Dozierenden sind darüber informiert und bei der Planung von Ausweichterminen behilflich. Es sollen keine Lehrveranstaltungen in der Praktikumszeit besucht werden.</p> <p>Bitte beachten Sie auch den Flyer (unter <i>Masterarbeit, Mobilität und Praktikum</i>) für das Praktikum.</p> <p>Pflichtinhalt nach SPO 2013: Praxisseminar Bachelor- und Masterstudium Theologie: Anrechnung ausschliesslich im allgemeinen Wahlbereich</p>
<i>Kontakt:</i>	jeannette.emmenegger@bistum-basel.ch

Spitalseelsorgepraktikum

- Das Seelsorgepraktikum der Fakultät wird alle zwei Jahre im HS durchgeführt, das nächste Mal wieder im HS 2022, mit vorgängiger Übung zur seelsorglichen Gesprächsführung im FS 2022.
- Das Praktikum Klinische Seelsorge in Zusammenarbeit mit der Theologischen Hochschule Chur findet alle zwei Jahre als zweiwöchige Blockveranstaltung im Januar statt, das nächste Mal wieder 2022.

Einführung in das Seelsorgegespräch. Kommunikation und Begegnung in der Seelsorge

Präsenzmodus

Blockveranstaltung

<i>Dozent/in:</i>	Dipl. theol. Karin Klemm, Dipl. theol. Johannes Uppers-Jungen
<i>Veranstaltungsart:</i>	Übung
<i>Studienstufe:</i>	Master
<i>Termin/e:</i>	Fr., 20.05.2022, 09:15 - 17:00 Sa., 21.05.2022, 09:15 - 16:00
<i>Weitere Daten:</i>	Seelsorgepraktikum im HS (ab 17.09.2022): 1 Tag Einführungskurs: Sa., 17.09.2022 10 Halbtage oder 5 ganze Tage Seelsorgearbeit in einem Spital oder Heim Supervision für die Seelsorgearbeit mit Theorieimpulsen: Sa., 29.10.2022; Sa., 19.11.2022 und 26.11.2022
<i>Umfang:</i>	1 Semesterwochenstunde
<i>Turnus:</i>	Alle zwei Jahre im FS. Praktikum im HS
<i>Inhalt:</i>	Die Übung bietet eine Einführung in Seelsorgegespräche. Sie beinhaltet die Reflexion und Arbeit an der eigenen Haltung in Seelsorgebegegnungen. Sie ist Voraussetzung für das Seelsorgepraktikum im Spital HS 2022.
<i>Lernziele:</i>	Die Studierenden verfügen über ein gewachsenes Reflexionsvermögen bzgl. eigener Haltung und Praxis in Seelsorgegesprächen und ein Grundwissen über Abläufe bei Seelsorgegesprächen.
<i>Voraussetzungen:</i>	Für Teilnehmende, die das Spitalpraktikum machen möchten, ist das erfolgreich absolvierte Pfarreipraktikum Voraussetzung.
<i>Anmeldung:</i>	Die Anmeldung für das Spitalseelsorgepraktikum ist bis zum 30.04.2022 möglich an: imfluss@karinklemm.ch (Anmeldung auch via UniPortal erforderlich im HS 2022)
<i>Prüfung:</i>	Bestätigte Teilnahme (0,5 Cr)
<i>Hinweise:</i>	Die Teilnahme an dieser Präsenzveranstaltung (keine Online-Durchführung!) ist auch für Studierende des Fernstudiums möglich. Die Übung «Einführung in das Seelsorgegespräch» ist Teil des Spitalseelsorgepraktikums. Die Übung kann auch ohne das Praktikum besucht werden. Die Anrechnung erfolgt in diesem Fall im Wahlbereich.
<i>Hörer/innen:</i>	Teilnahme nach Vereinbarung
<i>Kontakt:</i>	imfluss@karinklemm.ch

Literatur

Renata Aebi, Pascal Mösli, Interprofessionelle Spiritual Care, 2020, Bern.

Angelinde Händel, Für Christine: Worte chronisch Schmerzkranker, in: Bruchstück-weise erinnern, enttäuschen, weiterspinnen, Hrsg.: Katja Strobel, 2014, Münster.

Traugott Roser (Hg.) Handbuch der Krankenhausseelsorge, 2019, Göttingen.

Doris Nauer: Seelsorge, Sorge um die Seele, 2014, Stuttgart.

Doris Nauer: Spiritual Care statt Seelsorge? 2015, Stuttgart.

Karin Klemm, Seelsorge im Spital, integriert oder fremd, feinschwarz März 2018.

Betriebs- und Diakoniepraktikum

Das Betriebs- und Diakoniepraktikum wird von der Theologischen Fakultät der Universität Bern **nicht mehr** angeboten. Auskunft erteilt das Dekanat der TF Luzern.

Fachlehrveranstaltungen Nebenfach Ethik

Angaben siehe S. 54

Zusätzlich anrechenbar sind die folgenden Veranstaltungen:

Seite	Titel	Dozentin/Dozent
–	KSF: Naturschutz im globalen Süden: kritische sozial-anthropologische Perspektiven	Keller
–	KSF: Diversity Studies	Sommer
–	KSF: Die Kritische Theorie: Geschichte und Gegenwart	Hartmann
–	KSF: Einführung in die feministische Ethik	Wachberger
–	KSF: Morals and Markets	Bjorheim
–	KSF: Philosophisches Argumentieren	Mamin
–	KSF: Philosophy of Economics	Herfeld
–	KSF: Von kohärenten Verschwörungstheorien und inkohärenten Wahrheiten: Welche Rolle spielt Kohärenz in «gutem» Denken?	Kaeslin
–	KSF: Politik der Wut	Schulz
–	KSF: Formatierung von Nachhaltigkeit und Chancengleichheit	Mormann
–	KSF: Inszenierungen ökologischen Konsums	Hilgert
–	RF: Technikrecht	Gruber

Fachlehrveranstaltungen Nebenfach Judaistik

Angaben siehe S. 32

Einführungsjahr gemäss SPO 2013

Seite	Fach	Titel	Dozentin/Dozent
6	Theologische Grundlegung	Einleitungsvorlesung «Einführung in die Systematische Theologie»	Wasmaier-Sailer
–	Einleitung Exegese Altes Testament	<i>Nächstes Angebot: Herbstsemester 2022</i>	–
28	Einleitung Exegese Neues Testament	Einleitungsvorlesung «Einleitung in das Neue Testament (Jahreskurs, Teil 2)»	Vorholt
32	Einführung in die Judaistik	Einleitungsvorlesung «Einheit und Vielfalt des Judentums»	Erlanger
–	Einführung in das Kirchenrecht und Staatskirchenrecht	<i>Nächstes Angebot: Herbstsemester 2022</i>	–
–	Einführung in die Pastoraltheologie	<i>Nächstes Angebot: Herbstsemester 2022</i>	–
17	Einführung in die Philosophie	Einleitungsvorlesung «Einführung in die Philosophie»	Ventimiglia

Blockveranstaltungen

Seite	Fach	Titel	Dozentin/Dozent
49	Fundamentaltheologie	Kolloquium «Kolloquium für Habilitierende, Doktorierende und Studierende mit Masterarbeiten im Fach Fundamentaltheologie»	Wasmaier-Sailer
52	Dogmatik	Hauptseminar «Gotteslehre und Trinitätstheologie»	Spies
56	Theologische Ethik	Hauptseminar «Freiheit und Verantwortung»	Kirchschläger / Kaiser-Duliba
57	Theologische Ethik	Hauptseminar «Wir können nicht weiterleben wie bislang, aber wie dann? Seminar mit Exkursion documenta fifteen in Kassel»	Riedl
59	Theologische Ethik	Kolloquium «Kolloquium Theologische Ethik für Studierende mit Masterarbeiten, für Doktorierende und Habilitierende (Lucerne Graduate School in Ethics LGSE)»	Kirchschläger
61	Kirchenrecht und Staatskirchenrecht	Spezialvorlesung «Machtmissbrauch und sexuelle Gewalt»	Loretan
62	Kirchenrecht und Staatskirchenrecht	Hauptseminar «Spiritual Care in Public Institutions. Spital-, Gefängnis-, Armee-, Hochschuleseelsorge»	Loretan / Hafner / Müller
64	Kirchenrecht und Staatskirchenrecht	Kolloquium «Forschungskolloquium Kirchenrecht und Staatskirchenrecht für Master, Doktorat und Habilitation»	Loretan
67	Liturgiewissenschaft	Hauptseminar «Gebetsformen der Liturgie. Grundstrukturen des Betens im Gottesdienst»	Jeggle-Merz / Gässlein

68	Liturgiewissenschaft	Kolloquium «Das Messbuch der Zukunft in der Spannung von Teilkirche, Universalkirche und gesellschaftlichem Wandel»	Jeggle-Merz / Klöckener
69	Liturgiewissenschaft	Kolloquium «Kolloquium für Doktorierende und Studierende mit Masterarbeiten im Fachbereich Liturgiewissenschaft»	Jeggle-Merz
76	Religionspädagogik	Hauptseminar «Filme und Medien im religionspädagogischen Einsatz»	Höger
85	Missionswissenschaft	Hauptvorlesung «Missionswissenschaft: Um die Seelen zu retten - Katholische Mission im Wandel der Geschichte»	Hengst / Balleis
90	Praktika	«Katechetisches Praktikum 2023»	Elsener
91	Praktika	«Pfarreipraktikum 2023»	Loiero / Weibel / Emmenegger
93	Praktika	Übung «Einführung in das Seelsorgegespräch. Kommunikation und Begegnung in der Seelsorge»	Klemm / Utters-Jungen

Lehrveranstaltungen Masterstudiengang Religionslehre mit Lehrdiplom

Fachlehrveranstaltungen

Theologie

Veranstaltungen in der biblisch-historischen Fächergruppe TF

Ausschreibung siehe Fachlehrveranstaltungen des Bachelor-/Masterstudiengangs Theologie, Biblisch-historischer Bereich (Fächergruppe 1). Anrechenbar sind alle Lehrveranstaltungen der Fächer

- Exegese des Alten Testaments,
- Exegese des Neuen Testaments,
- Kirchengeschichte.

Veranstaltungen in der systematischen Fächergruppe TF

Ausschreibung siehe Fachlehrveranstaltungen des Bachelor-/Masterstudiengangs Theologie, Systematischer Bereich (Fächergruppe 2). Anrechenbar sind alle Lehrveranstaltungen der Fächer

- Fundamentalthologie
- Dogmatik.

Ethik

Ausschreibung siehe Fachlehrveranstaltungen des Bachelor-/Masterstudiengangs Theologie, Systematischer Bereich (Fächergruppe 2). Anrechenbar sind alle Lehrveranstaltungen des Faches

- Theologische Ethik.

Veranstaltungen an der KSF: Philosophische Ethik

siehe Tabelle unter „Fachlehrveranstaltungen Nebenfach Ethik“ (S. 95)

Weitere anrechenbare Veranstaltungen

siehe Tabelle unter „Fachlehrveranstaltungen Nebenfach Ethik“ (S. 95)

Religionswissenschaft

Veranstaltungen an der KSF: Religionswissenschaft

Ausschreibung siehe Fachvorlesungen der KSF, Religionswissenschaft, Unterrubrik «Lehrveranstaltungen des Religionswissenschaftlichen Seminars».

Weitere anrechenbare Veranstaltungen

Ausschreibung siehe Fachvorlesungen der KSF, Religionswissenschaft, Unterrubrik «Anrechenbare Lehrveranstaltungen aus anderen Fachbereichen».

Philosophie

Veranstaltungen an der TF: Philosophie

Ausschreibung siehe Fachlehrveranstaltungen des Bachelor-/Masterstudiengangs Theologie, Philosophie.

Veranstaltungen an der KSF: Philosophie

siehe Tabelle unter Fachlehrveranstaltungen des Bachelor-/Masterstudiengangs Theologie, Philosophie, Unterrubrik «Lehrveranstaltungen am Philosophischen Seminar der KSF» (S. 21). In Tutoraten können keine Credits erworben werden.

Weitere anrechenbare Veranstaltungen

Ausschreibungen siehe Fachvorlesungen der KSF, Philosophie, Unterrubrik «Anrechenbare Lehrveranstaltungen aus anderen Fachbereichen».

Judaistik

Veranstaltungen an der TF: Judaistik

Ausschreibung siehe Fachlehrveranstaltungen des Bachelor-/Masterstudiengangs Theologie, Judaistik. Anrechenbar sind alle Lehrveranstaltungen mit Ausnahme der Sprachkurse.

Religionspädagogik

Religionspädagogik an der TF

Ausschreibung siehe Fachlehrveranstaltungen des Bachelor-/Masterstudiengangs Theologie, Religionspädagogik/Katechetik.

Lehrveranstaltungen Lehrdiplom Religionslehre

Fachdidaktik

Heutige Schöpfungsdidaktik im Kontext von Urknall- und Evolutionstheorie

Präsenzmodus ☒

Fernmodus ☒

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. theol., dipl. päd. Christian Höger
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptvorlesung
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termin/e Präsenzmodus:</i>	Wöchentlich Mi., 16:15 - 18:00, ab 23.02.2022
<i>Termin/e Fernmodus:</i>	Lehrveranstaltungsbeginn: Mi., 23.02. Zoom-Termine werden zu Beginn der Vorlesungszeit über OLAT bekannt gegeben. Die Aufschaltung der Podcasts auf OLAT erfolgt spätestens eine Woche nach der Präsenzveranstaltung.
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Jeweils im FS
<i>Inhalt:</i>	<p>In dieser Hauptvorlesung wird untersucht, wie Bildungsprozesse zur Schöpfungsthematik für Kinder und Jugendliche religionspädagogisch verantwortlich geplant und durchgeführt werden können. Inhaltlich kommt sowohl eine theologische als auch eine naturwissenschaftliche Perspektive zum Tragen: Um didaktisch zu erschließen, was der Terminus „Schöpfung“ meint bzw. nicht aussagen will, wird zunächst biblisch und systematisch-theologisch angesetzt. Der Fokus liegt dabei auf den Aussageabsichten exemplarischer alttestamentlicher Texte, z.B. Gen 1,1-2,4a, Gen 2,4b ff oder Spr 8,22-31. Zudem werden grundlegende theologische Schöpfungsmodelle ange-rissen und diskutiert.</p> <p>Aus naturwissenschaftlicher Sicht gilt es dann, die astrophysikalische Urknalltheorie sowie die biologische Evolutionstheorie im Anschluss an Darwin in Grundzügen zu erläutern. Zudem werden theoretische Verhältnisbestimmungen zwischen Schöpfungstheologie und Naturwissenschaften präsentiert und beurteilt.</p> <p>Im empirischen Schwerpunkt der Vorlesung werden dann typische Vor- und Einstellungen Heranwachsender zu Urknall, Evolution und Schöpfung in den Blick genommen. Hierzu werden einschlägige Quer- und Längsschnittstudien über Einstellungen von Schüler*innen der Primarschule sowie der Sekundarstufe I und II auf den Punkt gebracht. Auf dieser Basis können sich die Studierenden in die Denkmuster, Welt- und Menschenbilder Heranwachsender einfühlen, um an den diversen religiösen Lernorten sowohl subjektorientiert als auch fachwissenschaftlich kompetent Bildungsprozesse initiieren und begleiten zu können.</p>
<i>Lernziele:</i>	<p>Die Studierenden analysieren und verstehen einschlägige biblische und systematisch-theologische Schöpfungsmodelle.</p> <p>Sie verstehen die Grundaussagen naturwissenschaftlicher Standardtheorien zu Urknall und Evolution.</p>

	Sie verstehen einschlägige wissenschaftliche Verhältnismodelle von Schöpfungstheologie und Naturwissenschaften.
	Sie verstehen und evaluieren typische Vor- und Einstellungen Heranwachsender zu Urknall, Evolution und Schöpfung.
	Sie wenden ihr Wissen über die elementaren Strukturen, Erfahrungen und Zugänge zur Schöpfungsthematik für die Initiierung religiöser Bildungsprozesse an.
<i>Prüfung:</i>	Unbenotete schriftliche Prüfung (2 Cr) Benotete schriftliche Prüfung (3 Cr)
<i>Hinweise:</i>	Pflichtinhalt gem. SPO 2013: Religionspädagogik: Einführung in Felder religiösen Lernens
<i>Hinweise Fernmodus:</i>	Podcasts (wöchentlich), Zoom-Termine (freiwillig), Live-Zuschaltung zum Präsenzmodus erlaubt
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen
<i>Kontakt:</i>	christian.hoeger@unilu.ch

Literatur

Dieterich, Veit-Jakobus; Imkampe, Matthias (2013): „Es könnte doch sein, dass Gott der Natur geholfen hat, sich zu entwickeln“ – Komplementäres oder / und hybrides Denken? Wie weit man in der Schulzeit in der Frage der Weltbildentwicklung realistischerweise kommen kann. In: Veit-Jakobus Dieterich (Hg.): „Der Urknall ist immerhin, würde ich sagen, auch nur eine Theorie“. Schöpfung und Jugendtheologie. Stuttgart (Jahrbuch für Jugendtheologie, Bd. 2), S. 132–143.

Höger, Christian (2008): Abschied vom Schöpfergott? Welterklärungen von Abiturientinnen und Abiturienten in qualitativ-empirisch religionspädagogischer Analyse. Berlin.

Höger, Christian (2020): Schöpfung, Urknall und Evolution – Einstellungen von Schüler*innen im biographischen Wandel. Ein qualitativ-empirischer Längsschnitt mit dem Ziel religionspädagogischer Pünktlichkeit im Religionsunterricht der Sekundarstufe. Berlin.

Der Transhumanismus als Herausforderung für die Religionspädagogik

Präsenzmodus

Fernmodus

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. theol., dipl. päd. Christian Höger
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termin/e Präsenzmodus:</i>	Wöchentlich Mo., 14:15 - 16:00, ab 21.02.2022
<i>Termin/e Fernmodus:</i>	Lehrveranstaltungsbeginn: Mo., 21.02.
	Zoom-Termine werden zu Beginn der Vorlesungszeit über OLAT bekannt gegeben.
	Die Aufschaltung der Podcasts auf OLAT erfolgt spätestens eine Woche nach der Präsenzveranstaltung.
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Kein Turnus
<i>Inhalt:</i>	Aktuell erfährt die philosophische Bewegung des „Transhumanismus“ nicht nur gesellschaftlich und medial zunehmende Aufmerksamkeit, sondern sie stellt auch die (praktische) christliche Theologie vor neue Aufgaben. Im Hauptseminar wird u.a. den folgenden Fragen nachgegangen: Welche unterschiedlichen Strömungen und Zielrichtungen lassen sich gegenwärtig

bezüglich des Sammelbegriffs „Transhumanismus“ differenzieren? Wie sind die von Transhumanist*innen intendierten Verbesserungen des Menschen („Enhancements“ bezüglich seiner geistigen und körperlichen Leistungsfähigkeit) nicht nur in Bezug auf ihre technische Umsetzbarkeit, sondern vor allem theologisch (ethisch) zu beurteilen? Welche Ideen und Konzepte des Transhumanismus werden via TV und Video-Streaming (z.B. „Altered Carbon“ oder „Upload“) dargestellt und damit auch Jugendlichen medial vermittelt? Welche Herausforderungen und Chancen ergeben sich aus den trans- und posthumanistischen Visionen und Utopien für eine religionspädagogische Anthropologie- und Eschatologiedidaktik?

Lernziele:

Die Studierenden analysieren und verstehen die Genese sowie gegenwärtige Konzeptionen des Transhumanismus.

Sie würdigen und kritisieren transhumanistische Ideen wie „Mind Uploading“, „Enhancement“ und „Kryonik“.

Sie verstehen und diskutieren, inwiefern der Transhumanismus eine Herausforderung für die Theologie und die Religionspädagogik darstellt.

Sie entwickeln Ideen, wie mediale Elemente zu transhumanistischen Motiven sinnvoll in religiöse Lern- und Diskussionsprozesse integriert werden können.

Sie verstehen die Grundlinien einer religionspädagogischen Anthropologie- und Eschatologiedidaktik.

Voraussetzungen:

Für Bachelorstudierende Theologie: Besuch einer Vorlesung des Fachbereichs Religionspädagogik

Prüfung:

Bestätigte Teilnahme (2 Cr)

Bestätigte Teilnahme mit Referat (3 Cr)

Benotete schriftliche Arbeit (4 Cr)

Hinweise:

Die Teilnahme an der 1. Sitzung ist verpflichtend.

Pflichtinhalt gem. SPO 2013: Religionspädagogik: Theorie und Didaktik religiöser Lernprozesse

Hinweise Fernmodus:

Podcasts (wöchentlich), Zoom-Termine (freiwillig), Live-Zuschaltung zum Präsenzmodus erlaubt

Kontakt:

christian.hoeger@unilu.ch

Literatur

Göcke, Benedikt Paul (2018): Designobjekt Mensch?! Ein Diskursbeitrag über die Probleme und Chancen transhumanistischer Menschenoptimierung. In: Benedikt Paul Göcke und Frank Meier-Hamidi (Hg.): Designobjekt Mensch. Die Agenda des Transhumanismus auf dem Prüfstand. Freiburg, Basel, Wien, S. 117–151.

Helmus, Caroline (2020): Transhumanismus – der neue (Unter-)Gang des Menschen? Das Menschenbild des Transhumanismus und seine Herausforderung für die Theologische Anthropologie. Regensburg.

Krüger, Oliver (2019): Virtualität und Unsterblichkeit. Gott, Evolution und die Singularität im Post- und Transhumanismus. 2. Aufl.

Empirisches Forschen in Religionspädagogik und Praktischer Theologie

Präsenzmodus ☒

Fernmodus ☒

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. theol., dipl. päd. Christian Höger
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termin/e Präsenzmodus:</i>	Wöchentlich Mi., 10:15 - 11:45, ab 23.02.2022
<i>Termin/e Fernmodus:</i>	Lehrveranstaltungsbeginn: Mi., 23.02. Zoom-Termine werden zu Beginn der Vorlesungszeit über OLAT bekannt gegeben. Die Aufschaltung der Podcasts auf OLAT erfolgt spätestens eine Woche nach der Präsenzveranstaltung.
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Jeweils im FS
<i>Inhalt:</i>	In diesem Hauptseminar werden einschlägige empirische Forschungsmethoden aus der Sozialforschung für die Religionspädagogik sowie die Praktische Theologie vorgestellt, diskutiert und exemplarisch angewendet.
<i>Lernziele:</i>	Die Studierenden verstehen einschlägige qualitative (und quantitative) Forschungsmethoden der empirischen Sozialforschung zur Datenerhebung und -analyse, z.B. Interviewformen, Fragebögen, Inhaltsanalyse, Grounded Theory. Sie analysieren und evaluieren die Chancen und Grenzen dieser Methoden für praktisch-theologische und religionspädagogische Fragestellungen. Sie wenden ausgewählte Methoden auf konkrete praktisch-theologische und religionspädagogische Problemstellungen an.
<i>Prüfung:</i>	Bestätigte Teilnahme mit Referat (3 Cr) Benotete schriftliche Arbeit (4 Cr)
<i>Hinweise:</i>	Die Teilnahme an der 1. Sitzung ist verpflichtend. Pflichtinhalt gem. SPO 2013: Religionspädagogik: Theorie und Didaktik religiöser Lernprozesse
<i>Hinweise Fernmodus:</i>	Podcasts (wöchentlich), Zoom-Termine (freiwillig), Live-Zuschaltung zum Präsenzmodus erlaubt Die Teilnahme an der 1. Sitzung oder eine verbindliche Absprache mit dem Dozenten in der 1. Semesterwoche per E-Mail ist verpflichtend. Für die Leistungskontrolle "Bestätigte Teilnahme" ist die Teilnahme am Zoom verpflichtend.
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen
<i>Kontakt:</i>	christian.hoeger@unilu.ch

Literatur

Höger, Christian (2012): Analyse von sieben Kinderbildern zur Weltentstehung bzw. Welter-schaffung. In: Institut für Religionspädagogik der Erzdiözese Freiburg (Hg.): IRP Lernimpulse für den kath. RU in der Sekundarstufe 1 an Haupt-/AC57Werkreal-, Real- und Gemein-schaftsschulen, Klasse 5-10 Umgang mit Bildern im RU. Tauberbischofsheim, S. 39–58.

Höger, Christian/Arzt, Silvia (Hg.): Empirische Religionspädagogik und Praktische Theologie. Metareflexionen, innovative Forschungsmethoden und aktuelle Befunde aus Projekten der Sektion „Empirische Religionspädagogik“ der AKRK. Freiburg i.Br., Salzburg 2016.

Pirner, Manfred L./Rothgangel, Martin (Hg.): Empirisch Forschen in der Religionspädagogik. Ein Studienbuch für Studierende und Lehrkräfte. Stuttgart 2018.

Filme und Medien im religionspädagogischen Einsatz

Präsenzmodus

Blockveranstaltung

Dozent/in:	Prof. Dr. theol., dipl. päd. Christian Höger
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Studienstufe:	Bachelor / Master
Termin/e:	Mo./Di., 4. und 5. Juli 2022, jeweils 08:15 - 18:15 Uhr
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	Kein Turnus
Inhalt:	In diesem Blockseminar werden wir in verdichteter Form ausgewählte Filme sowie weitere Medien sichten und auf ihre Eignung in der religionspädagogischen Praxis hin beurteilen.
Lernziele:	Die Studierenden analysieren ausgewählte Kurz- und Spielfilme sowie weitere Medien, die sich für religiöse Lernprozesse mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen eignen. Sie evaluieren die Chancen und Grenzen dieser Medien für die religionspädagogische Praxis an diversen Lernorten (Religionsunterricht in Schule und Gemeinde, Erwachsenenbildung, Katechese, Jugendarbeit). Sie wenden ausgewählte Medien auf konkrete religionspädagogische Aufgabenstellungen an.
Voraussetzungen:	Für Bachelorstudierende Theologie: Besuch einer Vorlesung des Fachbereichs Religionspädagogik
Anmeldung:	Die Anmeldung erfolgt regulär (zu Semesterbeginn via UniPortal).
Prüfung:	Bestätigte Teilnahme (2 Cr) Bestätigte Teilnahme mit Referat-(3 Cr) Benotete schriftliche Arbeit (4 Cr)
Hinweise:	Teilnahmevoraussetzung ist die Teilnahme an zwei 90-minütigen Sitzungen via Zoom am Mittwoch, 23.02.22, und am Dienstag, 29.03.22, von 16:15-17:45 Uhr. Pflichtinhalt gem. SPO 2013: Religionspädagogik: Einführung in Felder religiösen Lernens; Theorie und Didaktik religiöser Lernprozesse
Kontakt:	christian.hoeger@unilu.ch

Literatur

Feichtinger, Christian: Filmeinsatz im Religionsunterricht. Göttingen 2014.

Gottwald, Eckhart: Audiovisuelle Medien in Religionsunterricht und Gemeindegemeinschaft. In: Adam, Gottfried/Lachmann, Rainer (Hg.): Methodisches Kompendium für den Religionsunterricht. 1. Basisband. Göttingen 2002, S. 284-298.

Ostermann, Martin: Filmarbeit in Unterricht und Erwachsenenbildung. In: WiReLex 2016: <https://www.bibelwissenschaft.de/stichwort/100134/>

Religionslehre – Fachdidaktische Grundlagen

Präsenzmodus ☒

<i>Dozent/in:</i>	Lic. theol. Matthias Kuhl
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termin/e:</i>	Wöchentlich Do., 14:15 - 16:00, ab 03.03.2022
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Alle zwei Jahre im FS
<i>Inhalt:</i>	Fachdidaktische Grundlagen für das Fach Religionslehre am Schweizer Gymnasium: <ul style="list-style-type: none">· Theoretische Konturierung des bekenntnisunabhängigen Religionslehre-Unterrichts im Kontext gymnasialer Bildung· Jugendliche und Religion· Didaktische Analyse· Unterrichtsplanung vom Schuljahresplan zur Einzellektion· Aufgabekultur im bekenntnisunabhängigen Religionslehre-Unterricht· Unterrichtselemente
<i>Lernziele:</i>	Die Studierenden können Schuljahr, Unterrichtseinheiten und (Doppel-) Lektionen im Fach Religionslehre sachgerecht strukturieren und lernfördernd planen.
<i>Voraussetzungen:</i>	Für Bachelorstudierende Theologie: Besuch einer Vorlesung des Fachbereichs Religionspädagogik
<i>Begrenzung:</i>	Max. 24 Teilnehmende
<i>Prüfung:</i>	Bestätigte Teilnahme (2 Cr) Bestätigte Teilnahme mit Referat (3 Cr) Bestätigte Teilnahme mit Referat und benoteter schriftlicher Arbeit (4 Cr) Zusatzleistung möglich (+1 Cr)
<i>Hinweise:</i>	Die Teilnahme an der 1. Sitzung ist verpflichtend. Pflichtinhalt gem. SPO 2013: Religionspädagogik: Theorie und Didaktik religiöser Lernprozesse
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen
<i>Kontakt:</i>	matthias.kuhl@unilu.ch

Literatur

Helbling, Dominik / Riegel, Ulrich (Hrsg.) (2021): Wirksamer Religions(kunde)unterricht, Hohengehren.

Kessler, Andreas (2016): Das Ergänzungsfach Religionslehre – status quo. Eine Standortbestimmung (EFRL, Teil 1), in: erg.ch – Materialien zum Fach Ethik, Religionen, Gemeinschaft (Online-Publikation), www.ethik-religionen-gemeinschaft.ch/kessler-efrl-status-quo.

Allgemeine Didaktik, Pädagogische Psychologie

Bildungswissenschaften für Lehrdiplomstudierende S2

Studierende, die das Lehrdiplom für die SEK II-Stufe anstreben, absolvieren sechs Module ihrer Ausbildung an der Pädagogischen Hochschule Luzern in den Studienbereichen Allgemeine Didaktik (Modul 1 und 3) und Pädagogische Psychologie (Modul 2 und 4). Die Module 1 und 2 beider Studienbereiche werden jeweils im Herbstsemester angeboten, die Module 3 und 4 jeweils im Frühlingsemester. Weitere obligatorische Bestandteile sind – als Teil der Berufspraktischen Studien – der Besuch dreier Studientage Berufsfeld (Modul 5), die in den Zwischensemestern angeboten werden, sowie ein Lehrdiplomprüfungsmodul direkt im Anschluss an den erfolgreichen Besuch der Module 1 bis 4 (entspricht Modul 6).

Allgemeine Didaktik für Lehrdiplomstudierende SEK II, Modul 3 PLU BW01.03 S2

Präsenzmodus

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. phil. Susanne Wildhirt
<i>Veranstaltungsart:</i>	Seminar
<i>Studienstufe:</i>	Master
<i>Termin/e:</i>	Fr., 08:15 - 11:45, Termine s. www.phlu.ch/sekundarstufe-2 , vierzehntäglich, Start: 04.03.22
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Das Modul findet alternierend zu Modul 4 statt.
<i>Inhalt:</i>	Das Teilmodul «Allgemeine Didaktik 2» thematisiert grundlegende Aspekte einer partizipativen Unterrichtskultur, um den Forderungen nach Selbst- und Mitbestimmungs- sowie Solidaritätsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden. Dazu sind differenzierende Lernumgebungen nötig, die den im Verlauf der Adoleszenz zunehmend divergierenden Lernvoraussetzungen und Interessen der Schülerinnen und Schüler auf der Sekundarstufe 2 Rechnung tragen und deren kognitive und metakognitive Bewusstheit als autonome und kooperativ agierende Lernende aktiv fördern. Dies erfordert von angehenden Lehrpersonen nicht nur eine ausgeprägte didaktisch-methodische Kompetenz zur Gestaltung von sachadäquaten, autonomie- und kooperationsfördernden Lernumgebungen, in denen die Diversität der Lerngruppe als Lernchance genutzt werden kann, sondern auch ausgeprägte Diagnose- und Diskursfähigkeiten, Kompetenzen der individuellen Lernbegleitung sowie ein Instrumentarium für eine angemessene Leistungsbeurteilung. Hierzu sind berufsethische Einstellungen erforderlich, die es ermöglichen, unterschiedliche Lernvoraussetzungen, Ansprüche, Interessen und Wertevorstellungen in Hinblick auf eine zu schaffende Bildungsgerechtigkeit ausbalancieren und produktiv nutzen zu können.
<i>Lernziele:</i>	Die Studierenden erwerben Fähigkeiten, Fertigkeiten und Einstellungen, um 1. disziplinäre und interdisziplinäre Lernumgebungen anhand fachlicher, überfachlicher und metakognitiver Qualitätskriterien zu analysieren, 2. Methodenentscheidungen fachlich und didaktisch korrekt sowie pädagogisch angemessen zu begründen, 3. anhand wissenschaftsorientierter Kriterien Formen der Selbst- und Fremdbeurteilung, der Lernbegleitung, des Feedback-Gebens und -Nehmens zu praktizieren, 4. sich in berufsethischen Situationen fundiert zu positionieren und sich für Bildungsgerechtigkeit zu engagieren.
<i>Voraussetzungen:</i>	Bachelor- oder Masterdiplom im Fachstudium
<i>Anmeldung:</i>	verpflichtend bis 16. Februar 2022 per E-Mail an s2@phlu.ch (Anmeldung auch via UniPortal erforderlich)
<i>Prüfung:</i>	Der Leistungsnachweis ist dreiteilig und wird mit „erfüllt“/„nicht erfüllt“ qualifiziert. 80% Anwesenheit in den Seminarveranstaltungen. Vorbereitung und Mitarbeit, Durchführung einer Gruppenmoderation.

Schriftliche Arbeit zu einem selbst gewählten Thema der Allgemeinen Didaktik: «Videoanalyse».

Im Anschluss an den erfolgreichen Besuch der Module 1 bis 4 in den Bildungs- und Sozialwissenschaften findet eine mündliche Prüfung zusammen mit einem Vertreter des Fachs Pädagogische Psychologie statt (1 Cr) Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung ist das Erfüllen der Leistungsnachweise aller vier Teilmodule.

Hinweise:

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend.

Sechs Veranstaltungen à vier Lektionen

Es wird empfohlen, die Module 3 und 4 parallel zu absolvieren.

Das Modul 3 im FS baut auf das Modul 1 im HS auf. Es wird empfohlen, nach Möglichkeit zuerst das Modul 1 im HS zu absolvieren.

4 Cr

Hörer/innen: Teilnahme nach Vereinbarung

Kontakt: susanne.wildhirt@phlu.ch

Material: Die Literatur sowie alle Seminarmaterialien werden auf der Lernplattform «Moodle» der PH Luzern abgelegt. Sie erhalten den Zugang nach der Anmeldung an s2@phlu.ch.

Literatur

Zur Anschaffung empfohlene Literatur:

Hattie, J. (2015): Lernen sichtbar machen. Überarbeitete deutschsprachige Ausgabe von „Visible Learning“. Beywl, W./Zierer, K. (Hg). Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren.

Niggli, A. (2013): Didaktische Inszenierung binnendifferenzierter Lernumgebungen. Theorie – Empirie – Konzepte – Praxis. Bad Heilbrunn: Klinkhardt, S. 15-35, 83-100, 224-254.

Wiechmann, J./Wildhirt, S. (2016): 12 Unterrichtsmethoden. Vielfalt für die Praxis. Weinheim Basel: Beltz.

Pädagogische Psychologie für Lehrdiplomstudierende SEK II, Modul 4 PLU BW01.04 S2

Präsenzmodus

Dozent/in: Dr. phil. Wolfgang Ruepp

Veranstaltungsart: Seminar

Studienstufe: Master

Termin/e: Fr., 08:15 - 11:45, vierzehntäglich, Termine s. www.phlu.ch/sekundarstufe-2, Start 11.03.22

Umfang: 2 Semesterwochenstunden

Turnus: Das Modul findet alternierend zu Modul 3 statt.

Inhalt: Das Modul «Pädagogische Psychologie 2» befasst sich mit lernpsychologischen und motivationalen Aspekten des Umgangs mit Diversität, heterogenen Lernvoraussetzungen und Strategien zur Bewältigung von komplexen Lern-, Erziehungs- und Entwicklungssituationen im Spannungsfeld pluraler Wertorientierungen und Zielvorstellungen der Beteiligten. Speziell werden motivationale Aspekte des Lernens – und Lehrens – thematisiert. Die Studierenden bauen ein grundlegendes Verständnis für die Dynamik und Unterschiedlichkeit individueller Lernprozesse auf. Vor allem werden Fähigkeiten zur Lerndiagnose und -beratung erarbeitet und angewendet. In Auseinandersetzung mit psychologischem Fachwissen zu besonderen Gefährdungen in der Adoleszenz – insbesondere Jugendgewalt, Fremdheitserfahrungen, Suchtmittelmissbrauch, Mobbing – erwerben die Studierenden Wahrnehmungskompetenzen zum Erkennen solcher spezifischer Situationen zur Entwicklung eines pädagogischen Umgangs und präventiver Massnahmen dazu. Gleichzeitig werden die Studierenden dafür sensibilisiert, Grenzen der eigenen Zuständigkeit zu erkennen, und

	erwerben Zuweisungswissen zu Fachstellen. Das Seminar legt grossen Wert auf den Theorie-Praxistransfer und die Reflexion von pädagogischen Handlungsmustern.
<i>Lernziele:</i>	Die Studierenden erkennen und erörtern verschiedene Zugänge und Wege des Lernens, schätzen die Bedeutung situativ angemessenen Lehrpersonen-Handelns in Hinblick auf die Individuen und auf die Gruppenverantwortung ein, erkennen und verstehen Risiken im Jugendalter und in der Adoleszenz.
<i>Voraussetzungen:</i>	Bachelor- oder Masterdiplom im Fachstudium
<i>Anmeldung</i>	verpflichtend bis 16. Februar 2022 per E-Mail an s2@phlu.ch (Anmeldung auch via UniPortal erforderlich)
<i>Prüfung:</i>	Der Leistungsnachweis ist dreiteilig: 1. 80% Anwesenheit und Mitarbeit in der Lehrveranstaltung 2. Durchführung einer moderierten Gruppenarbeit 3. Eine themenspezifische Vertiefungsarbeit Im Anschluss an den erfolgreichen Besuch aller vier Module in den Bildungs- und Sozialwissenschaften findet eine gemeinsame mündliche Prüfung zusammen mit einem Vertreter des Fachs Allgemeine Didaktik statt (1 Cr). Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung ist das Erfüllen der Leistungsnachweise aller vier Module.
<i>Hinweise:</i>	Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend. Sechs Veranstaltungen à vier Lektionen Es wird empfohlen, die Module 3 und 4 parallel zu absolvieren. Das Modul 4 im FS baut auf das Modul 2 im HS auf. Es wird empfohlen, nach Möglichkeit zuerst das Modul 2 im HS zu absolvieren. 3 Cr.
<i>Hörer/innen:</i>	Teilnahme nach Vereinbarung
<i>Kontakt:</i>	wolfgang.ruepp@phlu.ch
<i>Material:</i>	Die Literatur sowie alle Seminarmaterialien werden auf der Lernplattform «Moodle» der PH Luzern abgelegt. Sie erhalten den Zugang nach der Anmeldung an s2@phlu.ch .

Literatur

Zur Anschaffung empfohlene Literatur:

Schnotz, Wolfgang: Pädagogische Psychologie. 2. Auflage 2011.

Hasselhorn, M./ Gold, A. (32012): Pädagogische Psychologie - Erfolgreiches Lernen und Lehren. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer.

Helmke, A. (2017): Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität. Diagnose, Evaluation und Verbesserung des Unterrichts. Seelze: Klett.

Berufspraktische Studien

Berufspraktische Studien 1

Blockveranstaltung ☒

<i>Dozent/in:</i>	Lic. theol. Matthias Kuhl
<i>Veranstaltungsart:</i>	Praktikum
<i>Studienstufe:</i>	Master
<i>Termin/e:</i>	Ort und Zeit nach Vereinbarung
<i>Turnus:</i>	Jedes Semester
<i>Inhalt:</i>	Der erste Teil des berufspraktischen Studiums umfasst 24 Praxislektionen und dient der Einführung ins Unterrichten. In den Praxislektionen werden erste Erfahrungen mit Unterrichtsgestaltungen gemacht, Beobachtungen zu Lernprozessen und zum Rollenverhalten als Lehrperson aufgezeichnet, mit der Praxislehrperson besprochen und in einem Portfolio reflektiert und dokumentiert. Zu den berufspraktischen Studien 1 gehört auch die Klärung der berufsspezifischen Kompetenzen (Eignung für den Lehrberuf). Für die Organisation und Durchführung ist die Studienleitung zuständig.
<i>Lernziele:</i>	Die berufspraktische Ausbildung hat zum Ziel, die Studierenden in die Unterrichtspraxis einzuführen. Durch vielfältige Kontakte mit Schule und Unterricht gewinnen sie einen differenzierten Einblick in das Berufsfeld einer Lehrkraft der Sekundarstufe II.
<i>Prüfung:</i>	Bestätigte Teilnahme, unbenotete Praxisprüfung und Portfolio/schriftliche Arbeit (5 Cr)
<i>Kontakt:</i>	matthias.kuhl@unilu.ch

Literatur

Konzept Berufspraktische Ausbildung für das Lehrdiplom für Maturitätsschulen im Schulfach Religionslehre (Download unter www.unilu.ch/religionslehre)

Studenttage Berufsfeld für Lehrdiplomstudierende SEK II

Präsenzmodus ☒

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. phil. Susanne Wildhirt Dr. phil. Wolfgang Ruepp weitere Referent/innen
<i>Veranstaltungsart:</i>	Blocktage, organisiert als Workshops
<i>Studienstufe:</i>	Master
<i>Termin/e:</i>	Termine s. Datenplan SEK II: www.phlu.ch/sekundarstufe-2
<i>Umfang:</i>	1 Semesterwochenstunde
<i>Turnus:</i>	Die Studenttage Berufsfeld werden im Sommer und im Winter angeboten.
<i>Inhalt:</i>	Reflexion und Praxisverknüpfung der Seminarthemen der Allgemeinen Didaktik und der Pädagogischen Psychologie für Lehrdiplomstudierende SEK II durch Bearbeitung von Fallbeispielen aus der Praxis: Juristische Aspekte des Lehrberufs, Einführung in die Begleitung und Betreuung von Maturaarbeiten, Umgang mit den eigenen Ressourcen, rechtliche Rahmenbedingungen der Lehrtätigkeit, Bewerbungsgespräche, Aufgaben und Erwartungen von und an Schulleitungen, Klassenlehramt.

Lernziele:	Die Studierenden verknüpfen Lerninhalte aus den Seminaren mit Erfahrungen aus der Schulpraxis. Sie reflektieren und analysieren Fallbeispiele aus dem Berufsfeld.
Voraussetzungen:	Unterrichtserfahrung, möglichst auf der SEK II-Stufe
Anmeldung:	Das Programm wird vorgängig durch das Sekretariat des Studiengangs Sekundarstufe II – gymnasiale Bildung der PH Luzern zugestellt. Die Anmeldung erfolgt elektronisch im Verlauf des Semesters.
Prüfung:	Bestätigte Teilnahme (1 Cr)
Hinweise:	Für Studierende des MA in Religionslehre sind zwei Studientage verpflichtend. Pro zwei absolvierte Tage wird 1 Credit nach ECTS gutgeschrieben. Maximal können vier Tage pro Jahr besucht werden. Das Programm wird vorgängig zugestellt. Die Anmeldung erfolgt elektronisch im Verlauf des Semesters.
Hörer/innen:	Teilnahme nach Vereinbarung
Kontakt:	susanne.wildhirt@phlu.ch

Berufspraktische Studien 3: Fachdidaktisches Vertiefungspraktikum

Blockveranstaltung ☒

Dozent/in:	Lic. theol. Matthias Kuhl
Veranstaltungsart:	Praktikum
Studienstufe:	Master
Termin/e:	Ort und Zeit nach Vereinbarung
Turnus:	Jedes Semester
Inhalt:	Die Studierenden erstellen im fachdidaktischen Vertiefungspraktikum selbstständig die Unterrichtsplanung für 42 Lektionen. Sie führen eine Klasse und gestalten mindestens 30 Lektionen didaktisch fachgerecht und selbstständig. Für die Organisation und Durchführung ist die Studienleitung zuständig.
Lernziele:	Im Rahmen des Vertiefungspraktikums sollen die Studierenden ihre Berufskompetenzen weiterentwickeln. Erwartet wird, dass sie selbständig die Unterrichtsplanung erstellen, eine Klasse führen und die Lektionen didaktisch fachgerecht gestalten können. Sie wenden dazu ihre Kenntnisse aus Erziehungswissenschaften, Fachwissenschaften und Fachdidaktik an und können ihre pädagogische Arbeit kritisch und theoriegestützt reflektieren. Selbst unter erhöhter Belastung bewähren sie sich im Schulalltag und können auch Aufgaben bewältigen, die über die Unterrichtstätigkeit hinausgehen.
Prüfung:	Bestätigte Teilnahme, unbenotete Praxisprüfung, Portfolio/schriftliche Arbeit und mündliche Schlussprüfung (8 Cr)
Kontakt:	matthias.kuhl@unilu.ch

Literatur

Konzept Berufspraktische Ausbildung für das Lehrdiplom für Maturitätsschulen im Schulfach Religionslehre (Download unter www.unilu.ch/religionslehre)

Lehrveranstaltungen Masterstudiengang Liturgical Music

Hinweise:

- Die Lehrveranstaltungen sind auch im UniPortal (<https://vv.unilu.ch>) unter „Studiengänge“, „Theologische Fakultät“, „Masterstudium Liturgical Music“ ersichtlich.
- Die Studien- und Prüfungsordnung befindet sich auf der Homepage www.unilu.ch unter „Studium“ → „Studienangebot“ → „Master“ → „Liturgical Music“.
- Ergänzendes Lehrangebot:
Als Ergänzung zum Vorlesungs- und Seminarangebot der Fakultät besteht für Studierende des Masterstudiengangs Liturgical Music im Sinne eines hochschulübergreifenden Studiums auch die Möglichkeit, fachspezifische Veranstaltungen zum Thema „Kirchenmusik“ am Musikwissenschaftlichen Institut der Universität Zürich zu besuchen.
Informationen zu den angebotenen Vorlesungen, Seminaren und Übungen finden sich im Vorlesungsverzeichnis der Universität Zürich. Besonders zu beachten ist dabei die erforderliche Anmeldung mit den entsprechenden Fristen (für das Herbstsemester: vorausgehend vom 1. Dezember bis zum 30. April, für das Frühjahrssemester: vorausgehend vom 1. Mai bis zum 30. November).
Weitere Auskünfte erteilt der Leiter des Flex-Studiums Theologie, lic. theol. Markus Wehrli (041 229 52 04, markus.wehrli@unilu.ch).

Ergänzende Fächer

siehe UniPortal (<https://vv.unilu.ch>)

Grundlagenfächer

siehe UniPortal (<https://vv.unilu.ch>)

Musikpraxis

Die Hauptvorlesung zur Musikpraxis wird alle zwei Jahre im HS angeboten, das nächste Mal im HS 2022.

Kernfachbereich

Theologie der Musik

Musik in den abrahamitischen Religionen

Angabe siehe S. 51

Gregorianik

Kein Angebot im FS 2022

Lehrveranstaltungen Joint-Degree- Masterstudiengang „Religion – Wirtschaft – Politik“

(in Zusammenarbeit mit der KSF)

Hinweise:

- Die Lehrveranstaltungen sind im UniPortal (<https://vv.unilu.ch/site/vv/default.aspx>) unter „Studiengänge“, „Interfakultär“, „MA Religion – Wirtschaft – Politik“ ersichtlich.
- Informationen zum Studiengang befinden sich auf der Website <https://www.unilu.ch/studium/studienangebot/master/kultur-und-sozialwissenschaftliche-fakultaet/religion-wirtschaft-politik/>

Weitere Informationen

Kultur- und Sozialwissenschaftliche Fakultät (KSF)

Informationen für Studierende der Theologischen Fakultät

Für Studierende, die ein Nebenfach an der KSF belegen, und für Studierende des Masterstudiengangs Religionslehre richten sich die Anforderungen, die Belegungsmöglichkeiten und die Vergabe der Credits nach den Reglementen und Vorgaben der KSF.

Die Lehrveranstaltungen in den Studiengängen Geschichte, Gesellschafts- und Kommunikationswissenschaften, Kulturwissenschaften, Ethnologie, Politikwissenschaft, Religion – Wirtschaft – Politik (Masterstufe), Religionswissenschaft, Soziologie und Wissenschaftsforschung sind zudem anrechenbar als ausserfakultäre Studienleistungen für die Bachelor- und Masterstudiengänge Theologie (ausser für das Vollstudium Theologie). Die möglichen Studienleistungen und die Vergabe der Credits richten sich nach den Reglementen der KSF.

Bitte beachten Sie, dass für alle Lehrveranstaltungen der KSF eine Anmeldung über das UniPortal notwendig ist (im Zeitraum **7. Februar – 4. März 2022**).

Rechtswissenschaftliche Fakultät (RF)

Informationen für Studierende der Theologischen Fakultät

Für Studierende, die ein Nebenfach an der RF belegen, richten sich die Belegungsmöglichkeiten nach dem definierten Studienprogramm der Nebenfächer (www.unilu.ch/studium/studienangebot/bachelor/rechtswissenschaftliche-fakultaet/nebenfach-recht/). Die Anforderungen und die Vergabe der Credits richten sich nach den Reglementen und Vorgaben der RF. Konsultieren Sie für weitere Angaben zu den Lehrveranstaltungen das Vorlesungsverzeichnis (<https://vv.unilu.ch/site/vv/default.aspx>).

Die Lehrveranstaltungen des 1. Studienjahres der RF sind zudem anrechenbar als ausserfakultäre Studienleistungen für die Bachelor- und Masterstudiengänge Theologie (ausser für das Vollstudium Theologie). Für die Belegung ist keine Anmeldung an der RF nötig. Um die Kommunikation zwischen Studierenden und Fakultät bzw. Dozierenden sicher zu stellen, ist ein Eintrag in die sog. Lerngruppen auf der E-Learning Plattform OLAT erforderlich. Die Prüfungsmöglichkeiten und die Vergabe der Credits richten sich nach den Reglementen und Vorgaben der RF. Prüfungsanmeldungen erfolgen online via UniPortal (<https://portal.unilu.ch/site/default.aspx?C=1> → Studienleistungen). Unter pruefungen-rf@unilu.ch erteilt Ihnen das Prüfungssekretariat der RF gerne nähere Auskunft. Die Anmeldefristen und das Anmeldeprozedere werden jeweils durch Infomail des Dekans an alle Studierenden bekannt gegeben.

Abkürzungsverzeichnis

Cr	Credit(s)
eVV	elektronisches Vorlesungsverzeichnis (https://vv.unilu.ch)
FS	Frühjahrssemester
GWM	Departement für Gesundheitswissenschaften und Medizin
HS	Herbstsemester
IF	Interfakultär
KSF	Kultur- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
RF	Rechtswissenschaftliche Fakultät
SPO	Studien- und Prüfungsordnung
SWS	Semesterwochenstunde(n)
TF	Theologische Fakultät
WF	Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

